inspektour
TOURISMUS- UND REGIONALENTWICKLUNG

AktivRegion Segeberg-Stormarn
Holsteins Herz

LAG AktivRegion Holsteins Herz e. V.

Integrierte Entwicklungsstrategie (IES) AktivRegion Holsteins Herz

2023-2027/ 2029

Die Strategieerstellung wird gefördert im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes mit Mitteln des Bundes und des Landes.

LEADER

SH Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

Bewerbung zur Anerkennung als AktivRegion in der Förderperiode 2023-2027/ 2029

Auftraggeber
LAG AktivRegion Holsteins Herz e. V.
Hamburger Str. 109
23795 Bad Segeberg

Ansprechpersonen:
Silvia Fritz
Telefon: 04551 96 92 50
info@holsteinsherz.de
www.holsteinsherz.de

Auftragnehmer
inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Osterstraße 124
20255 Hamburg

Ansprechpersonen:
Nadja Biebow
Telefon: 040 414 3887 49
nadja.biebow@web.de
Ralf Trimborn
Telefon: 040 414 388740
ralf.trimborn@inspektour.de
www.inspektour.de

Bewilligungsbehörde
Landesamt für Landwirtschaft und nachhaltige Landentwicklung
Außenstelle Itzehoe
Breitenburger Str. 25
25524 Itzehoe

Erstfassung vom 27.04.2022; Überarbeitung Stand vom 10.01.2023; Änderungen/Ergänzungen 18.01.2023
Vorgenommene Änderungen

- Änderung der Gliederung (statt Kapitelnummern Buchstaben)
- Anpassung der Abb. Lage der AktivRegion in SH, Kap. A, S. 12
- Ergänzung zur Eignung des LAG-Gebietes, Kap. A, S. 14/15
- Ableitung Entwicklungspotentiale/-bedarfe inkl. dem Wirken in der alten Förderperiode ab S. 23, Kap. B
- Hinweis auf übergeordnete Planungen, S. 30, Kap. B
- Ergänzung/Aktualisierung zu Kap. C Beteiligungsprozesse (Formate und Transparenz), S. 34-36
- Ergänzungen zur LAG-Zusammensetzung, S. 37 (Einbezug Expertenwissen als zielgruppenspezifische Repräsentanz) und S. 38 (Ergänzung Frauenanteil und Jugendvertretung)
- Aktualisierung Vorstandsliste, S. 39, Kap. D
- Ergänzungen zur Kompetenz der LAG (Weiterbildung), S. 40, zu Qualifizierung und Einsatz des RM S. 41, Aufnahme Weiterbildung im Aktionsplan, S. 80
- Kleinere Aktualisierungen zum Kap. D
- Für stringente Ableitung vollständige Überarbeitung des Kapitels E. Ziele ab S. 45; ausführlichere Darstellung Kernthemen, deutlichere Trennung Kernthema 1 und 2; Abgrenzung der Kernthemenziele, Überarbeitung Indikatoren
- Einfügen EU-GAP-Zielindikatoren und Zielwerte in Kap. E, S. 48
- Ergänzung zur Zielanpassung, S. 75
- Neues Kapitel Innovation und Kooperation/Vernetzung ab S. 76
- Ergänzung und Überarbeitung Starterprojekte, Kap. F ab S.82
- Im Aktionsplan Zwischenbilanzworkshop und Zwischenevaluation getauscht, S. 81
- Ergänzung Abb. zur Auseinandersetzung mit Hemmnissen, S. 93
- Überarbeitung Kapitel G Projektauswahlverfahren ab S. 96
- Ergänzungen zum Monitoring und zur Evaluierung, Kap. H, S. 107ff
- Überarbeitung Kapitel I Finanzplan, ab S. 109, Ergänzung Abb. Kostenaufstellung

- Übergreifend in der gesamten IES Verzicht auf Nennung der zuständigen Landesbehörden und nur Verweis auf die Zuständigkeit

INHALTSVERZEICHNIS

		Seite
	Zusammenfassung	9
A	Definition des Gebietes	12
B	Analyse des Entwicklungsbedarfs und des Potenzials	16
C	Beteiligungsprozess bei der IES-Erstellung	31
D	LAG-Strukturen und Arbeitsweise	37
E	Ziele	45
F	Geplante Maßnahmen/ Aktionsplan	79
G	Auswahlverfahren	94
H	Evaluierungskonzept	106
I	Finanzplan	109
	Anhang	118

Das vorliegende Konzept ist bewusst kurz gefasst und beschränkt sich aufgrund der Lesefreundlichkeit auf die wesentlichen Aussagen.
Es werden die gängigen Abkürzungen verwendet, weitere sind im Abkürzungsverzeichnis gelistet. Im Rahmen dieses Konzeptes werden, insbesondere in allgemeinen Teilen, Textbausteine verwendet, die auch in anderen Berichten von inspektour sowie in der IES 2014-2022 Verwendung finden. Dieses erfolgt auf keinen Fall zum Nachteil einer individuellen Betrachtung und Bearbeitung des Anliegens der LAG AktivRegion Holsteins Herz. Der Auftragnehmer gewährleistet die Einhaltung der Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung.

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

AG	Arbeitsgruppe
AK	Arbeitskraft
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMVI	Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur
BNE	Bildung für nachhaltige Entwicklung
e-Mobilität	Elektro-Mobilität
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner:innen
FFV	Fremdenverkehrsverein
GAK	Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GVFG	Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRW	Gemeinschaftsaufgabe Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur
HVV	Hamburger Verkehrsverbund
IES	Integrierte Entwicklungsstrategie
IHK	Industrie- und Handelskammer
ILE	Integrierte ländliche Entwicklung
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KMU	klein- und mittelständische Unternehmen
KT	Kernthema
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Maßnahmenprogramm der Europäischen Union zur Förderung des ländlichen Raums
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
RM	Regionalmanagement
RNVP	Regionaler Nahverkehrsplan
SWOT	Strenghts, Weaknesses, Opportunities, Threats (Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken)
Tw.	Teilweise
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WiSo-Partner	Wirtschafts- und Sozialpartner
WTSH	Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.: Lage der AktivRegion in Schleswig-Holstein	12
Abb.: Gebietskulisse mit Kommunen AktivRegion Holsteins Herz 2023-2027	13
Abb.: Bevölkerungszahlen und -dichte AktivRegion Holsteins Herz 2020	14
Abb.: Umfrageergebnis der Onlinebefragung	17
Abb.: Trends im ländlichen Raum (1/2)	18
Abb.: Trends im ländlichen Raum (2/2)	19
Abb.: Megatrends Mobilität	20
Abb.: Zukunftsvision und Wünsche AktivRegion Holsteins Herz (Auswahl)	22
Abb.: Struktur SWOT-Analyse	23
Abb.: Entwicklungspotentiale und -bedarfe	24-29
Abb.: Ablauf Strategieerstellung	31
Abb.: Zeitplan IES Erstellung	32
Abb.: 2. Lenkungsgruppensitzung 09.12.2021	33
Abb.: Beteiligungsformate und zugehörige Öffentlichkeitsarbeit	35
Abb.: Vorstand der LAG Holsteins Herz	39
Abb.: Organigramm	44
Abb.: Zielsystem	45
Abb.: Entwicklung der Kernthemen und Querschnittsthemen	46
Abb.: Zielsystem	47
Abb.: EU-Zielindikatoren und Zielwerte	48
Abb.: Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur	49/50
Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 1	52
Abb.: Kernthema 2 Klima und Energie	53/54

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 2	56
Abb.: Kernthema 3 Soziale Infrastruktur	57/58
Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 3	60
Abb.: Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur	61/62
Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 4	64
Abb.: Kernthema 5 Mobilität	65/66
Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 5	67
Abb.: Kernthema 6 Wirtschaft/ländlicher Raum	68/69
Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 6	71
Abb.: Kernthema 7 Tourismus und Naherholung	72/73
Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 7	75
Abb.: Aktionsplan der LAG Holsteins Herz (1/3)	79
Abb.: Aktionsplan der LAG Holsteins Herz (2/3)	80
Abb.: Aktionsplan der LAG AktivRegion Holsteins Herz (3/3)	81
Abb.: Mögliche Starterprojekte (1)	82
Abb.: Mögliche Starterprojekte (2)	83
Abb.: Mögliche Starterprojekte (3)	84
Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (1)	85
Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (2)	86
Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (3)	87
Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (4)	88
Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte	89

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abb.: Projektideen (1/3)	90
Abb.: Projektideen (2/3)	91
Abb.: Projektideen (3/3)	92
Abb.: Umgang mit Hemmnissen	93
Abb.: Antragsverfahren	95
Abb.: Projektauswahlkriterien	97-103
Abb.: Projektauswahlkriterien Kooperationsprojekte	104
Abb.: Ablauf der Evaluierung	106
Abb.: Kostenaufstellung	110
Abb.: Finanzierung	111
Abb.: Finanzplan – Budgetverteilung auf die Kernthemen	112
Abb.: Finanzplan	113
Abb.: Finanzplan – Fördersätze	114
Abb.: Finanzplan – Mindest- und Höchstfördergrenzen	115
Abb.: Übersicht Förderprogramme in Schleswig-Holstein	117

Ausgangslage | SWOT

Mit der vorliegenden Integrierten Entwicklungsstrategie (IES) bewirbt sich die AktivRegion Holsteins Herz als LEADER-Region für die Förderperiode 2023-2027.

Abgrenzung der Region

Die AktivRegion Holsteins Herz umfasst große Teile der Kreise Segeberg und Stormarn mit den Städten Bad Segeberg, Bad Oldesloe, Reinfeld und Wahlstedt und liegt zwischen Hamburg, Lübeck und Neumünster. In der ca. 994 km² großen LEADER-Region leben etwa 142.500 Menschen.

Ausgangslage

Die Region konnte in den vergangenen Jahren einen Bevölkerungszuwachs verzeichnen, der Prognose nach werden die Zahlen der jüngeren (erwerbsfähigen) Bevölkerung bis 2030 jedoch sinken. Anhand des steigenden Durchschnittsalters lässt sich hier der demografische Wandel erkennen. Die Region kann auf ein breites Angebot an Kindertagesstätten und Bildungseinrichtungen verweisen. Wichtig sind der Erhalt und eine Steigerung der Qualität der Bildungseinrichtungen sowie die Schaffung von Angeboten für lebenslanges Lernen. Im Bereich der Mobilität sind alternative und umweltfreundliche Konzepte und Lösungen notwendig, da gerade die ländlichen Teile der Region nicht ausreichend über den ÖPNV angebunden sind. Holsteins Herz weist ein negatives Pendler:innensaldo auf. Bemühungen sollten dahin gehen die regionale Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu erhalten und auszubauen. Es gilt mehr Transparenz für einheimische Produzenten und Produkte zu schaffen. Naherholung und Tourismus spielen eine große Rolle für die landschaftlich reizvolle Region. Durch eine stärkere Vernetzung von Natur, Freizeit und Tourismus gibt es hier noch viel Potenzial.

Die große Herausforderung in den nächsten Jahren besteht für die Region darin, den Status Quo an Lebensqualität auszubauen, Mängel in den Infrastrukturen zu beseitigen und Herausforderungen der demografischen Entwicklung und erhöhter Mobilitätsansprüche zu begegnen. Dafür muss sich die Region an die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und Entwicklungstrends anpassen. Ein bedarfsgerechtes und attraktives Angebot für die Einwohner:innen, für Gäste und für Arbeitgeber:innen und

-nehmer:innen gilt als Voraussetzung für die Zukunftsfähigkeit der Region.

SWOT-Analyse

Die größten Stärken der Region bestehen in der hervorragenden Lage zwischen Hamburg, Lübeck und Neumünster. In den Bereichen der barrierefreien Infrastruktur, der Mobilitätsangebote sowie in den Angeboten für Kinder und Jugendliche bestehen Schwächen der Region. Chancen birgt vor allem die Weiterentwicklung des Tourismus, der weitere Ausbau als Gesundheitsstandort und der Ausbau von Angeboten für alle Gesellschafts- und Altersgruppen.

Vision | Ziele | Kernthemen

Auf Basis der umfangreichen Bestandsanalyse und der Beteiligung der Bevölkerung der Region wurde ein langfristig orientiertes Zielsystem erarbeitet.

Unter der **Vision** *„Holsteins Herz – gemeinsam aktiv in eine lebenswerte Zukunft“* wurden sowohl übergeordnete Ziele für die zukünftige Entwicklung als auch Ziele, welche den Kernthemen zugeordnet wurden, aufgestellt und in Projektideen heruntergebrochen.

Übergeordnete Ziele

- Erhalt und Steigerung der Lebensqualität für alle
- Förderung des Miteinanders und der Gemeinschaft
- Erhalt einer ausgewogenen und zukunftssicheren Altersstruktur
- Schaffung zukunfts- und bedarfsgerechter Angebote und Infrastruktur
- Stärkere Vernetzung der Region
- Sicherung und zukunftsfähige Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes

Weitere Ziele sind den Kernthemen zugeordnet und mit Zielgrößen versehen.

Das Land Schleswig-Holstein gibt 3 **Zukunftsthemen** vor:

Klimaschutz und Klimawandelanpassung, Daseinsvorsorge und Lebensqualität sowie Regionale Wertschöpfung.

Die **Kernthemen** sind Bereiche, in denen die AktivRegion innerhalb der 3 Zukunftsthemen des Landes Handlungsbedarfe sieht und in denen Projektanträge gestellt werden können. Grundsätzlich knüpft die Region mit den gesetzten Schwerpunkten an die vergangene Förderperiode an:

Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung:

- Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur
- Kernthema 2 Klima und Energie

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität:

- Kernthema 3 Soziale Infrastruktur
- Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur
- Kernthema 5 Mobilität

Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung:

- Kernthema 6 Wirtschaft/ ländlicher Raum
- Kernthema 7 Tourismus und Naherholung

Neben den Kernthemen wurden als **Querschnittsthemen**

- Barrierefreiheit,
- Gemeinschaft und Generation sowie
- Kooperation und Vernetzung

definiert, die in jedem Kernthema mitgedacht können und bei der Auswahl der Projekte berücksichtigt werden.

Umsetzung | Projekte | Beteiligung

LAG – Lokale Aktionsgruppe

Die Zusammensetzung der LAG ändert sich in der neuen Förderperiode wie folgt: Der Vorstand besteht aus 8 kommunalen Partner und 10 WiSo-Partnern. Eine Erhöhung des weiblichen Anteils im Entscheidungsgremium wird weiterhin angestrebt.

Projektauswahl

Die AktivRegion Holsteins Herz hat Bewertungskriterien zur Projektauswahl bestimmt, die sich in Kernthemenspezifische Kriterien, Kernthemenübergreifende Kriterien und Kriterien zur Bewertung der Querschnittsthemen unterteilen. Ein förderfähiges Projekt muss im zugeordneten Kernthema die Mindestpunktzahl erreichen, sowie 10 Punkte insgesamt über alle Kriterien.

Projekte

Während der Erarbeitung der IES sind zahlreiche Projektideen entstanden, die in den kommenden Jahren ausgearbeitet und umgesetzt werden sollen. Die AktivRegion Holsteins Herz hat ihren Aktionsplan für die gesamte Förderperiode aufgestellt, hier kann nach der Halbzeitevaluation angepasst werden. Mögliche Starterprojekte und weitere Projektideen wurden benannt.

Förderbedingungen

Von den zur Verfügung stehenden EU-Mitteln von 2.500.000 EUR werden 23,2 % für die laufenden Kosten der LAG veranschlagt. Das verbleibende Budget für die Umsetzung der Maßnahmen der IES wird verbindlich auf Ebene der Zukunftsthemen und innerhalb der Zukunftshemen unverbindlich auf die Kernthemen verteilt. Für das Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ sieht die LAG 15,5 % des Gesamtbudgets von 2,5 Mio. EUR vor. 30,8 % des Gesamtbudgets fließen in das Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ und 15,5 % in die „Regionale Wertschöpfung“. Außerdem sollen 15 % themenungebunden verteilt werden können. Innerhalb der Zukunftsthemen erfolgt die Budgetverteilung gleichmäßig auf die Kernthemen.

Öffentliche und private Antragsteller:innen erhalten eine Basisförderung von 55 %, diese kann auf 65 % erhöht werden. Höchstfördersumme sind 100.000 EUR für Private und 150.000 EUR für Kommunen und Öffentliche. Bei Erreichen von mindestens 18 Punkten können öffentliche Antragsteller:innen bis zu 200.000 EUR bekommen.

Einbindung der Bevölkerung

Die Erstellung der IES hat unter breiter Beteiligung der Bevölkerung stattgefunden. Ein Format hierfür war eine Onlinebefragung der Bevölkerung u. a. zu Themen wie der SWOT-Analyse und Visionen und Projektideen für die Zukunft. Zudem wurde ein Bevölkerungsbeteiligungsworkshop durchgeführt. In einer anschließenden öffentlichen Themenrunde wurden Projektideen zu den Kernthemen gesammelt.

Gebietszuschnitt

Die AktivRegion Holsteins Herz liegt zentral im Städtedreieck Hamburg, Lübeck, Neumünster. Zum Gebiet gehören aktuell im Kreis Segeberg die Städte Bad Segeberg und Wahlstedt sowie die Ämter Leezen, Bornhöved, Trave-Land und im Kreis Stormarn die Städte Bad Oldesloe und Reinfeld, das Amt Nordstormarn, das Amt Trittau sowie die Gemeinden Lasbek, Neritz, Rümpel, Steinburg und Travenbrück des Amtes Bad Oldesloe Land.

Kennwerte der Region

Fläche:

994,73 km² (inkl. Gebietserweiterung 2023-2027)

Die Gebietskulisse erweitert sich in der neuen Förderperiode. Neu in Förderperiode 2023 bis 2027 sind die Gemeinde Tarbek im Kreis Segeberg, die Gemeinde Grabau im Amt Bad Oldesloe Land sowie die Gemeinden Rethwisch, Meddewade und Pölitz im Kreis Stormarn.

Bevölkerung:

142.586 Einwohner:innen (Stand 31.12.2020)

Zusätzliche neue Einwohner:innen in der neuen Förderperiode: 3.617 (Vgl. Bevölkerungsfortschreibung 30.6.2021 ohne die 5 Gemeinden: 138.969)

Abb.: Lage der AktivRegion in Schleswig-Holstein
Quelle: openstreet map; eigene Markierung

Gebietskulisse LAG AktivRegion Holsteins Herz

Naturräumlich gesehen erstreckt sich die Region von der Schleswig-Holsteinischen Geest (Naturraum Holsteinische Vorgeest) bis zum Schleswig-Holsteinischen Hügelland (Naturraum Ostholsteinisches Hügel- und Seenland). Ein Teil des Naturparks Holsteinische Schweiz gehört zum Gebiet.
Die Region wird von den Bundesstraßen B 205, B 206, B 404 und B 432 (Anbindung an die A 7) sowie den Autobahnen A 1 und A 21 durchlaufen. Die Bahnlinien Hamburg–Lübeck und Hamburg–Neumünster sowie Neumünster–Bad Segeberg–Bad Oldesloe übernehmen die Erschließungsfunktion für das Gebiet von Holsteins Herz.
Aus kulturhistorischer Sicht verbindet der alte Wasserweg von Alster und Beste die Region. Mitte des 15. Jahrhunderts war die Norderbeste über den Alster-Beste-Kanal mit der Alster verbunden, so dass eine schiffbare Verbindung von Hamburg über Alster bis zur Trave nach Lübeck bestand. Um die Süderbeste entwickelten sich im 16. Jahrhundert im Rahmen der Gutswirtschaft Mühlen, Kupferhämmer, eine Papiermühle und andere Manufakturbetriebe.
Die Region weist kein eigenes Oberzentrum auf. Die Kreisstädte Bad Oldesloe sowie Bad Segeberg gemeinsam mit der Stadt Wahlstedt bilden jeweils ein Mittelzentrum, Reinfeld sowie Trappenkamp gemeinsam mit Bornhöved jeweils ein Unterzentrum.

Die regionale Abgrenzung hat sich im Gegensatz zur Förderperiode 2014-2020 verändert. Es konnten fünf weitere Gemeinden aufgenommen werden, trotzdem ergibt sich für die AktivRegion Holsteins Herz in naturräumlicher, wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht weiterhin ein homogenes Gebiet. Eine bildliche Darstellung des Gebietes im Maßstab 1:250.000 befindet sich im Anhang.

Abb.: Gebietskulisse mit Kommunen AktivRegion Holsteins Herz 2023-2027
Quelle: Eigene Darstellung nach Regiograph (2022)

Bevölkerung LAG AktivRegion Holsteins Herz

In der AktivRegion Holsteins Herz leben nach der Gebietserweiterung 142.586 Menschen auf einer Fläche von etwa 994 km².

Die Bevölkerungsdichte ist mit 143 EW/ km² recht niedrig und regional sehr unterschiedlich. Der Landesdurchschnitt liegt bei 184. Die Bevölkerungsdichte für die AktivRegion Holsteins Herz ist damit im Vergleich zur Förderperiode 2014-2020 (141 EW/ km²) leicht verändert.

Eignung des Gebietes als gemeinsame LAG

Die AktivRegion Holsteins Herz ist überwiegend ländlich geprägt. Die Stadt-Land-Verflechtungen zwischen den Mittel- und Unterzentren der AktivRegion und deren Umland bestehen jedoch ebenso und verstärken sich zunehmend. Insofern steht Holsteins Herz strukturell sowohl für den originären ELER-Aspekt „Stärkung des ländlichen Raums“ als auch für den Ausbau von Stadt-Umland-Bezügen. Die neu hinzugekommenen Gemeinden ergänzen die AktivRegion sinnvoll. Zwischen den Gemeinden der AktivRegion bestehen enge Verkehrs-, Siedlungs- und Wirtschaftsverflechtungen.

Bereits seit 2002 arbeitet die AktivRegion zusammen, in dieser Zeit haben sich gute Kooperationsstrukturen entwickelt und der Gebietszuschnitt hat sich bewährt. Gemeinsame Aktivitäten, Projekte und Akteur:innen unterstützen das kontinuierliche Zusammenwachsen der Region. Zwar ist die AktivRegion landesplanerisch zwei verschiedenen Planungsräumen zugeordnet, jedoch ähneln sich die künftigen Entwicklungspotenziale und -hemmnisse und die Region profitiert von der kreisübergreifenden Zusammenarbeit.

Gemeinde/ Stadt/ Amt	Einwohner-zahlen 31.12.2020	Fläche in km²	Bevölkerungs-dichte (Einwohner:innen/ km²)
Stadt Bad Segeberg	17.641	18,9	935
Stadt Wahlstedt	9839	15,8	625
Amt Bornhöved	11.027	77,9	142
Amt Leezen	8.751	155,8	56
Amt Trave-Land	20.188	318,0	63
Stadt Bad Oldesloe	24.784	53,0	471
Stadt Reinfeld	9.042	17,4	521
Amt Bad Oldesloe Land	11.154	121,76	92
Amt Nordstormarn	11.111	123,4	90
Amt Trittau	19.049	93,3	204
AktivRegion Holsteins Herz	**142.586**	**994,73**	**143**
Land SH	2.903.773	15.804	184
Bewertung	4,9 % der Bevölkerung	auf 6,29 % der Fläche	unter dem Landesdurchschnitt

Abb.: Bevölkerungszahlen und -dichte AktivRegion Holsteins Herz 2020
Quelle: Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, 2021, Eigene Darstellung inspektour 2022

Bezug zur SWOT und zur Zielsetzung für die neue Förderperiode

Der Erfolg der Zusammenarbeit in der AktivRegion Holsteins Herz kann anhand der hohen Anzahl an Projekten und dem induzierten Investitionsvolumen, der Durchführung erfolgreicher regionsweiter Projekte, aber auch an der etablierten Kooperations- und Gremienarbeit gemessen werden. Aufgrund der ähnlichen strukturellen Voraussetzungen, ähnlicher zukünftiger Herausforderungen und bereits vorhandener enger Verflechtungen hat sich die AktivRegion leicht auf gemeinsame Zielvereinbarungen für die neue Förderperiode einigen können. Auch diese Homogenität begründet die Eignung der Region als eine gemeinsame AktivRegion.

Abgeleitet aus der SWOT und den Entwicklungspotenzialen und -hemmnissen haben sich folgende Themen als übergreifend relevant herausgestellt und wurden daher in künftige Kernthemen und strategische Zielsetzungen der AktivRegion aufgenommen:

Natur-, Umwelt- und Klimaschutz

Im Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ spielen in der AktivRegion die Themenbereiche Natur- und Umweltschutz (z.B. Naturschutzgebiete, Steigerung der Artenvielfalt) sowie Klimaschutz (Reduzierung des CO2-Ausstoßes, energetische Optimierung von Bestandsgebäuden etc.) eine große Bedeutung. Der Naturpark Holsteinische Schweiz, der teilweise innerhalb der Gebietskulisse der AktivRegion liegt, nimmt bei der Verknüpfung von Naturschutz, Umweltbildung und wirtschaftlicher Entwicklung eine wichtige Rolle ein. In der letzten Förderperiode wurden im Bereich Klimawandel und Energie v.a. nachhaltige Mobilitätsansätze gefördert. Hier besteht demnach noch Ausbaupotential in Bezug auf Natur- und Klimaschutz, z.B. durch Einsatz regenerativer Energien. Es hat sich zudem gezeigt, dass die Gemeinden nur unzureichend auf mögliche Auswirkungen des Klimawandels vorbereitet sind. In der neuen Strategie nehmen zwei Kernthemen und deren Ziele Bezug auf dieses Themenfeld.

Steigerung der Lebensqualität der Bevölkerung

Der Erhalt und die Förderung bedarfsgerechter Infrastrukturen in allen Gemeinden sowie die Verbesserung der Teilhabemöglichkeiten aller Bevölkerungsgruppen stehen im Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ im regionalen Fokus. Das bezieht sich auf Angebote der Grundversorgung ebenso wie auf soziale Angebote und Treffpunkte als auch kulturelle Angebote. Inklusion und Integration sowie die Stärkung des Ehrenamtes sind weitere wichtige Themen, die als Ziele in der Strategie verankert wurden. Die Orte sollen in ihrer Attraktivität gesteigert und Leerstände vermieden werden. Mobilität als ein Grundversorgungsangebot und wesentliches Element der Daseinsvorsorge stellt ein eigenes Kernthema in diesem Bereich dar. In den vergangenen Förderperioden sind besonders viele Projekte im Bereich Daseinsvorsorge und Bildung umgesetzt worden, das zeigt den großen regionalen Bedarf.

Steigerung der regionalen Wertschöpfung

Im Zukunftsthema „Regionale Wertschöpfung“ hat die Region sich auf zwei wesentliche Themenbereiche geeinigt: Die Stärkung des Wirtschaftsraumes Holsteins Herz durch eine allgemeine Wirtschaftsförderung und die Stärkung regionaler Produkte sowie Tourismus und Freizeit als ein bedeutender und ausbaufähiger Wirtschaftsfaktor im ländlichen Raum.

Bestandsaufnahme (Zusammenfassung)

Die AktivRegion Holsteins Herz liegt in der Metropolregion Hamburg. Die AktivRegion besitzt sehr gute Rahmenbedingungen um sich zukunftsfähig aufzustellen und punktet bereits mit einer hohen Lebensqualität.

Das Gebiet weist regionale Unterschiede in der Bevölkerungsdichte auf, insgesamt liegt diese unter dem Landesdurchschnitt. Das starke Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Berufspendler:innen in den vor allem ländlichen Teilen der Region und teilweise ungenügend ausgebauten ÖPNV, sowie die zunehmenden Arbeitsmarktverflechtungen mit Hamburg, Neumünster, Lübeck und Kiel stellen eine Herausforderung an die Verkehrsplanung dar. Der motorisierte Individualverkehr überwiegt deutlich.

Ein wachsender Flächenverbrauch erfordert ein Fokussieren auf Innenentwickung und (Nach-)Nutzung bereits bestehender Flächen.

Die Ämter und Gemeinden der AktivRegion Holsteins Herz haben in den letzten Jahren insgesamt einen leichten Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Die Entwicklungen als Folge des demografischen Wandels wirken sich regional unterschiedlich stark aus. Die kleineren Gemeinden sind stärker vom Bevölkerungsrückgang betroffen als die Städte, der Kreis Stormarn weniger als der Kreis Segeberg. Bis 2030 wird sich die Zahl der jüngeren (erwerbsfähigen) Bewohner:innen der Region verringern und die der älteren steigen. Um die demografische Entwicklung aufzufangen, sollte rechtzeitig mit Anpassungen bei der öffentlichen Infrastruktur (Krankenhäuser, öffentlicher Personenverkehr bzw. alternative Mobilitätsformen, Wohnraum für ältere Menschen und junge Familien, medizinische und pflegerische Versorgung, kulturelle Einrichtungen) reagiert werden. Auch Barrierefreiheit und der Ausbau der Digitalisierung in der Region spielen hierbei eine große Rolle.

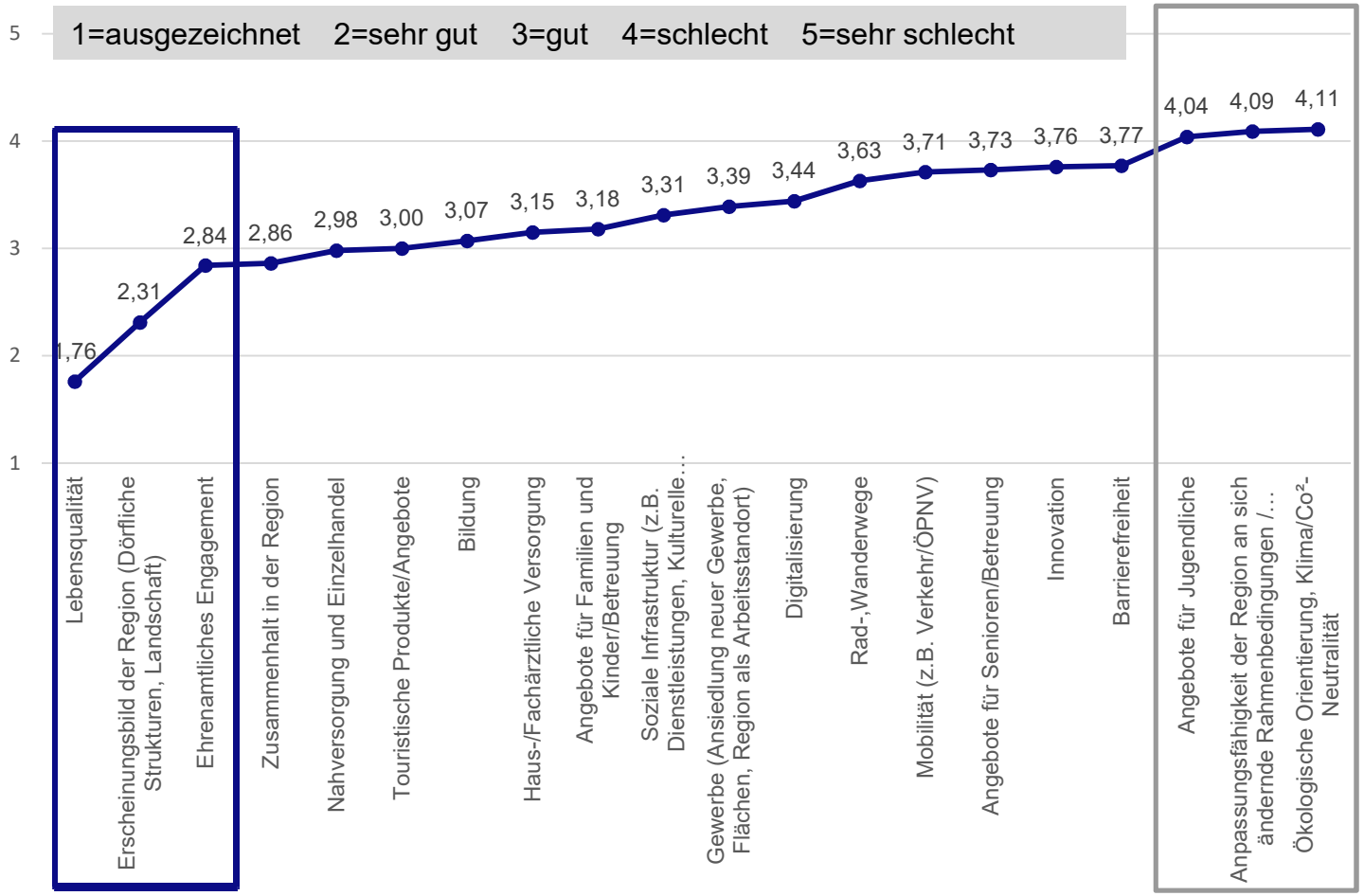
Fehlende Arbeitsplätze am Wohnort haben einen großen Einfluss auf die Wohn- und Lebensqualität der Menschen, viele Dörfer entwickeln sich zu Schlafdörfern. Eine Zusammenarbeit und Vernetzung von Schulen und anderen Bildungsträgern und der Wirtschaft wird zunehmend an Bedeutung gewinnen. Lebenslanges Lernen und Weiterbildungsangebote werden vor dem Hintergrund des demografischen Wandels immer wichtiger.

Die AktivRegion Holsteins Herz ist im Vergleich zu anderen Regionen in Schleswig-Holstein kein vorrangiges Urlaubsziel. Die landschaftlichen Schönheiten der Region mit Seen und Waldgebieten sind jedoch entwicklungsfähige Potenziale für Tagesausflüge, Naherholung und Freizeit. Potenzial liegt auch in einer stärkeren Vernetzung von Natur, Gesundheit, Kultur und Tourismus. Die Gesundheitsstandorte Bad Segeberg und Bad Oldesloe gilt es zu halten und zu stärken. Zur weiteren Stärkung der regionalen Wirtschaft sollten einheimische Produkte besser vermarktet werden. Im Bereich Klimaschutz und regenerative Energien ist die Region bereits erste Schritte gegangen, das ökologische Bewusstsein in der Bevölkerung kann aber noch ausgebaut werden.

Es wird Bezug genommen auf die Frage 9 der Onlinebefragung der Bevölkerung im November 2021. Alle Ergebnisse der Befragung siehe Anhang I.

Ergebnisse aus der Onlinebefragung der Bevölkerung

Wie bewerten Sie die folgenden Aspekte der LEADER-Region Holsteins Herz? Haben Sie Anmerkungen?



Top 3 positive subjektive Wahrnehmungen
- → Lebensqualität
- → Erscheinungsbild der Region
- → Ehrenamtliches Engagement

Top 3 negative subjektive Wahrnehmungen
- → Angebot für Jugendliche
- → Anpassungsfähigkeit der Region an sich ändernde Rahmenbedingungen
- → Ökologische Orientierung

Abb.: Umfrageergebnis der Onlinebefragung
Quelle: Eigene Darstellung und Erhebung der inspektour GmbH (2022)

Trendanalyse: Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (1)

WOHNEN	Wenig Leerstand, steigende Immobilienpreise, steigende Wohnfläche pro Kopf, jedoch sinkende Zahl der Haushalte; mehr Wohneigentum auf dem Land, gestiegene Qualitätsansprüche an Wohnen und Wohnumfeld; bestandsorientierte Wohnungsmarktstrategie erforderlich, hohe Nachfrage nach Ferien-domizilen (u. a. Zweitwohnsitze) sowie als Kapitalanlage, Neubau jedoch ebenso notwendig: als Ersatz für nicht mehr verwertbaren Bestand und für nachgefragte Wohnformen → Standorte in zentralen Lagen wichtig
ARBEIT	Gestiegene Beschäftigungsquote, Fachkräftemangel, niedrigeres Lohnniveau auf dem Land; Tourismus, Erzeugung von Biorohstoffen und regenerativen Energien sowie Direktvermarktung lokaler Produkte als Treiber, Landwirtschaft und Handwerk weiterhin relevant
ORTSKERNE	Lebendige Ortskerne als Herzstück eines Dorfes, Ladenschließungen als Ergebnis veränderten Kauf- und Kundenverhaltens; Ortskerne müssen attraktiv gestaltet sein und brauchen eine Alltags-, Aufenthalts- und Nutzungsfunktion
GRUNDVER-SORGUNG	Angebote sinken, veränderte Konsumgewohnheiten, Versorgung verstärkt online, langfristig stagnierende oder sinkende Einwohnerzahlen → sinkende Kaufkraft; Bündelung dezentraler Angebote, Kooperation und bürgerschaftliches Engagement, ehrenamtlich betriebene Dorfläden oder multifunktionale Dorfzentren als Chancen, mobile Versorgungseinheiten nicht in ausreichender Anzahl
MOBILITÄT	Fokussierung auf Pkw, „Eltern-Taxi“, Alternative Angebote schaffen: Nachbarschaftshilfe, Bürgerbusse, Carsharing

Abb.: Trends im ländlichen Raum (1/2)
Quellen: Eigene Darstellung (inspektour 2022) u.a. nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 und Strategiepapier Wohnen, Convent Mensing, 2021

Trendanalyse: Situation im ländlichen Raum, Herausforderungen und Perspektiven (2)

DIGITAL-ISIERUNG	„Weiße Flecken“, langsame Übertragungsraten, flächendeckender Ausbau der Breitband- und Mobilfunkversorgung als Ziel, Bemühungen der Telekommunikationsunternehmen; Mobile Arbeit/ Co-Working-Spaces, neue digitale Möglichkeiten
GESUND-HEIT	Gesundheitsversorgung (Fach-/ Ärzte, Apotheken etc.) in manchen Gegenden gefährdet, hoher Standard der medizinischen Versorgung - aber auch durch steigende Lebenserwartung und demografischer Wandel höherer Bedarf, Pflegedienste nicht ausreichend vorhanden, Zuwachs an Fachkräften notwendig, auf dem Land größere Entfernung zwischen Patient und Pflegedienst; Ausbau Telemedizin; Anreize für junges medizinisches Personal geben, Bündelung von Kapazitäten in Gesundheitszentren
ERHOLUNG	Tourismus als anhaltende Boombranche, jedoch Lücken im Marketing und Vertrieb bei ländlichen Regionen, ausgeprägter Fachkräftemangel und verbesserungs- und ausbaubedürftige touristische Infrastrukturen; Freizeit- und Tourismusbranche mit erheblichem wirtschaftlichen Potenzial für strukturschwache Räume, gesellschaftliche Trends (Regionalität, Entschleunigung etc.) unterstützen Urlaub/ (Nah-)Erholung auf dem Land, Vernetzung, Qualifizierung und Professionalisierung als Erfordernisse!
FLÄCHEN-NUTZUNG	Zunehmende Siedlungs- und Verkehrsfläche, hauptsächlich zulasten landwirtschaftlicher Nutzfläche, Konkurrierende Nutzungsansprüche an die Ressource „Boden“, Bodenpreise für landwirtschaftliche Nutzflächen steigen, nachhaltiges Flächenmanagement erforderlich; statt Neuerschließung, Vorhandenes nutzen! Reduzierung landwirtschaftlicher Nutzflächenverluste, Entsiegelung nicht genutzter Flächen, Binnenverdichtung forcieren und Altgebäude umnutzen
BILDUNG & KULTUR	Fehlende Bildungseinrichtungen →Abwanderung, Errichtung von Schulzentren, weiterer Rückgang Kinder- und Schülerzahlen, weitere Wege, fehlende Kultur- und Freizeitinfrastrukturen; Bündelung von Angeboten und digitale Medien

Abb.: Trends im ländlichen Raum (2/2)
Quellen: Eigene Darstellung (inspektour 2022) u.a. nach „Ländliche Regionen verstehen“, BMEL, 2020 und Strategiepapier Wohnen, Convent Mensing, 2021

Trendanalyse: Mobilitätstrends

Die nachfolgende Grafik visualisiert die relevantesten Megatrends im Bereich Mobilität, die insbesondere vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung im ländlichen Raum hier Erwähnung finden sollen. Vor allem das Thema e-Mobilität wird zukünftig eine noch bedeutendere Rolle unter den Mobilitätsangeboten einnehmen. Die Bedeutung der intermodalen und flexiblen Angebotsgestaltung ist hervorzuheben.

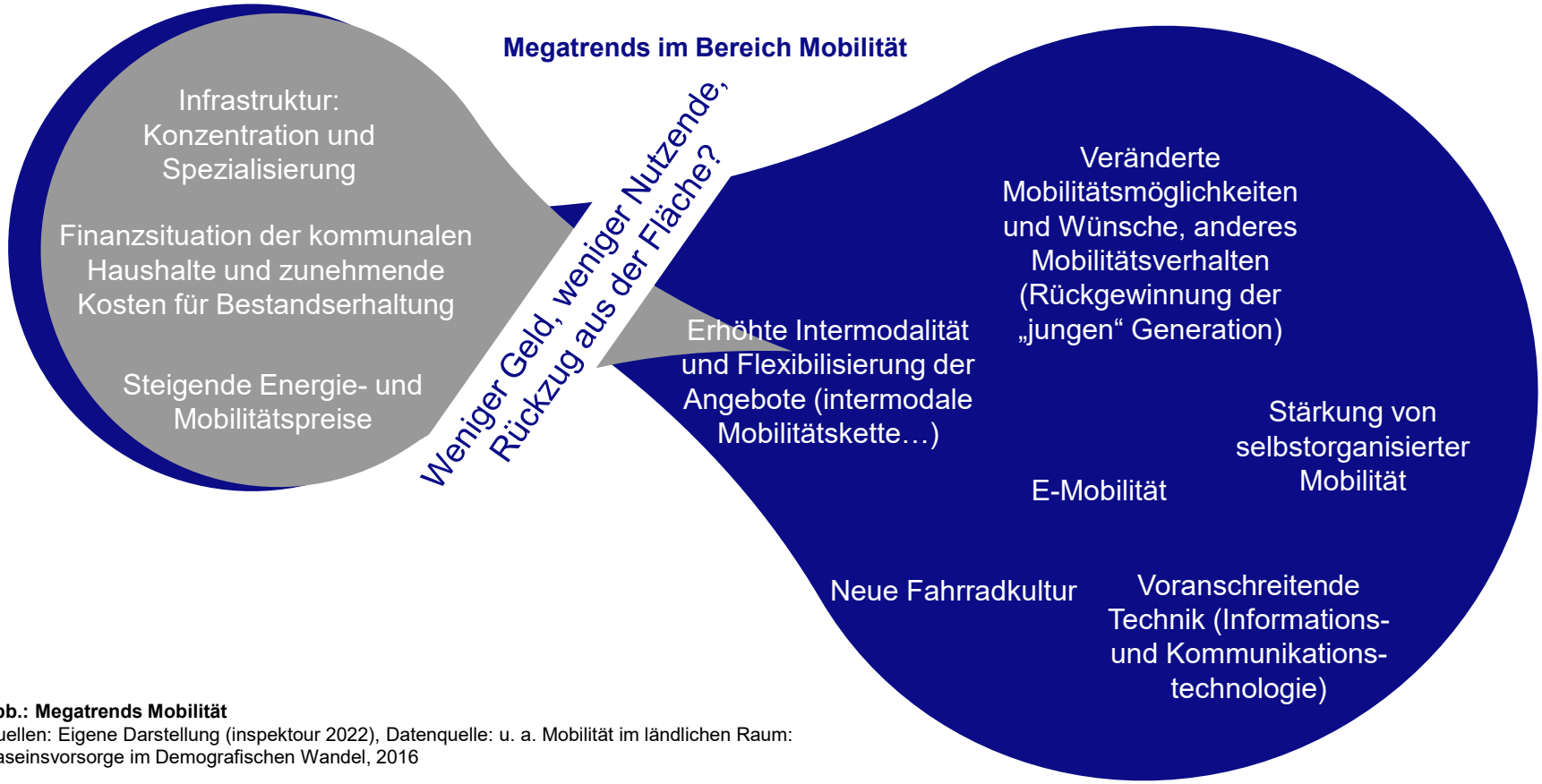


Abb.: Megatrends Mobilität
Quellen: Eigene Darstellung (inspektour 2022), Datenquelle: u. a. Mobilität im ländlichen Raum: Daseinsvorsorge im Demografischen Wandel, 2016

Trendanalyse: Relevante Trends für die AktivRegion Holsteins Herz

Zusammenfassend sind folgende Trends und Entwicklungen für die AktivRegion Holsteins Herz als relevant einzuschätzen:

- **Überalterung der Gesellschaft:** Barrierefreiheit wird immer wichtiger und demgegenüber: Silver Society – anderes und späteres Altern, Nutzen der Chancen, die sich durch die stärkere Einbindung Älterer und derer Kompetenzen für das soziale Dorfleben ergeben
- **Naturnaher Tourismus:** Aktivitäten in der Natur (Radfahren, Wandern etc.) sowohl im Tourismus als auch in der Naherholung wichtig, steigende Nachfrage im Deutschland-Tourismus
- **Veränderungen der sozialen Strukturen:** klassischer Verein gilt als Auslaufmodell, neuartige soziale (auch virtuelle) Netzwerke ersetzen die alten Funktionen, auch bedingt durch die Digitalisierung
- **Infrastruktur:** Konzentration und Spezialisierung
- **Steigende Energiepreise und Energiewende:** Nutzung regenerativer und lokaler Energien
- **Steigender Mobilitätsbedarf und neue Konzepte von Mobilität** sind notwendig, z. B. Sharing economy – (Privat)Carsharing
- **New Work:** neue Arbeits-, Arbeitsplatz- und Geschäftsmodelle schaffen (Home Office-Möglichkeiten, Co-Working-Büros, Concept Stores), Work-Life-Balance wird immer wichtiger
- **Neue Regionalität:** Besinnung auf Tradition, Authentizität ist wichtig

Pandemiebedingt Veränderungen sind zu beobachten, ihr Bestand auf lange Sicht bleibt abzuwarten:

- Erhöhte Nachfrage nach **Wohnraum im ländlichen Raum** – insbesondere Neubaugebiete/ Einfamilienhäuser
- Deutlich mehr **Aktivitäten** in ländlichen Regionen (Fahrrad fahren, wandern…), Zunahme an Attraktivität, in **Deutschland** seinen **Urlaub** und seine **Freizeit** zu verbringen
- **Digitalisierung** (Elektrische Geräte, Kommunikation, Verwaltungsdienstleistungen, Arbeitswelt, Lernformate, Freizeitbereich…)
- Flexibilität der **Homeoffice**-Möglichkeit / tägliches Pendeln nicht mehr zwingend notwendig, Abnahme der **Geschäftsreisen** – Ersetzt durch digitale Video-Konferenzen

Trendanalyse: Ergebnisse aus der Onlinebefragung der Bevölkerung

„Wenn Sie träumen dürften, wie sähe die Region in acht bis zehn Jahren aus?“

In dieser Region wird achtsam miteinander und mit der Natur fortschrittlich, kreativ und innovativ gelebt.

Digitaler aber nicht anonymer, klimafreundlicher aber mobiler und dezentraler, alle Generationen mit Angeboten zur Lebensgestaltung zufriedenstellend.

Eine Region voller lebendiger Dörfer mit individuellem Charakter, die alle Generationen nachhaltig für das Leben auf dem Land begeistern.

Radwege sind ausgebaut und gut beschriftet und die Region verfügt über eine touristische Infrastruktur die deutlich mehr ist als eine Zentralstelle.

Innovative Projekte in einem vielfältigen Themenspektrum in einer lebenswerten und auch für Tourist:innen attraktiven Region.

Abb.: Zukunftsvision und Wünsche AktivRegion Holsteins Herz (Auswahl)
Quellen: Onlinebefragung LAG Holsteins Herz (inspektour 2022)

Entwicklungspotentiale und -bedarfe

Eine hohe Lebensqualität und die attraktive Lage zwischen Hamburg, Lübeck und Neumünster können als wichtige Stärken der Region festgehalten werden. In den Bereichen der barrierefreien Infrastruktur, der Mobilitätsangebote sowie in den Angeboten für Kinder und Jugendliche bestehen Schwächen der Region. Chancen birgt vor allem die Weiterentwicklung des Tourismus, der weitere Ausbau als Gesundheitsstandort und der Ausbau von Angeboten für alle Gesellschafts- und Altersgruppen. Generell sollte die Bekanntheit der Region gesteigert werden, auch im Sinne eines Standortmarketings.

Die Entwicklungspotentiale und -hemmnisse der Region beziehen sich daher auf typische Herausforderungen und Chancen des ländlichen Raumes.

Das SWOT-Profil basiert auf den Analyseergebnissen der Bestandsaufnahme und bezieht dabei die Ergebnisse der Beteiligungsformate während der IES-Erstellung ein. Es wurde in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe erstellt.

Die SWOT-Analyse betrachtet die Region umfangreich und bezieht ökologische, ökonomische und soziale Aspekte mit ein. Betrachtet wurden unter anderen die Bereiche der natürlichen Gegebenheiten, der Mobilität, Bildung und Kultur, der Wirtschaft und des Tourismus sowie der Nah- und Gesundheitsversorgung.

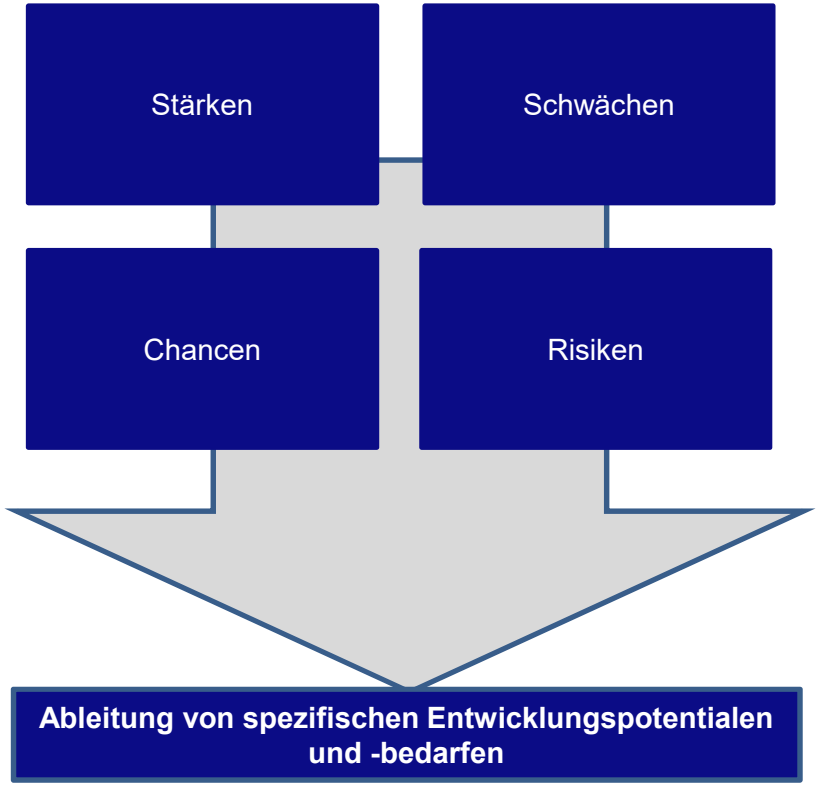


Abb.: Struktur SWOT-Analyse
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

B ANALYSE DES ENTWICKLUNGSBEDARFS UND DES POTENZIALS

Im Folgenden wird eine Zusammenfassung des SWOT-Profils gegeben. Die aufgeführten Entwicklungspotentiale und -chancen sind unmittelbar für die inhaltliche Ausgestaltung der Entwicklungsstrategie relevant. Ein ausführliches SWOT-Profil findet sich in einem separaten Dokument (Bestandsaufnahme und SWOT-Profil).

Entwicklungspotentiale	Entwicklungsbedarfe
Raum- und Siedlungsstruktur	
- Zentrale Lage im Städtedreieck Hamburg, Neumünster, Lübeck - Verkehrsgünstige Lage an Landesentwicklungsachsen (Autobahnen A1, A20, A21) und zwei Bahnlinien - Zur Metropolregion Hamburg zugehörig - Verbindende Naturräume, Übergang Holsteinische Vorgeest zum Ostholsteinischen Hügel- und Seenland	- Verringerung der Flächeninanspruchnahme und der Neuversiegelung von Boden - Ökologisch verträgliche Innenentwicklung und (Nach-)Nutzung von Flächen/Gebäuden
Demografische Entwicklung	
- Geringer Bevölkerungszuwachs in allen Gemeinden (außer Bad Oldesloe) seit 2015 und bis 2030 mit abnehmenden Zuwachsraten prognostiziert - Ausgeprägter demografischer Wandel - Bei Unterstützung von Familienfreundlichkeit, einem bedarfsgerechtem Wohnraumangebot und bedarfsorientierter sowie barrierefreier Infrastruktur weiterhin positiver Effekt auf die Bevölkerungszahlen zu erwarten	- Lösungen zur Anpassung von Infrastrukturen und Kommunen an die Herausforderungen des demografischen Wandels (v.a. an die Überalterung)

Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung

Entwicklungspotentiale	Entwicklungsbedarfe
Natur und Umwelt	
- Erhalt der abwechslungsreichen und vielfältigen Landschaft, naturverträgliche Nutzung als Naherholungsgebiete - Stärkung des Naturparks Holsteinische Schweiz, des Naturerlebnisraumes „Erlebniswald Trappenkamp“ und weiterer wichtiger Naturräume und Biotopsysteme, Landschafts- und Naturschutzgebiete - Schutz der ausgedehnten Waldgebiete - Schutz der Fließgewässer und Seen - Segeberger Kalkberghöhlen als Besonderheit - Neues Umweltbewusstsein in breiten Bevölkerungsschichten - Aufwertung Naherholungsgebiete in Verbindung mit Umweltbildungsangeboten	- Schutz und teilweise Renaturierung der Fließgewässer/Quellen - Erhalt, Schutz und Förderung von Tier- und Pflanzenwelt - Renaturierung und Entsiegelung von Flächen - Stärkung des nachhaltigen Tourismus durch Minimierung von Nutzungskonflikten Naturschutz – Naherholung/ Tourismus - Weitere Förderung Umweltbewusstsein
Klimaschutz	
- Klimaschutzkonzepte/-planungen und -projekte auf örtlicher und (über-)regionaler Ebene vorhanden und in Umsetzung - Klimaschutzmanagements in den Kreisen Segeberg und Stormarn - Zahlreiche Klimaschutzprojekte - Klimaschutzmaßnahmen auf kommunaler Ebene ausbauen: Umrüstung Straßenbeleuchtung, energetische Gebäudesanierungen - Enge Zusammenarbeit der Akteur:innen im Klimaschutz - Einbindung Schulen und Kitas in Klimaschutzprojekte - Ausbau erneuerbarer Energien und Technologien - Weiterführung einer frühzeitigen und umfassenden Bewusstseinsbildung im Bereich Klimaschutz - Stärkung von Beratungsangeboten und Wissensaustausch in den Themen Klimaschutz und Klimawandelanpassung	- Verstärkter Klimaschutz notwendig - Anpassung öffentlicher Infrastrukturen an die Klimawandelfolgen - Förderung und Verwendung regenerativer Energien stärken - Energetische Sanierung öffentlicher Einrichtungen häufig notwendig, v.a. im Bereich der gewerblichen Wohnungswirtschaft - Verhindern einer Erhöhung des CO2-Ausstoßes, Senkung des Gesamtenergieverbrauches - E-Mobilität ausbauen - Nachhaltigkeits-Denken schneller in der Bevölkerung verankern, bewussteren Umgang mit Energie fördern - Konflikte zwischen Klimazielen und Zielen der Naturräume und der Kulturlandschaften minimieren → „Last der Energiewende“ natur- und bevölkerungsverträglich gestalten

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Entwicklungspotentiale	Entwicklungsbedarfe
Wohnen	
- Hohe Lebens- und Wohnqualität - Gemeinschaftliche, interkommunale Abstimmung der baulichen Entwicklung - Nachfrage nach Wohnraum nutzen, um Ortsstrukturen nachhaltig zu gestalten und auch vorhandene Infrastrukturangebote zu stärken	- Wohnraumangebot an die Herausforderungen des demografischen Wandels anpassen: zielgruppengerechtes, bezahlbares und öffentlich gefördertes Wohnraumangebot schaffen
Nahversorgung	
- Gute Erreichbarkeit der Versorgungsangebote in den umgebenden Oberzentren Neumünster und Lübeck sowie in Hamburg	- Verlust der Nahversorgungsangebote in kleinen Orten vorbeugen
Mobilität und Verkehr	
- Gute Lage und Verkehrsanbindung - Bahnverbindungen vorhanden - ÖPNV in Teilen in den Hamburger Verkehrsverbund eingebunden, kooperative Weiterentwicklung - Angebot regionaler Radrouten und kommunaler Radwege - Klimaschutz durch Verkehrswende (auch E-Mobilität) unterstützen - Marktposition des ÖPNV stärker ausbauen	- Anbindung ÖPNV überall verbessern, nicht nur Ausrichtung auf Schülerverkehre - Belastungen durch Verkehrsaufkommen/Pendelverkehre mindern/entzerren - Fahrradwegezustände teilweise verbesserungswürdig - Erweiterung des Angebots alternativer Mobilität - Vernetzung von Verkehrsangeboten und -trägern, insbesondere für die Freizeitmobilität
Technische Ver- und Entsorgung/Digitalisierung	
- Digitalisierungs-Initiativen und Glasfasernetz: weiterer Ausbau; Effizienzsteigerung durch schnellen Wissenstransfer und effektivere Zusammenarbeit	- Modernisierung/Anpassung von Infrastrukturen der kommunalen technischen Versorgung - Digitalisierung

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität

Entwicklungspotentiale	Entwicklungsbedarfe
Gesundheitsversorgung und soziale Angebote	
- Weiterentwicklung als Gesundheitsstandort fördern: Verknüpfung und Zusammenspiel der verschiedenen Akteur:innen stärken (Krankenhäuser, Netz an ambulanten Pflegediensten, Wohn- und Pflegeeinrichtungen für Senior:innen) - Nutzung der starken Vereine und Vereinsstrukturen - Nutzung und Weiterentwicklung des bürgerschaftlichen/ehrenamtlichen Engagements - Fördern und Fordern der Beteiligung der Bevölkerung am Entwicklungsprozess, gezielter Einbezug der Jüngeren und der Neubürger:innen - Interkommunale bzw. regionale Kooperationen aufbauen - Schaffung von Angeboten für alle Gesellschaftsgruppen	- Rückgang der ärztlichen Versorgung verhindern - Vorhalten von Pflegeangeboten „in der Fläche“ - Abnehmendem Engagement durch Nachwuchsgewinnung in den Vereinen entgegenwirken, bedarfsgerechte Möglichkeiten ein Ehrenamt auszuüben oder auch steigende Wertschätzung des Ehrenamtes unterstützen - Einbezug der jüngeren Bevölkerung und der Zugezogenen - Integration, Inklusion, Unterstützung in besonderen Lebenslagen fördern - Mehr soziale Treffpunkte schaffen - Angebote/Teilhabemöglichkeiten für Jugendliche ausbauen - Förderung Barrierefreiheit im öffentlichen Raum - Anpassung Infrastrukturen an den demografischen Wandel
Bildung und Betreuung	
- Nahezu flächendeckendes Netz an Kitas, Grundschulen und allgemeinbildenden Schulen - Weiterer Ausbau offener Ganztagsbetreuungsangebote und bedarfsgerechter Kinderbetreuungsangebote - Ausbau des vielfältigen (außerschulischen) Angebotes für lebenslanges Lernen, Vernetzung und Flexibilisierung	- Verknüpfung der Bildungsangebote zu einer Bildungslandschaft, Ausbau der Kooperationen - Zukunftsfähigkeit der Bildungseinrichtungen verstärken - Unterstützung der Vereine und Verbände als Bildungsträger:innen - Ausbau der Angebotsstruktur an Aus-, / Weiter- und Fortbildungsmöglichkeiten
Kultur und Freizeit	
- Gutes infrastrukturelles Angebot von Kultur, Sport, Naherholung und Freizeit kontinuierlich stärken durch Attraktivierung und Anpassung an die Gästebedürfnisse - Sicherung und Ausbau der Kulturangebote und Veranstaltungen, Ansprache verschiedenster Zielgruppen - Gemeinsame, kooperative Vermarktung von Kultur und Freizeit, Vernetzung von Bildung und Kultur - Schaffen von barrierefreien und integrativen Angeboten - Stärkung der regionalen kulturellen Identität	- Qualität des Radwegenetzes optimieren - Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche schaffen - Vernetzung der Angebote ausbauen

Zukunftsthema Regionale Wertschöpfung

Entwicklungspotentiale	Entwicklungsbedarfe
Arbeitsmarkt	
- Ausbau mobiles Arbeiten und Co-Working als Alternative zum Pendeln	- Sicherung und Ausbau der Arbeitsplätze und der Bleibeperspektiven in der Region - Fachkräftemangel und Problemen bei der qualifizierten Besetzung von Ausbildungsplätzen begegnen
Gewerbe und Wirtschaftsförderung	
- Guter Branchenmix, viele kleine Gewerbeunternehmen - Wirtschaftlich starke Mittelzentren in der Region - Stärkung der regionalen Produkte und Produzenten - Metropolregion als Treiber der wirtschaftlichen Entwicklung - Gemeinsame Vermarktung und Entwicklung als Wirtschaftsstandort	- Aufbau von transparenten Wertschöpfungs- und Vermarktungsketten - Halten der ansässigen Unternehmen - Gesundheitsbranche als starken Wirtschaftsfaktor stärken - Innovationstreiber unterstützen
Landwirtschaft	
- Regionale Landwirtschaftsbetriebe stärken - Nähe zum Absatzmarkt Hamburg - Digitalisierung und intelligente Lösungen - Etablierung von Wertschöpfungsketten - Landwirtschaft als Pfleger der Kulturlandschaft – Anpassung an den Klimawandel vorantreiben	- Direktvermarktung regionaler Produkte ausbauen - Bewusstsein für die Vorteile regionaler Produkte schaffen - Unterstützung und Vernetzung regionaler Produzenten - Halten auch kleiner Betriebe, Diversifizierung ausbauen, um dem strukturellen Wandel der Landwirtschaft zu begegnen
Tourismus	
- Touristisches Potential der Landschaft und der Schutzgebiete (z.B. Naturpark Holsteinische Schweiz) stärker ausschöpfen - Schaffung von Naturerlebniseinrichtungen - Kurzurlaube, Tagesausflüge und Naherholung steigern - Besuchermagnet Kalkberg mit Karl-May-Festspielen als Marke deutschlandweit verankern - Steigerung des Bekanntheitsgrades der AktivRegion	- Vorhandene Infrastrukturen und Ausflugsziele ausbauen, ihre Qualität erhöhen, besser in Wert setzen, vernetzen und besser vermarkten

Bevölkerungsbeteiligung und Wirken der AktivRegion

Entwicklungspotentiale	Entwicklungsbedarfe
Bedarfe aus der Bevölkerung	
- Sicherung der hohen Lebensqualität - Weitere Stärkung ehrenamtliches Engagement - Stärkung nachhaltiger Mobilität - Aufbau auf positivem Erscheinungsbild der Region	- Angebot für Jugendliche erweitern und ausbauen - Anpassungsfähigkeit der Region an zukünftige Herausforderungen steigern, Resilienz - Ökologisches Bewusstsein und entsprechende Ausrichtung der ganzen Region stärken - Optimierung des ÖPNV-Angebotes - Verbesserung Radwegeinfrastruktur
Wirken der AktivRegion	
- Unkomplizierte und breite Förderungsmöglichkeit von Projekten, die ggf. sonst nicht umsetzbar gewesen wären - Weitere Stärkung des Netzwerkes - Starke und bedarfsgerechte Förderung im Bereich Daseinsvorsorge - Inhalte der IES breit verständlich und bekannt machen - Hoher Zielerreichungsgrad	- Gleichmäßige Aktivierung aller großen und kleinen Kommunen - Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit der LAG forcieren, Informationen über Aktivitäten der LAG breiter streuen - Steigerung des Bekanntheitsgrades der AktivRegion - Vereinfachung Projektantragsverfahren bzw. Unterstützung Projektantragsteller:innen bezüglich der Antragstellung - Stärkeres Anstoßen und Umsetzen von Natur-/Umwelt- und Klimaprojekten - Projektauswahlkriterien bedarfsgerecht und passend definieren

Abb.: Entwicklungspotentiale und -bedarfe
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Abgleich mit übergeordneten Planungen

Bei der strategischen Zielausrichtung der AktivRegion Holsteins Herz wurden auch über- und nebengeordnete Planungen und Konzepte berücksichtigt. Überregionale Planungen geben dabei auch einen gewissen Entwicklungsrahmen vor. Auf die Zielkonformität wurde bei der Festlegung der Strategie für die AktivRegion geachtet. Relevante Planungen für die AktivRegion sind beispielsweise:

- Landesentwicklungsplan (LEP) Schleswig-Holstein (Fortschreibung 2021)
- Regionalplan Planungsraum I bzw. III
- Planungen der Metropolregion Hamburg und zur Fehmarnbelt-Querung
- Tourismusstrategie Schleswig-Holstein 2030
- Klimaschutzkonzept Kreis Stormarn, Integriertes Klimaschutzkonzept Kreis Segeberg
- Fortschreibung Radverkehrskonzept Kreis Segeberg 2017, Radverkehrskonzept Fahrradfreundliches Stormarn 2012
- Regionale Nahverkehrspläne Kreis Stormarn und Kreis Segeberg
- Tourismuskonzept Kreis Stormarn
- Anpassungsstrategie für den Siedlungs- und Wohnungsbau im demografischen Wandel im Kreis Stormarn 2015
- Kulturentwicklungsplan Kreis Stormarn
- Naturparkplan Holsteinische Schweiz

Auch ein Abgleich mit strategischen Planungen und Konzepten auf eher lokaler Ebene erfolgte (z.B. Mobilitätsteilkonzept Fahr-Rad in Trittau, Klimaschutzkonzept Bad Segeberg, Amtsentwicklungskonzept Amt Nordstormarn, diverse Ortsentwicklungskonzepte).

C BETEILIGUNGSPROZESS BEI DER STRATEGIEERSTELLUNG

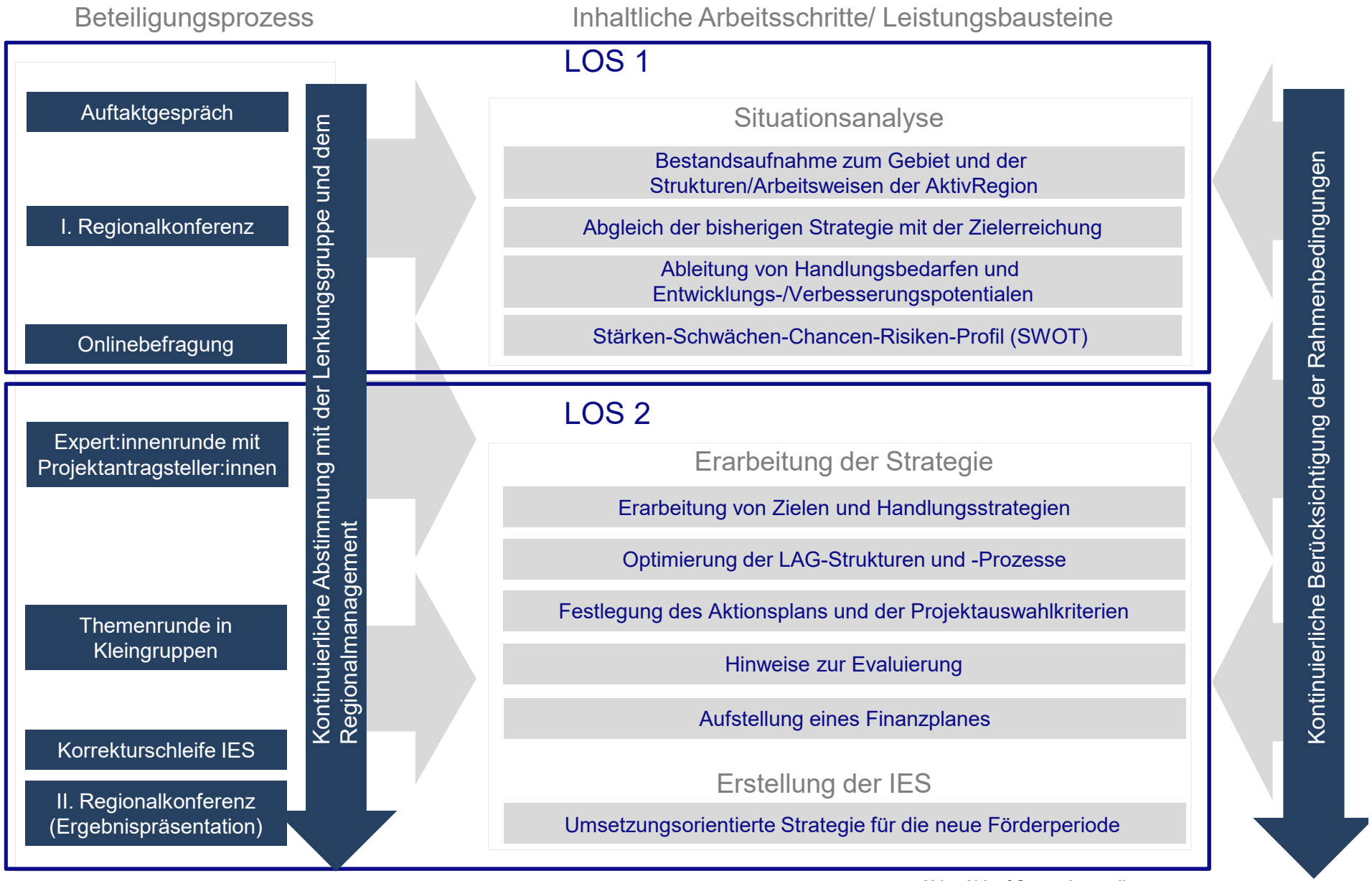


Abb.: Ablauf Strategieerstellung
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Zeitplan

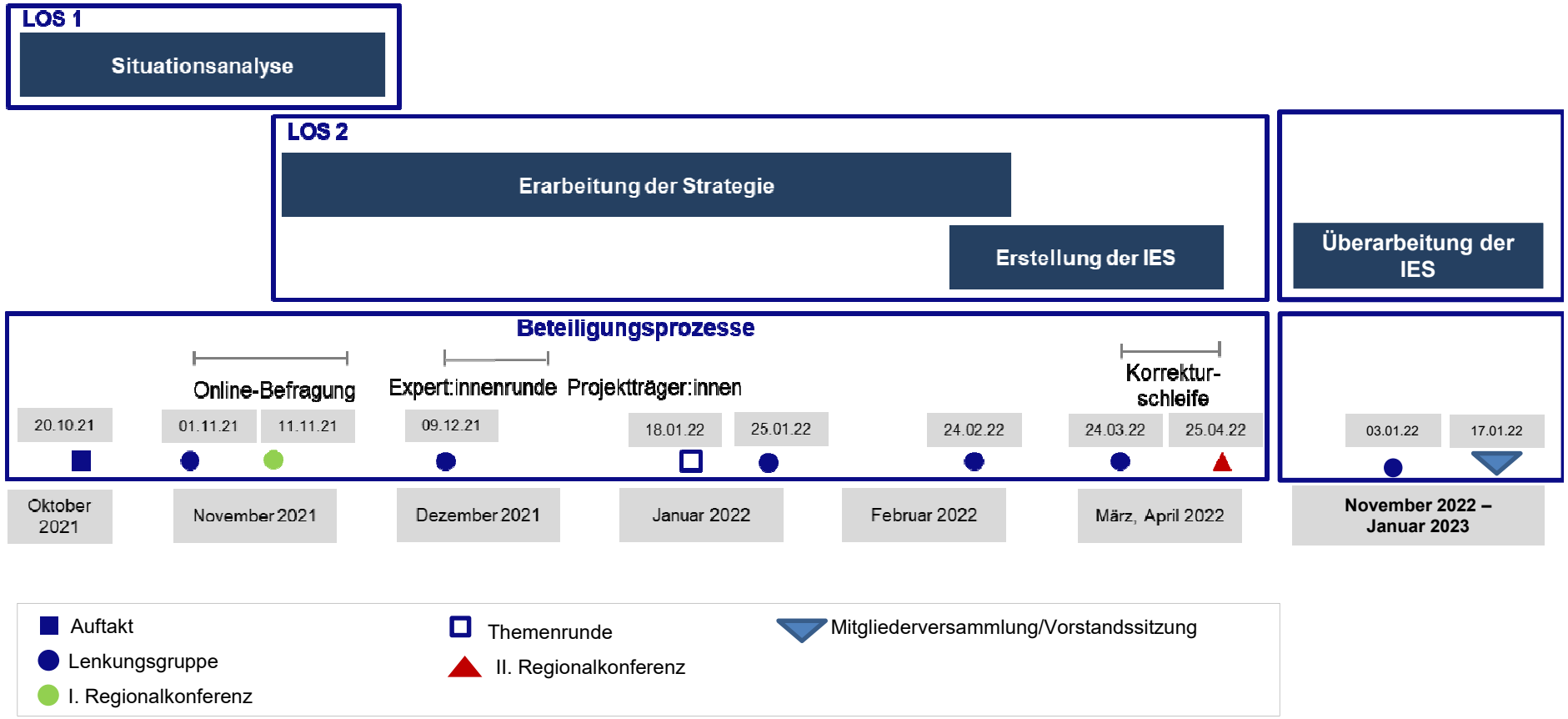


Abb.: Zeitplan IES Erstellung
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Lenkungsgruppe

Die AktivRegion Holsteins Herz hat die inspektour GmbH mit der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie beauftragt, um sich mit dieser für die Förderperiode 2023 bis 2027 zu bewerben. Unter Einbindung relevanter Personen sowie der breiten Öffentlichkeit wurde die aktuelle Situation der Region analysiert und erarbeitet, wie sich die Region zukünftig weiterentwickeln möchte und sollte. Aufgrund der pandemischen Lage gab es neben Vor-Ort-Terminen auch digitale Beteiligungsformate, um die Bevölkerung einzubeziehen.

Als Entscheidungsgremium für den Prozess der IES-Erstellung wurde eine Lenkungsgruppe gegründet, welche während des gesamten Prozesses in alle zentralen Entscheidungen eingebunden wurde. Die Lenkungsgruppe bestand aus dem geschäftsführenden Vorstand, dem Regionalmanagement und 2 weiteren Privatpersonen.

Mitglieder der Lenkungsgruppe

- Buksch, Jürgen (2. stellvertr. Vorsitzender Vorstand LAG)
- Fritz, Silvia (Regionalmanagement)
- Hartmann, Heinz (1. stellvertr. Vorsitzender Vorstand LAG)
- Jonas-Störtenbecker, Tanja
- Machholz, Heike (Gemeinde Blunk, Vorstand)
- Möller, Birgit (Regionalmanagement)
- Schütt, Hans-Joachim (Vorsitzender Vorstand LAG)
- Tölle, Heinz (Schatzmeister Vorstand)

Abb.: 2. Lenkungsgruppensitzung 09.12.2021
(inspektour 2021)

Neben dem Auftaktgespräch, bei welchem mit der Lenkungsgruppe die Termine und das Vorgehen abgestimmt wurden, fanden 4 weitere Lenkungsgruppentreffen statt, um Inhalte der Strategie abzustimmen. Zudem gab es weitere Kurzabstimmungen mit dem Regionalmanagement während des Prozesses.

Im Zuge der notwendigen Überarbeitung der IES hatte die Lenkungsgruppe am 03.01.2023 noch einmal Gelegenheit, die Änderungen und Anpassungen zu diskutieren und festzulegen.

Beteiligungsprozesse

Onlinebefragung

Ein Link für eine Onlinebefragung wurde der gesamten Bevölkerung der Region und dem Verteiler der LAG zur Verfügung gestellt. Es haben 106 Personen teilgenommen. Eine Übersicht der Kernergebnisse befindet sich im Anhang.

Beteiligungsworkshop (1. Regionalkonferenz)

Durchführung eines Auftakt-Beteiligungsworkshops (1. Regional-konferenz) mit etwa 40 Teilnehmer:innen in Bad Segeberg. Inhaltlich wurden die Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken erarbeitet, Ansätze für eine Vision gesammelt, Entwicklungsziele und Schwerpunkte diskutiert sowie erste Ideen für Maßnahmen und Projekte gesammelt. Pandemiebedingt hat der Workshop mit Anmeldung und unter 3G-Regelung stattgefunden.

Jugendbeteiligung

Angedacht waren außerdem zusätzlich 2 Ideenworkshops für Jugendliche in Bad Segeberg und Bad Oldesloe, die pandemiebedingt jedoch nicht durchgeführt wurden. Mangels Teilnehmer:innen wurde auch auf eine digitale Lösung verzichtet. Perspektivisch sollte die Einbindung junger Menschen in die Umsetzung der Strategie weiter verfolgt werden, u. a. über soziale Netzwerke oder direkte Einbindung von Schulen und Jugendzentren.

Digitale Expert:innenrunde mit Projektträger:innen

In einer digitalen Austauschrunde (über Zoom) mit ausgewählten Projektträger:innen konnten Erkenntnisse über das Projektantragsverfahren, Auswahlkriterien und Erfahrungen in der Förderperiode 2014-2020 gewonnen werden.

Themenrunde

Die Kernthemen wurden bezüglich möglicher Projektideen in einer Themenrunde diskutiert. Die Ergebnisse wurden gemeinsam mit der Lenkungsgruppe im nachhinein finalisiert. Pandemiebedingt fand die anfangs vor Ort geplante Veranstaltung digital über Zoom mit 45 interessierten Personen statt. Bei der Themenrunde sowie bei der 1. Regionalkonferenz waren diverse Vertretende verschiedener Berufe, Gebietskörperschaften, Einrichtungen, Verbände, sowie Träger öffentlicher Belange anwesend.

Abschlusspräsentation (2. Regionalkonferenz)

Öffentliche Präsentation der Kerninformationen der Integrierten Entwicklungsstrategie.

Mitgliederversammlung/Vorstandssitzung

Die bis Januar 2023 überarbeitete Strategie wurde der Mitgliederversammlung vorgestellt und per Beschlussempfehlung in der anschließenden Vorstandssitzung beschlossen.

C BETEILIGUNGSPROZESS BEI DER STRATEGIEERSTELLUNG

Beteiligungsformat	Inhalte	Zugehörige Öffentlichkeitsarbeit	Teilnehmendenzahlen
Online-Befragung 07.11.-21.11.2021	Bestandsaufnahme u. Abfrage erster Projektideen (Was zeichnet die Region aus? Was brauchen wir in Zukunft, um hier gut leben zu können? Welche Vorhaben und Projekte sollen in den nächsten Jahren angepackt werden?)	Offen für alle / Presseaufruf 05.11.21, Aushang mit QR-Code /Einladung an Mitglieder und zusätzliche Kontakte (ca. 500, dazu gehören Mitglieder/ Projektträger/ Schulen/Kitas/ Vereine/priv. Personen/Politik, etc.)	106 Teilnehmer:innen
Regionalkonferenz – Beteiligungsworkshop 11.11.2021	Diskussion und Erarbeitung von Leitbild, Themen und Sammlung erster Projektideen ggf. mögliche Starterprojekte >> Grobstruktur von Schwerpunkten	Offen für alle / Presseaufruf 26.10.21 / Einladung an alle (E-Mail-Verteiler s. oben) / Aufruf auf Homepage	40 Teilnehmer:innen
Themenrunde 18.11.2021	Vorstellung der Ergebnisse aus Umfrage und Regionalkonferenz; anschließend Erarbeitung und Reflektion von Maßnahmen, Kernthemen, Projektideen und möglichen Starterprojekten in 3 Arbeitsgruppen zu den drei Zukunftsthemen	Offen für alle / Presseaufruf 04.01.22 / Einladung an alle (E-Mail-Verteiler s. oben)/ Aufruf auf Homepage / Holsteins Herz Newsletter	45 Teilnehmer:innen (Mischung aus öffentlichen Vertretern, Fachexperten, potenziellen Projektträgern und thematisch interessierten Bürgern)
Lenkungsgruppentreffen 01.11.21 / 09.12.21 / 25.01.22 / 24.02.22 / 24.03.22 / 03.01.23	Inhalte: 1. Treffen: Vorstellung Projektablauf; Anforderungen, Erwartungen und Ziele; Abgleich bisherige Strategie; Vorbereitung Online-Befragung, 1. Regionalkonferenz und Workshop Jugendliche 2. Treffen: Auswertung Online-Befragung; SWOT; Vision, Leitbild; übergeordnete Ziele; Handlungsfelder; LAG-Struktur 3. Treffen: Auswertung Themen-Workshop; Ziele und Indikatoren; Finanzplan und Förderquoten 4. Treffen: Aktionsplan; Förderquoten; Projektauswahlkriterien; Finanzplan 5. Treffen: Budget und Finanzierung neue Förderperiode; Präzisierung der Fördereckdaten und Kernthemen sowie Abstimmung und Bestätigung des Entwurfs zur Beschlussempfehlung an die MV 6. Treffen: Diskussion und Bestätigung der vorgenommenen Änderungen der IES		
Abschlusspräsentation (Regionalkonferenz) 25.04.22, und Mitgliederversammlung/ Vorstandssitzung 17.01.23	Inhalte: Vorstellung der IES Beschluss		

Abb.: Beteiligungsformate und zugehörige Öffentlichkeitsarbeit
(inspektour 2022)

Für die Beteiligungsprozesse wurde eine Mischung formeller und informeller Formate angewandt. Je nach Format unterschied sich die Zielgruppe, jedoch waren die Online-Befragung, die Regionalkonferenz und die Themenrunden breit angelegt und richteten sich an die gesamte Bevölkerung. Dem Bottom-up-Prinzip wurde hier konsequent Rechnung getragen. Relevante Akteur:innen wurden zielgerichtet zu den Themenrunden oder auch zur Digitalen Runde mit Projektträger:innen eingeladen. Darüber hinaus fanden mit den benachbarten AktivRegionen (Holsteiner Auenland, Alsterland), als auch mit dem AktivRegionen-Netzwerk Gespräche zu Kooperationsprojekten statt.

Transparenz

Aus voriger Tabelle lassen sich die Maßnahmen zur Transparenz über die Beteiligungsprozesse während der IES-Erstellung bereits ablesen. Während der gesamten IES-Erstellung wurde auf eine hohe Transparenz aller Prozesse und Projektergebnisse geachtet, u.a. über:

- Pressemitteilungen
- Dokumentation der Termine, der Einladungen zu den öffentlichen Veranstaltungen und zu dem Projektfortschritt auf der Homepage unter „Aktuelles“, „Termine“ und „Strategieerstellung 2023 – 2027“
- Veröffentlichung in den sozialen Medien: facebook, Instagram
- Nutzung der Vereins-Newsletter (Nummer 46 (Sept. 2021), 47 (Dez. 2021), 48 (März 2022) und 49 (Juni 2022), 51 (Dezember 2022))
- Erstellung von Ergebnisprotokollen zu den Veranstaltungen und Versand an die Lenkungsgruppe
- Nutzung des Mailverteilers der LAG AktivRegion für Hinweise zu Veranstaltungen, Onlinebefragung und Ideenaufruf

Organisationsvoraussetzungen

Die LAG AktivRegion Holsteins Herz e. V. wurde am 21.11.2002 gegründet. Damit ist sie seit bereits über drei Förderperioden aktiv. Als Grundlage für die LAG-Struktur dient die Struktur der vergangenen Förderperiode. Mitglied des Vereins kann jede natürliche Person und jede juristische Person sein, die die Satzung anerkennt und vom Vorstand aufgenommen wird. Der LAG gehören 124 Mitglieder (Stand 02.01.2023) an (siehe Anhang).

Eine ausgewogene repräsentative Zusammensetzung aus Akteur:innen der Region ist durch die Mitgliedschaft von Wirtschafts- und Sozialpartnern und der öffentlichen Hand gewährleistet.

Die Entscheidungs- und Organisationsstrukturen sowie die Aufgaben des Vereins ergeben sich aus der Satzung (siehe Anhang) und der Geschäftsordnung (siehe Anhang). Die Satzung wurde zum Übergang in die neue Förderperiode überarbeitet. Sie sieht u.a. aktuell vor, dass alle LEADER-Entscheidungen (auch über die Entwicklungsstrategie) per Beschlussempfehlung der Mitgliederversammlung im Vorstand gefällt werden.

Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand, der gleichzeitig das Entscheidungsgremium darstellt. Daneben besitzt der Verein einen geschäftsführenden Vorstand, der sich aus dem/ der Vorsitzenden, seinen/ ihren beiden Stellvertreter:innen und dem/ der Schatzmeister:in zusammensetzt. In der vergangenen Förderperiode entwickelte ein Beirat aus den von der Geschäftsstelle vorgelegten Projektanträgen Beschlussempfehlungen für den Vorstand. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass diese Vorgehensweise nicht praktikabel ist und den Entscheidungsprozess verlangsamt, deshalb wird auf den Beirat als Gremium verzichtet.

Der Zentrale Arbeitskreis gilt als Ideen- und Informationsbörse für die AktivRegion. Er setzt sich aus Fachleuten, Kommunalvertreter:innen, Wirtschafts- und Sozialpartnern sowie sonstigen interessierten Einwohner:innen aus der AktivRegion zusammen.

Es besteht zusätzlich die Möglichkeit Projektarbeitsgruppen zu bilden, die sich mit einem spezifischen Thema zeitlich begrenzt auseinandersetzen oder bedarfsorientiert weitere Arbeitskreise zu bestimmten Themen zu bilden.

Zusammensetzung der LAG

Hinsichtlich ihrer Zusammensetzung berücksichtigt die LAG die Vorgaben und Anforderungen der EU. Das Entscheidungsgremium, der Vorstand der LAG, setzt sich aus 8 kommunalen Partnern und 10 Wirtschafts- und Sozialpartnern zusammen, damit ist die Anforderung, dass der öffentliche Sektor nicht mehr als 49 % der Stimmrechte haben darf, erfüllt. Die Mitglieder repräsentieren unterschiedliche sozioökonomische Bereiche, die für die Kernthemen relevant sind (z. B. Umwelt/ Klimaschutz, Bildung, Wirtschaft, Tourismus, Soziales). Alle LAG-Mitglieder haben ihren Wohnsitz und/ oder Wirkungsbereich innerhalb der AktivRegion Holsteins Herz.

Nach der turnusmäßigen Neuwahl des Vorstandes sind zurzeit sechs weibliche Mitglieder im Vorstand vertreten. Damit ist ein Frauenanteil von 33% erreicht. Eine Erhöhung des Frauenanteils wird weiterhin durch aktive Ansprache von Frauen, entsprechende Hinweise bei der Mitglieder-Neuanwerbung und die kontinuierliche Sensibilisierung der Vereinsmitglieder angestrebt. So fragt die AktivRegion explizit bei den Ämtern nach weiblichen Vertreter:innen an. Bei Neuwahlen werden die Vereinsmitglieder gebeten, eine angemessene Frauenquote in den Entscheidungsgremien immer im Blick zu behalten und z.B. auch andere Personen als Bürgermeister oder Vorsitzenden in den Vereinsvorstand zu wählen. Da in vielen Akteursgruppen der AktivRegion jedoch überwiegend Männer vertreten sind, sind die Voraussetzungen für ein Gleichgewicht zwischen den Geschlechtern demnach strukturell und gesellschaftlich nicht gegeben.

Im Vorstand wird ab 2023 auch eine Jugendvertretung (unter 25 Jahre) berücksichtigt.

Gemäß § 6 der Satzung des Vereins beschließt die Mitgliederversammlung eine Geschäftsordnung. In dieser Geschäftsordnung werden die Aufgaben und Zuständigkeiten der LAG und des Regionalmanagements geregelt.

Die LAG AktivRegion Holsteins Herz ist dem Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume in Itzehoe zugeordnet. Die Regionaldezernent:innen vom Regionaldezernat Süd-West beraten und unterstützen bei der administrativen Umsetzung.

D LAG STRUKTUREN UND ARBEITSWEISE

Vorstand der LAG Holsteins Herz

Abb.: Vorstand der LAG Holsteins Herz
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Name	Institution	Kompetenzen	Zuordnung Zukunftsthema			Zuordnung zu Kernthemen der AktivRegion
			Klima	Dasein	Wert.	
Kommunale Partner:						
Heinz Hartmann	stv. Kreispräsident Kr. Stormarn	Soziales, Bildung, Tourismus, Politik	X	X	X	KT 1, KT 4, KT 7
Antje Langethal	Bauamtsleiterin Stadt Bad Segeberg	Energie, Umwelt, Daseinsvorsorge	X	X		KT 1, KT 2, KT 3
Jörg Lembke	Bgm. Stadt Bad Oldesloe	Politik, Daseinsvorsorge, Energie, Klimawandel, Mobilität	X	X	X	KT 1, KT 2, KT 3, KT 4, KT 5, KT 6
Peter Lengfeld	Gemeindevertretung Travenbrück	Daseinsvorsorge, Mobilität		X		KT 3, KT 4, KT 5
Heike Machholz	Gemeindevertretung Blunk	Daseinsvorsorge, Bildung, Tourismus		X	X	KT 4, KT 7
Matthias Malassa	Mitglied im Kreiswirtschaftsausschuss und. Kreishauptausschuss Kr. Segeberg	Wirtschaft, Politik, Daseinsvorsorge		X	X	KT 3, KT 4, KT 6
Hans-Joachim Schütt	Bgm. Barnitz	Klimawandel, Energie, Daseinsvorsorge, Mobilität	X	X	X	KT 1, KT 2, KT 3, KT 4, KT 5, KT 6
Roald Wramp	Bgm. Reinfeld	Klimawandel, Energie, Mobilität, Daseinsvorsorge	X	X	X	KT 1, KT 2, KT 3, KT 4, KT 5, KT 6
Wirtschafts- und Sozialpartner:						
Jürgen Bucksch Tourismusexperte	Holsteinse(h)en e. V.	Tourismus, Bildung, regionale Wertschöpfung, Mobilität		X	X	KT 4, KT 5, KT 7
Sönke Ehlers	privat	Soziales, Bildung, Politik, Natur, Daseinsvorsorge, Energie	X	X	X	KT 1, KT 3, KT 4, KT 7
Sabine Hagen	Fledermauszentrum Bad Segeberg	regionale Wertschöpfung, Bildung, Kultur, Tourismus, Umwelt	X	X	X	KT 1, KT 4, KT 6, KT 7
Tanja Jonas-Störtenbecker Landwirtschaftsexpertin	privat	Kultur, regionale Wertschöpfung, Natur, Umwelt, Tourismus, Wirtschaft	X	X	X	KT 1, KT 2, KT 3, KT 6
Karl-Heinz Schulz	privat	Tourismus, Inklusion, Daseinsvorsorge	X	X	X	KT 2, KT 3, KT 7
Uwe Sommer	KjR Stormarn	Bildung, Jugend, Soziales		X		KT 3, KT 4
Inke Studt-Jürs	Privat /Land-Frauen Kreisverband Segeberg e. V.	Bildung, Kultur, regionale Wertschöpfung, Wirtschaft		X	X	KT 4, KT 6, KT 7
Heinz Tölle	VHS Bad Segeberg	Bildung, Sport, Kultur, Daseinsvorsorge		X		KT 3, KT 4
Hans-Henning Uhde von Reichenbach	TV Trappenkamp e. V.	Bildung, Sport, Tourismus, Energie		X	X	KT 3, KT 4, KT 7
Sally Schrader	privat	Bildung, Jugend, Soziales				KT 3, KT 4

Kompetenz der LAG Holsteins Herz

Wie bereits beschrieben und der Übersicht der Vorstandsmitglieder entnehmbar, sind über die Funktionen, Kompetenzen und Erfahrungen der Vorstandsmitglieder alle für die IES wichtigen Themenbereiche im Entscheidungsgremium der LAG vertreten.

Wenn eigene Kompetenzen in der LAG für die Beurteilung von Aspekten oder ganzen Projekten fehlen oder wenn die spezifischen Sichtweisen wichtig für die Projektqualität sind, dann können auch externe Fachleute beratend hinzugezogen werden. Dies ist beispielsweise im Bereich „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ über die Einbindung der Klimaschutzmanager:innen der Kreise Segeberg und Stormarn, im Bereich Tourismus über die Tourismusmanager:innen der beiden Kreise sowie der umliegenden Tourismusorganisationen und im Bereich Wirtschaft über die WKS/WAS Wirtschaftsförderungsgesellschaft sinnvoll. Behindertenbeirat und -beauftragte sowie das Netzwerk Inklusion können für den Bereich Gleichstellung und Inklusion wertvolle Hinweise liefern.

Die LAG achtet über die gesamte Förderperiode und v.a. bei der Änderungen von Rahmenbedingungen und bei neuen Entwicklungen kontinuierlich auf eine repräsentative Abbildung der Kernthemen der IES in den Entscheidungsgremien. Bei Bedarf werden je nach Thema Expert:innen und Berater:innen hinzugezogen.

Die AktivRegion hat ihre gute interkommunale Zusammenarbeit bereits in den letzten Förderperioden unter Beweis gestellt und kennt sich mit partizipativen Prozessen und Bottom-Up-Ansätzen auf lokaler und regionaler Ebene aus. Das zuständige Landesamt steht der AktivRegion hinsichtlich der administrativen Umsetzung beratend zur Seite.

Die Weiterbildung der LAG und des Regionalmanagements erfolgen je nach Bedarf kontinuierlich im Zeitverlauf; im Aktionsplan (vgl. Kap. 7) ist dies fortlaufend eingeplant. Dafür werden z.B. Weiterbildungsangebote/ Informationsveranstaltungen und Netzwerktreffen auf Landes-/Bundesebene vom Regionalmanagement und ggf. auch dem Vorstand wahrgenommen und zusätzlich in die Region kommuniziert.

Kompetenzaufbau erfolgt über die bedarfsgerechte Einbindung von Expert:innen in Projektarbeitsgruppen und über den Zentralen Arbeitskreis. Auch in der Gewinnung und gezielten Neuanwerbung von LAG-Vereinsmitgliedern liegt ein hohes Potential, mehr und neues regionales Wissen zu generieren.

Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Das Regionalmanagement mit Sitz in Bad Segeberg führt die Geschäfte des Vereins, es organisiert und koordiniert dessen Abläufe. Das Regionalmanagement steuert den Prozess der Umsetzung der IES in enger Abstimmung mit der zuständigen Bewilligungsbehörde.

Die Besetzung des Regionalmanagements ist für die neue Förderperiode mit einem/ einer qualifizierten Manager:in in Vollzeit sowie mit einer Assistenzkraft in Vollzeit vorgesehen. Ein verringerter Arbeitseinsatz ist möglich, wenn über andere Lösungen alle notwendigen Arbeitsbereiche abgedeckt werden können. Eine Festanstellung des Regionalmanagements über die LAG als auch die Beauftragung eines externen Dienstleisters ist möglich. Auch eine „gemischte Lösung“, bei welcher ein Teil der Arbeitskräfte angestellt und ein weiterer Teil extern „eingekauft“ wird, ist denkbar. Die hohe Professionalität und Leistungsfähigkeit des Regionalmanagements wird sichergestellt, indem bei der Besetzung der Stellen auf regionale Kenntnisse über die Region, Kenntnisse im Fördermittelmanagement, im Prozess-, Netzwerk- und Projektmanagement und auf Erfahrungen im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und verwaltungstechnischer Abläufe geachtet wird.

Der Einsatz des Regionalmanagements ist beginnend ab 2023 bis einschließlich der Übergangsjahre 2028 und 2029 geplant. Dabei wird für die Übergangsjahre mit einem geringeren Arbeitsaufwand (weniger Projekte, weniger Projektberatungen) für das Regionalmanagement gerechnet. Dies schlägt sich im degressiven Ansatz von 80% Personaleinsatz (2028) und 60% Personaleinsatz (2029) nieder. Zu einem geeigneten Zeitpunkt und nach weiteren Kenntnissen über die EU-Rahmenbedingungen der Übergangsjahre ist zu überprüfen, ob dieser kalkulatorische Ansatz sinnvoll ist oder ggf. angepasst werden sollte.

Das Regionalmanagement prüft die Projektideen auf ihre Förderfähigkeit und unterstützt die Akteur:innen mit intensiver Beratung von der Antragstellung bis zur Umsetzung.

Eine zentrale Aufgabe des Regionalmanagements ist die Anbahnung, Organisation und Durchführung von Kooperationen zwischen einzelnen Akteur:innen untereinander sowie mit weiteren AktivRegionen. Mit anderen LAGen sollen Kooperationsprojekte in verschiedenen Schwerpunkten durchgeführt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt ist eine umfangreiche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Mobilisierung und auch Qualifizierung der Akteur:innen der Region. Durch ein fortlaufendes Projekt-monitoring und die Selbstevaluation ist die LAG in der Lage, die IES in der Umsetzungsphase an neue Entwicklungen anzupassen und entsprechend fortzuschreiben.

Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Transparenz

Auf der Grundlage der LAG-Struktur sind die Entscheidungsprozesse transparent, offen und können nachvollzogen werden. Die Mitgliederversammlungen sind öffentlich und dadurch für jede/n interessierte/n Einwohner:innen zugänglich. Die Protokolle werden auf der Homepage von Holsteins Herz veröffentlicht. Die Auswahl der Projekte erfolgt durch den Vorstand auf der Grundlage einer Bewertung von Projektauswahlkriterien (siehe Kap. 8). Die Auswahl im schriftlichen Verfahren ist in besonders dringenden Fällen bzw. Ausnahmefällen möglich.

Die Projektauswahlkriterien sind auf der Homepage abrufbar. Alle dem Vorstand vorgelegten Projektanträge werden zuvor vom Regionalmanagement geprüft.

Im Sinne eines transparenten Auswahlverfahrens wird ein/e Antragsteller:in, deren/ dessen Projektantrag vom Entscheidungsgremium abgelehnt wurde, von der LAG schriftlich über die Gründe der Ablehnung informiert. Ihm/ ihr wird insbesondere mitgeteilt, welche Kriterien für die Ablehnung oder Zurückstellung ausschlaggebend waren (siehe Kap. 8 Projektantragsverfahren). Der Projektantragstellende kann dagegen Widerspruch beim zuständigen Landesamt einlegen. Zur Vermeidung von Interessenskonflikten siehe Ausführungen im Kapitel 8. Das Ergebnis der Projektauswahl und das Nichtvorhandensein von Interessenkonflikten werden für jede einzelne Beschlussfassung im Protokoll der Vorstandssitzung dokumentiert und der Öffentlichkeit bekannt gegeben. Dies erfolgt durch Einstellung des Protokolls auf der Homepage der LAG.

Öffentlichkeitsarbeit

Zur Mobilisierung und Sensibilisierung von AkteurInnen betreibt die AktivRegion gezielte Öffentlichkeitsarbeit mit verschiedenen Instrumenten:

Pressearbeit

Es werden regelmäßig Mitteilungen für die lokale Presse verfasst, in denen über Projekte und ihren Umsetzungsstand informiert und auf Veranstaltungen hingewiesen wird.

Homepage/ Newsletter/ Mailing

Auf der Homepage www.holsteinsherz.de werden die Projekte dokumentiert. Neben allgemeinen Informationen über LEADER, AktivRegionen Schleswig-Holsteins, Verein, Projekte und Arbeitskreise werden Termine, Protokolle und Unterlagen zur Projektförderung (Formulare, Merkblätter, Prüfauswahlkriterien etc.) veröffentlicht. In einem regelmäßigen Newsletter werden Meldungen aus den Projekten und interessante Artikel aus den AktivRegionen oder aktuelle Informationen zur Förderpolitik bekanntgegeben. Zudem informiert die AktivRegion per Mail über Förderprogramme und Wettbewerbe außerhalb der AktivRegions- und ELER-Förderung.

Social Media

Über Facebook und Instagram wird die Chance, neue PartnerInnen – insbesondere Jugendliche – für eine mögliche Zusammenarbeit zu gewinnen, genutzt und Neuigkeiten aus der AktivRegion mitgeteilt.

Exkursionen

Es werden Projekt-Exkursionen angeboten und damit der Bekanntheitsgrad und die Anerkennung der Projekte erhöht.

Regionalmanagement und Arbeitsstrukturen

Öffentlichkeitsarbeit

(Interaktive) Broschüre, Flyer

Die LAG informiert über Flyer/Broschüren und in der neuen Förderperiode über eine interaktive Broschüre detaillierter über die Förderung der AktivRegion.

Regionsfilm

Ein ansprechender Regionsfilm soll Interessierte über die Besonderheiten von Holsteins Herz und die AktivRegion informieren.

Darüber hinaus werden die Termine von Arbeitskreisen, Gremiensitzungen und sonstigen Veranstaltungen der LAG auf der Internetseite und z. T. auch in der Presse bekanntgegeben. Alle Veranstaltungen sind in der Regel öffentlich. Alle LAG- und Arbeitskreismitglieder werden außerdem per E-Mail informiert.

Vernetzung/ Publizität

Die AktivRegion Holsteins Herz ist in das Regionen-Netzwerk Schleswig-Holstein eingebunden, in dem ein regelmäßiger Austausch an Informationen und Ergebnissen mit anderen AktivRegionen Schleswig-Holsteins erfolgt. Neben regelmäßigen Treffen der Regionalmanager:innen, thematischen Arbeitsgruppen und Publizitätsmaßnahmen auf Landes-, Bundes- und ggf. Europaebene (z. B. Messen, Ausstellungen) hat die Zusammenarbeit insbesondere zur Entwicklung landesweiter Kooperationsprojekte einen wichtigen Stellenwert.

In den vergangenen Förderperioden wurden Besichtigungen in Umsetzung befindlicher oder abgeschlossener Projekte durchgeführt. Eine kurze Erläuterung der Projektträger:innen führte in der Regel zu einem regen Austausch der LAG-Mitglieder und gab überdies Anregungen für zukünftige Projekte. Diese Vor-Ort-Besichtigungen waren interessante Anlässe zur Berichterstattung durch die regionale Presse. Diese Arbeitsweise soll daher auch zukünftig fortgesetzt werden.

Diese Besichtigungen fanden auch in Zusammenarbeit mit anderen LAGn in Schleswig-Holstein und sogar mit LAGn anderer Bundesländer statt.

D LAG STRUKTUREN UND ARBEITSWEISE

Verein LAG AktivRegion Holsteins Herz e. V.

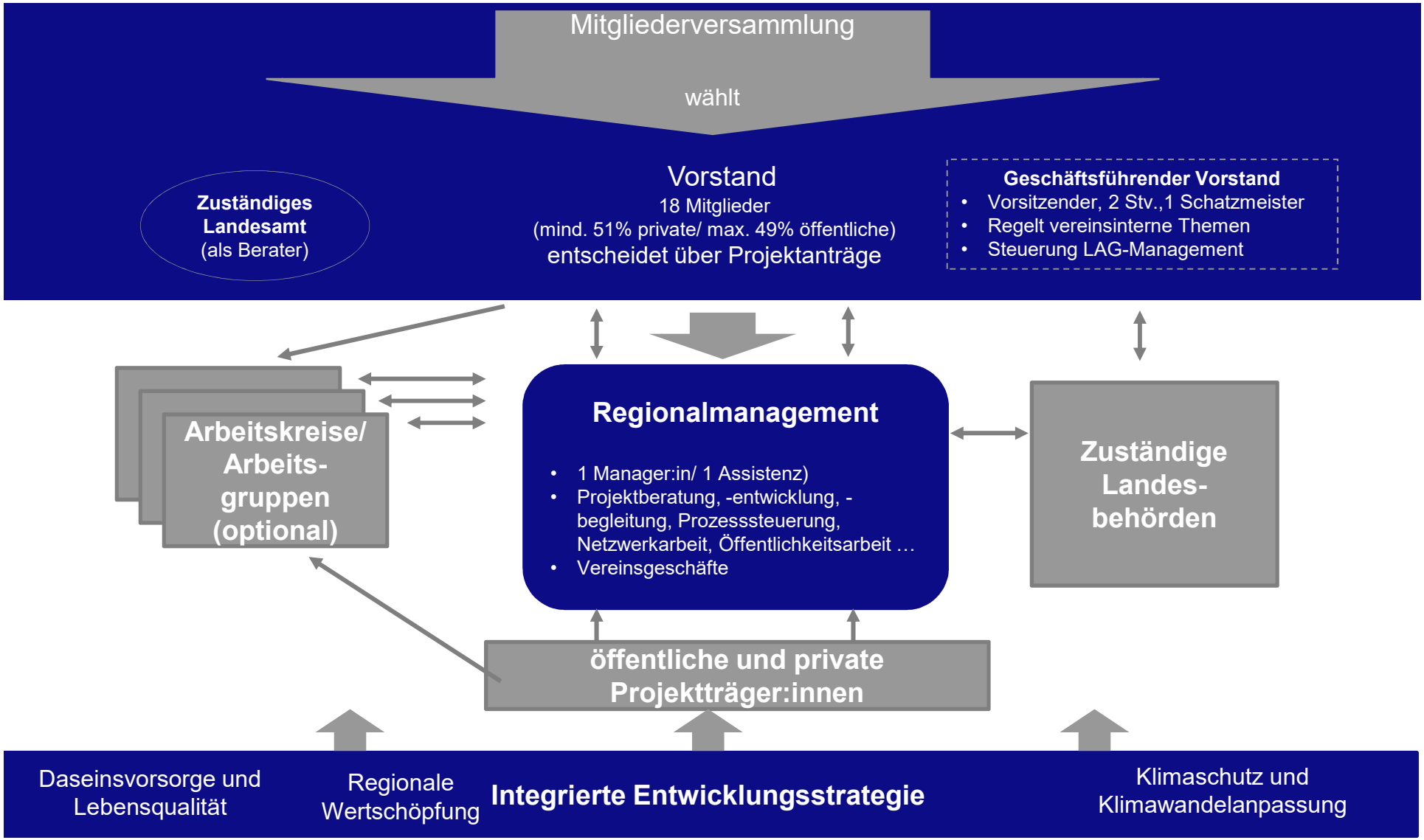


Abb.: Organigramm, Quelle: LAG Holsteins Herz
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Zielsystem

Vorgehen

Basierend auf den aufgeführten Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken der AktivRegion Holsteins Herz wird im Folgenden ein Zielsystem mit der Vision, den übergeordneten Zielen, den Kernthemen, den Zielen der Kernthemen sowie deren Indikatoren dargestellt. Die Anregungen der Bevölkerung wurden auf jeder Ebene berücksichtigt. In allen Bereichen der Strategie und ihrer Umsetzung wird der Aspekt des Gender-Mainstreamings berücksichtigt. Zudem wird im Rahmen der Strategie eine Nicht-Diskriminierung gewährleistet. Kooperationsprojekte sind in der Region und auch regionsübergreifend gerne gesehen, um Synergieeffekte nutzen und kooperativ verstärkt Innovationen fördern zu können.

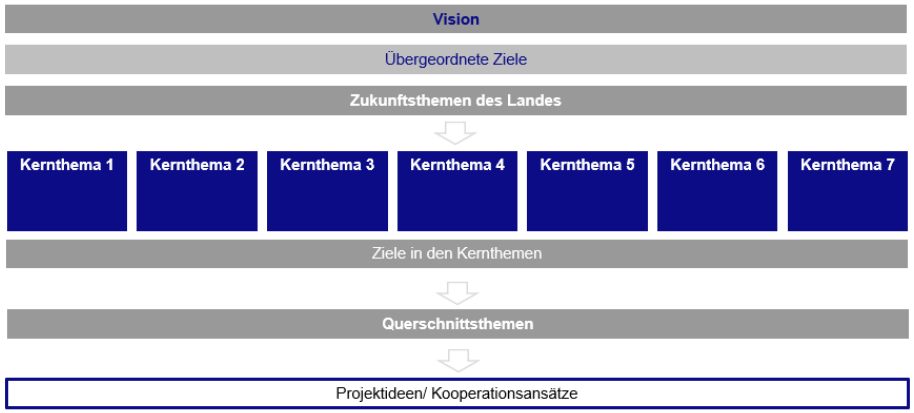


Abb.: Zielsystem
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Vision

Die Vision ist eine langfristig orientierte Zielvorstellung für die AktivRegion Holsteins Herz. Sie steht übergeordnet über allen weiteren Ebenen des Zielsystems und wirkt richtungsweisend. Der Leitsatz „..mit frischem Wind in eine gesunde Zukunft!“ aus der Förderperiode 2014-2020 wurde nach Erkenntnissen aus der Bestandsanalyse und den Beteiligungen sowie in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe angepasst und lautet nun: „Holsteins Herz – gemeinsam aktiv in eine lebenswerte Zukunft“.

Übergeordnete Ziele

Die übergeordneten Ziele sollen in allen Kernthemen und Projekten wiederzufinden sein. Sie stellen dar, wie sich die Region in Zukunft entwickeln möchte und tragen zu dieser Entwicklung bei.

Kernthemen

Die aus der Vision, den übergeordneten Zielen und der Bestandsanalyse abgeleiteten Kernthemen stellen die Bereiche dar, in welchen für die Region in den nächsten Jahren Handlungsbedarfe sowie Handlungswünsche bestehen. Zur Konkretisierung der Kernthemen wurden je Kernthema Ziele mit jeweiligen Indikatoren für die Messbarkeit festgelegt. Die Kernziele der EU bzw. die Prioritäten des Landes Schleswig-Holstein wurden bei der Zieldefinition berücksichtigt.

Querschnittsthemen

Zuzüglich zu den Kernthemen wurden drei Querschnittsthemen festgelegt, welche in allen Kernthemen bedacht werden können.

Entwicklung der Kernthemen und Querschnittsthemen

Die Kernthemen (KT) der LEADER-Förderperiode 2014 bis 2022 wurden im Rahmen der Bestandsanalyse auf ihre Aktualität hin überprüft, in den Beteiligungen sowie in der Lenkungsgruppe diskutiert und anschließend angepasst und erweitert. Weiterhin im Fokus stehen u. a. (klimafreundliche) Mobilität, die Weiterentwicklung/ Vernetzung sowohl im Bildungsbereich als auch im touristischen und Naherholungsbereich und die Vermarktung und stärkere Wahrnehmung regionaler Produkte. Die 3 Zukunftsthemen des Landes werden durch die angepassten regionsspezifischen Kernthemen konkretisiert. Die Erfahrungen aus der letzten Förderperiode haben gezeigt, dass eine Erweiterung der Kernthemen sinnvoll ist. Die Querschnittsthemen wurden mit den gewonnenen Erfahrungen ebenfalls angepasst.

Klimaschutz und Klimawandelanpassung		Daseinsvorsorge und Lebensqualität			Regionale Wertschöpfung	
KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur	**KT 2** Klima und Energie	**KT 3** Soziale Infrastruktur	**KT 4** Bildung, Soziales, Kultur	**KT 5** Mobilität	**KT 6** Wirtschaft/ ländlicher Raum	**KT 7** Tourismus und Naherholung

Barrierefreiheit

Gemeinschaft und Generation

Kooperation und Vernetzung

Abb.: Entwicklung der Kernthemen und Querschnittsthemen
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Zielsystem

Holsteins Herz – gemeinsam aktiv in eine lebenswerte Zukunft.

Übergeordnete Ziele

1. Erhalt und Steigerung der Lebensqualität für alle
2. Förderung des Miteinanders und der Gemeinschaft
3. Erhalt einer ausgewogenen und zukunftssicheren Altersstruktur
4. Schaffung zukunfts- und bedarfsgerechter Angebote und Infrastruktur
5. Stärkere Vernetzung der Region
6. Sicherung und zukunftsfähige Weiterentwicklung des Kultur- und Naturerbes

Klimaschutz und Klimawandelanpassung		Daseinsvorsorge und Lebensqualität			Regionale Wertschöpfung	
KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur	**KT 2** Klima und Energie	**KT 3** Soziale Infrastruktur	**KT 4** Bildung, Soziales, Kultur	**KT 5** Mobilität	**KT 6** Wirtschaft/ ländlicher Raum	**KT 7** Tourismus und Naherholung

Ziele der Kernthemen und Zielindikatoren

Barrierefreiheit

Gemeinschaft und Generation

Kooperation und Vernetzung

Projektideen / Kooperationsansätze

Abb.: Zielsystem
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Schwerpunktsetzung

An der Anzahl der Kernthemen je Zukunftsthema wird die Schwerpunktsetzung der AktivRegion Holsteins Herz ersichtlich. Thematisch von besonderer Relevanz wird von den Akteur:innen der AktivRegion die Verbesserung von Daseinsvorsorge und Lebensqualität angesehen. Den Zukunftsthemen „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ sowie „Regionale Wertschöpfung“ sollen gleichwertig durch die AktivRegion unterstützt werden. Die Kernthemen innerhalb der Zukunftsthemen werden ebenfalls mit der gleichen Wertigkeit versehen. Die Schwerpunktsetzung leitet sich aus der SWOT ab und entspricht im besonderen Maße den thematischen Bedarfen der Bevölkerung. In der Budgetverteilung (vgl. Kap. I) wird diese Schwerpunktsetzung über die Budgets je Kernthema verankert.

Kernthemen und Zielsetzungen sollen für alle Kommunen der AktivRegion in gleicher Weise und bis Ende der Förderperiode (vorbehaltlich keiner Änderungen der IES nach Halbzeitevaluation) gelten.

Messung der Zielerreichung/GAP-EU-Zielindikatoren

Die Zielerreichung wird in jedem Kernthema über eigene Zielindikatoren gemessen. Übergreifend werden für die EU-Indikatoren folgende Zielwerte der AktivRegion in der neuen Förderperiode angesetzt:

EU-Zielindikator	Zielwert der AktivRegion Holsteins Herz
GAP-R 27: Anzahl Umwelt-/Klimabezogener Investitionen im ländlichen Raum	3
GAP-R 37: Wachstum und Arbeitskräfte im Ländlichen Raum: Zahl der durch Projekte neu geschaffenen Arbeitsplätze	3
GAP-R 39: Entwicklung der ländlichen Wirtschaft: Zahl der mit GAP-Unterstützung entwickelten Unternehmen im ländlichen Raum, einschließlich Bioökonomie-Unternehmen	2
GAP-R 41: Anteil der ländlichen Bevölkerung, der von Dienstleistungen und Infrastruktur profitiert, die im Rahmen von LEADER gefördert wurde: Zahl der Einwohner:innen in Gemeinden, die von dem Vorhaben profitieren	60% der Bevölkerung = ca. 85.000 Einwohner:innen

Abb.: EU-Zielindikatoren und Zielwerte
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur – Holsteins Herz schützt Natur und Umwelt.

Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur Holsteins Herz schützt Natur und Umwelt.		
Beschreibung des Kernthemas	Die AktivRegion Holsteins Herz verfügt über vielfältige und wertvolle Naturräume, die es zu schützen gilt. Das Kernthema 1 hat Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz zum Inhalt. Projekte zur Förderung der Biodiversität, dem Erhalt von Naturräumen, von Artenschutz und Artenvielfalt, Renaturierungen, Schutz vor Umweltbelastungen aber auch zur Bewusstseinssteigerung und Wissensvermittlung (Umweltbildung) sind hier denkbar. Die Vernetzung der verschiedenen Ökosysteme und Naturflächen (Wald, Gewässer etc.), die sogenannte Grüne Infrastruktur spielt weiterhin eine Rolle im Kernthema. In das Kernthema fallen demnach sowohl investive als auch nicht-investive Maßnahmen mit Bezug zu Natur- und Umweltschutz.	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: – Ausgedehnte wertvolle Naturräume, Wald und Gewässer – Naherholungseignung – Naturpark Holsteinische Schweiz – Aufbau auf vorhandenem Umweltbewusstsein	Bedarfe: - Natur- und Umweltschutz ausbauen, Renaturierung - Weitere Flächenversiegelungen minimieren - Weitere Bewusstseinssteigerung für Natur-/ Umweltschutz - Reduzierung der Nutzungskonflikte hinsichtlich der Flächenbedarfe zwischen den Interessenvertreter:innen des Tourismus und der für die Erzeugung regenerativer Energien zuständigen Vertretern
Akteursstruktur	– Kreis Stormarn, Fachdienst Naturschutz – Kreis Segeberg, Fachdienst Naturschutz und Landschaftspflege – Naturpark Holsteinische Schweiz – Kommunen – Naturschutzverbände/-vereine (z.B. BUND, NABU), sowie -initiativen	
Wirkungen	– Beitrag zur Stärkung von Umwelt- und Naturschutz, Biodiversität – Verbindung von Ökosystemen und Grünflächen („Grüne Infrastruktur“) – Sensibilisierung der Bevölkerung	

Kernthemen

Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur – Holsteins Herz schützt Natur und Umwelt.

Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur Holsteins Herz schützt Natur und Umwelt.	
Mögliche Maßnahmen	– Feste Arbeitsstelle im Bereich Umweltbildung schaffen: i. V. m. dem Umweltmobil des Naturparks Holsteinische Schweiz – Weiterbildung, Vortragsangebote im Bereich Umweltpsychologie – Bündelung von Informationen zum Bereich Umwelt, Klima und Energie (z.B. Plattform im Internet) – Verknüpfung von Wissenschaft und Umwelt – Ökologisches Gesamtkonzept für Mietbeete/ Blühwiesen/ Streuobstwiesen/ Benjeshecken, Esskastanien – Bildungsangebote zur Permakultur – Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten im Naturpark Holsteinische Schweiz – Renaturierung bzw. Entsiegelung innerörtlicher Flächen – Ökologischer Fußabdruck: Ermittlung des Ressourcenverbrauchs der Bevölkerung – Ausweitung Umweltbildungsangebot des Naturparks – Inwertsetzung/Erlebbarkeit Naturräume, Wasserläufe und Wälder verbessern – Biotopvernetzungen
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– Förderfonds der Metropolregion Hamburg – Impuls 2030: InfrastrukturModernisierungsprogramm für Schleswig-Holstein – Infrastrukturmaßnahmen im investiven Naturschutz

Abb.: Kernthema 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 1

Gemeinsam definierte Kernthemenziele:

Z 1.1: Förderung von Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz

In dieses Kernthemenziel sollen alle Natur- und Umweltschutzmaßnahmen im weiteren Sinne eingeordnet werden können. Eindämmung von Umweltbelastungen, Abfallwirtschaftsoptimierungen, Flächenrenaturierungen oder -entsiegelungen oder Maßnahmen zum Schutz der natürlichen Ressourcen (Wälder/Forst, Quellen, Boden etc.) sind Beispiele für mögliche Projekte.

Z 1.2: Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität, Vernetzung von Biotopen und Schutz von Naturräumen

Zu diesem Kernthema gehören Projekte, die sich konkret auf den Schutz der Tier- und Pflanzenwelt oder auf die Förderung von Naturräumen durch Pflege, Schutz vor Umweltbelastungen und Zerstörungen oder Aufwertung beziehen.

Z 1.3: Stärkung des Bewusstseins und des Wissens im Natur- und Umweltschutz

Bewusstseinsstärkung und Wissensaufbau im Bereich Natur- und Umweltschutz sind im Sinne von baulichen (z.B. Lehrpfade) als auch nicht-investiven Maßnahmen (z.B. Aktionen, Veranstaltungen, Kommunikationskampagnen) denkbar. Generell stellt die Erweiterung oder Verbesserung des Umweltbildungsangebotes, z.B. im Naturpark Holsteinische Schweiz einen Schwerpunkt im Kernthema dar. Aber auch Wissensaufbau und -austausch, nicht nur breit in der Bevölkerung gestreut, sondern z.B. auch interkommunal in Gemeindevertretungen, gehören in dieses Kernthemenziel.

Z 1.4: Ausbau der Grünen Infrastruktur

Als grüne Infrastruktur kann ein „strategisch geplantes Netzwerk natürlicher und naturnaher Flächen mit unterschiedlicher naturräumlicher Ausstattung auf verschiedenen Maßstabsebenen“ (Quelle: wikipedia) verstanden werden. In diesem Sinne möchte die AktivRegion sowohl die Planung der grünen Infrastruktur (Konzepte etc.) als auch Investitionen in ihren Ausbau unterstützen. Grüne „Korridore“ fördern die Biodiversität dadurch, dass Tiere und Pflanzen „wandern“ können, sie bieten aber auch bessere Bedingungen, den Herausforderungen des Klimawandels zu begegnen und nicht zuletzt wirken sie sich positiv auf das Lebensumfeld der Einwohner:innen aus.

Zielindikatoren

* Maßnahmen können Aktivitäten, Aktionen, Veranstaltungen, Projekte, Konzepte, Studien etc. sein

Klimaschutz und Klimawandelanpassung **KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur – Holsteins Herz schützt Natur und Umwelt.**			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 1.1	Förderung von Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz	– Anzahl der Maßnahmen*	2
Z 1.2	Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität, Vernetzung von Biotopen und Schutz von Naturräumen	– Anzahl der Maßnahmen – Anzahl beteiligter Kommunen/ Institutionen – Anzahl geschützter Naturräume	2 2 1
Z 1.3	Stärkung des Bewusstseins und des Wissens im Natur- und Umweltschutz	– Anzahl der Veranstaltungen/ Aktionen/ Infomaterialien – Anzahl der Teilnehmer:innen pro Aktion	4 10
Z 1.4	Ausbau der Grünen Infrastruktur	– Anzahl der Maßnahmen im Bereich Grüne Infrastruktur	2

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 1
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 2 Klima und Energie – Holsteins Herz ist klimafreundlich.

Kernthema 2 Klima und Energie Holsteins Herz ist klimafreundlich.		
Beschreibung des Kernthemas	Die AktivRegion möchte mit der Wahl dieses Kernthemas der zunehmenden Bedeutung von Klimaschutz und Klimawandelanpassung Rechnung tragen. Über dieses Kernthema sollen Projekte gefördert werden, die zu einer Anpassung der (öffentlichen) Infrastrukturen an den Klimawandel und die damit verbundenen Extremwetterereignisse beitragen, aber auch Projekte, die den Ausbau und die Nutzung regenerativer Energien fördern sowie Projekte zur Einsparung von Ressourcen, für Emissionsminderungen und Effizienzsteigerungen. Auch nicht-investive Maßnahmen im Bereich Klimaschutzbildung und -vernetzung können auf verschiedenen Ebenen und an verschiedene Akteur:innen gerichtet zu diesem Kernthema zählen.	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: - Erzeugung und Nutzung regenerativer Energien - Steigendes Bewusstsein für Klimaschutz und Klimawandel - Akteursnetzwerk und vorhandene Klimaschutzkonzepte - Regionale und kommunale Projekte	Bedarfe: - Energieeinsparungen, Reduzierungen von CO2-Emissionen sowohl im privaten als auch öffentlichen Bereich notwendig – Steigerung des energetisch sanierten Gebäudebestands, v. a. im Bereich der gewerblichen Wohnungswirtschaft – E-Mobilität ausbauen, nachhaltiger Mobilitätsformen fördern – steigende Verkehrsbelastungen und dadurch Umweltbelastungen vermindern – Abwägungsprozesse zwischen Umwelt- und Klimazielen sowie Zielen für Naturraum und Kulturlandschaft unterstützen
Akteursstruktur	– Kreis Stormarn, Klimaschutzmanagement – Kreis Segeberg – Teilweise Klimaschutzbeauftragte auf Ortsebene – Kommunen – Versorgungsbetriebe der Region	

Kernthemen

Kernthema 2 Klima und Energie – Holsteins Herz ist klimafreundlich.

Kernthema 2 Klima und Energie Holsteins Herz ist klimafreundlich.	
Wirkungen	– Stärkung der erneuerbaren Energien, ihrer Erzeugung und einer intelligenten Verwendung – Beitrag zum Klimaschutz durch Effizienzsteigerung, Energie-/Ressourceneinsparung und Emissionsminderung – Mehr Wissen über die Bedeutung klimafreundlicher Energie, höhere Sensibilisierung/Bewusstseinssteigerung in der Bevölkerung – Stärkung der Resilienz öffentlicher Infrastrukturen in Bezug auf Folgen des Klimawandels
Mögliche Maßnahmen	– Initiative 1000 Solardächer – Schaffung von Solarthermie-Freiflächenanlagen mit saisonalem Großwärmespeicher zur Dekarbonisierung von Fernwärme – Installation eines Pilotnetzes zur Strom- und Wärmegewinnung – Errichtung eines Bürger:innenkraftwerkes – Solaranlagen zur Eigenstromnutzung – Verknüpfung Ausstellungshäuser/Museen mit dem Thema Klimaschutz – Erstellung einer Website zum Thema Energie, Klima, Umwelt – Klimaneutralität für das Jugendgästehaus Lütjensee – Kampagne für emissionsarme Innenstädte in der AktivRegion
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– EFRE, Landesprogramm Wirtschaft – Energetische Optimierung öffentlicher Infrastrukturen, Energieinfrastrukturmaßnahmen, nachhaltige Wärmeversorgungsysteme, energetische Optimierung von klein- und mittelständischen Unternehmen – Kommunalrichtlinie - Klimaschutzberatung und -konzepte, Energie- und Umweltmanagementsysteme, kommunale Netzwerke – KfW-Förderung zur energetischen Stadtsanierung (Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement) – Nationale Klimaschutzinitiative – Förderung der deutschen Anpassungsstrategie

Abb.: Kernthema 2 Klima und Energie
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 2

Gemeinsam definierte Kernthemenziele:

Z 2.1: Unterstützung von Maßnahmen zur Anpassung von Infrastrukturen an den Klimawandel

Die (öffentlichen) Infrastrukturen in der AktivRegion sind bisher nur unzureichend auf den Klimawandel und die damit verbundenen Folgen vorbereitet. Um Maßnahmen zur Klimawandelfolgenanpassung gezielt fördern zu können, wurde dieses Kernthemenziel definiert. Die Gestaltung von Orten und Infrastrukturen unter Klimawandelaspekten, z.B. für mehr Belüftung, Beschattung und Begrünung, oder die Schaffung von Regenrückhaltebecken, die Vorbereitung technischer Infrastrukturen und Treffpunkte auf Extremwetterereignisse etc. zählen zu möglichen Projekten in diesem Bereich.

Z 2.2: Stärkung der Klimafreundlichkeit der Region

Dieses umfassende Kernthemenziel bezieht sich auf Ressourceneinsparpotentiale der Region. Mit Hilfe von (energetischen) Maßnahmen sollen Emissionen reduziert werden. Die energetische Sanierung von Gebäuden, (inter-)kommunale Wärmenetze gehören beispielsweise in dieses Kernthemenziel. Es ist inhaltlich eng verknüpft mit den Kernthemenzielen im Kernthema Mobilität.

Z 2.3: Förderung des Ausbaus und/ oder der Nutzung regenerativer Energien

Investive (Anlagen) und nicht-investive (Konzepte/Lösungen(Ideen) Maßnahmen zu unterstützen, welche die Erzeugung, Speicherung und die intelligente Nutzung von regenerativen Energien (v.a. Sonne, Wind, Wasser, Biomasse) stärken, ist Anliegen dieses Kernthemenziels.

Z 2.4: Stärkung der Kompetenzen/ des Wissensaustauschs und des Bewusstseins in Bezug auf Energieeinsatz und Klimawandel

Als eine riesige Herausforderung, die erst in den letzten Jahren ins Bewusstsein der Öffentlichkeit gerückt ist, ist der Bedarf, sich hinsichtlich des Klimaschutzes und Energieeinsatzes verstärkt praktisches Wissen anzueignen, und zwar sowohl in den Kommunen als auch in Unternehmen und in der Bevölkerung sehr groß. Der Wissensaustausch und die Klimaschutzbildung für verschiedene Zielgruppen sowie der Aufbau von interkommunalen bzw. regionalen Netzwerken in diesem Bereich sind Bestandteile dieses Kernthemenziels.

Zielindikatoren

Klimaschutz und Klimawandelanpassung: KT 2 Klima und Energie – Holsteins Herz ist klimafreundlich.			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 2.1	Unterstützung von Maßnahmen zur Anpassung von Infrastrukturen an den Klimawandel	– Anzahl der Anlagen/ Lösungen	2
Z 2.2	Stärkung der Klimafreundlichkeit der Region	– Anzahl der Maßnahmen	3
Z 2.3	Förderung des Ausbaus und/ oder der Nutzung regenerativer Energien	– Anzahl der Anlagen/ Innovationen/ Lösungen – Anzahl der Anlagen mit Emissionsminderung im Vergleich zum Einsatz fossiler Brennstoffe	3 2
Z 2.4	Stärkung der Kompetenzen/ des Wissensaustauschs und des Bewusstseins in Bezug auf Energieeinsatz und Klimawandel	– Anzahl an Aktionen/ Infomaterialien/ Veranstaltungen – Anzahl beteiligter Kommunen – Anzahl potenzieller Teilnehmer:innen pro Aktion	2 2 10

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 2
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 3 Soziale Infrastruktur – Holsteins Herz hat eine starke Gemeinschaft.

Kernthema 3 Soziale Infrastruktur Holsteins Herz hat eine starke Gemeinschaft.		
Beschreibung des Kernthemas	Bei diesem Kernthema stehen (bauliche) Maßnahmen zur Verbesserung der Grundversorgung und des sozialen Lebens bzw. der sozialen Infrastruktur in den Orten der AktivRegion im Mittelpunkt. Die Anpassung der kommunalen Infrastrukturen an künftige Herausforderungen (Anpassung an den demografischen Wandel), aber auch die Funktionsfähigkeit der Infrastrukturen für alle Generationen und Gesellschaftsgruppen (z.B. Barrierefreiheit) sollen insbesondere unterstützt werden. Für eine Stärkung der Gemeinschaft werden auch in kleinen Orten bedarfsgerechte, generationsübergreifende und zukunftsfähige Treffpunkte benötigt. Auch die Schaffung von bedarfsgerechtem Wohnraum ist ein wesentlicher Entwicklungsbedarf in Holsteins Herz und zählt in dieses Kernthema.	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: - Hohe Wohnqualität - Vereinsstrukturen und Wir-Gefühl unterstützen - Starke Akteur:innen in der Gesundheitsbranche - Fordern und Fördern der Beteiligung der Bevölkerung sowie des gezielten Einbezuges der Jüngeren	Bedarfe: – Überalterung der Bevölkerung und Wegzug der jungen Menschen entgegenwirken – zu wenig bedarfsgerechte Wohnformen – ausbaufähige Nah- und Gesundheitsversorgung – Förderung der Digitalisierung – Gefahr steigender Anonymität vorbeugen – fehlende Versorgungsmöglichkeiten für Ältere – Fehlende Angebote für Jugendliche und soziale Treffpunkte – Zukunftsfähige Anpassung der Infrastrukturen
Akteursstruktur	– Kreis Stormarn, – Kreis Segeberg – Kommunen – Vereine – Ehrenamtlich tätige Personen – Grundversorgungseinrichtungen, Sozialverbände und weitere Einrichtungen, die sich im Bereich Daseinsvorsorge engagieren – Wohnungsbauunternehmen und -genossenschaften	

Kernthemen

Kernthema 3 Soziale Infrastruktur – Holsteins Herz hat eine starke Gemeinschaft.

Kernthema 3 Soziale Infrastruktur Holsteins Herz hat eine starke Gemeinschaft.	
Wirkungen	– Sicherung und Steigerung der Lebensqualität für die gesamte Bevölkerung durch verfügbare Angebote und durch passendes Wohnraumangebot – Steigerung der Attraktivität und Funktionssicherung von Kommunen – Schaffung niederschwelliger Treffpunkte für Alle und damit Stärkung des Zusammengehörigkeitsgefühls und der Gemeinschaft – Unterstützung der Vereine und Stärkung der Vereinslandschaft – Unterstützung benachteiligter Bevölkerungsgruppen und Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle Personen(-gruppen) der Region
Mögliche Maßnahmen	– Ausbau Mehrgenerationenhäuser – Schaffung von Markttreffs – Nachwuchscampus (Netzwerk für junge Menschen, Auszubildende, Saisonkräfte, Wohnungssuchende) – Attraktivierung und Modernisierung von Spielplätzen – Installation von Spielerlebniswelten (gemeindeübergreifendes Projekt) – Anpassung der Sportanlagen und des Sportangebotes an den demografischen Wandel – Schaffung bezahlbaren Wohnraums – Ausbau des Glasfasernetzes in der Region (öffentliches W-LAN) – Schaffung/ Ausbau von Treffpunkten
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– GAK: Dorferneuerung / Dorfentwicklung, Dorfmoderation – Förderrichtlinie Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (Schleswig-Holstein) – Impuls 2030 – InfrastrukturModernisierungsProgramm für Schleswig-Holstein – ILE: Lokale Basisdienstleistungen - Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z.B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte – ESF – EFRE Landesprogramm Wirtschaft – Zukunft Region – BMWi (für Strukturschwache Regionen) – BULE – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung

Abb.: Kernthema 3 Soziale Infrastruktur
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 3

Gemeinsam definierte Kernthemenziele:

Z 3.1: Verbesserung und/ oder neue Angebote der Grundversorgung
In dieses Kernthemenziel lassen sich alle Maßnahmen zur Stärkung der Funktionsfähigkeit der Orte durch eine Schaffung neuer oder die Aufwertung bereits vorhandener Grundversorgungsangebote integrieren. Grundversorgung wird hier als Verfügbarkeit von wichtigen technischen Infrastrukturen (Strom, Wasser, Gas, Telekommunikation) und Dienstleistungen (Abfall, Feuerwehr etc.) verstanden, darüber hinaus als Sicherung des öffentlichen Gesundheitswesens und der Nahversorgung. Eine gute Grundversorgung gewährleistet soziale Sicherheit und ist besonders im stark ländlich geprägten Raum für eine hohe Lebensqualität essentiell.

Z 3.2: Schaffung und (Weiter-)Entwicklung von (bedarfsgerechten) Treffpunkten
Leicht steigende Bevölkerungszahlen, zwar in unterschiedlichem Maße aber dennoch in der ganzen AktivRegion ausgeprägt, zeugen vom Zuzug neuer Menschen in die AktivRegion. Um diese in die Gemeinschaft einzubinden, aber auch allen Alteingesessenen die Möglichkeit zu bieten, sich treffen und austauschen zu können, müssen die Kommunen attraktive Ortsmitten, niederschwellige Treffpunkte und Gemeinschafts-Angebote vorhalten. Mit diesem Kernthemenziel möchte die AktivRegion die Entwicklung unterstützen. Besonderes Augenmerk liegt auf der Förderung von bedarfsgerechten Treffpunkten für alle Alters- und Gesellschaftsgruppen.

Z 3.3 Ausbau der Angebote/ Maßnahmen im Bereich bedarfsgerechtes Wohnen
In der AktivRegion Holsteins Herz ist der Bedarf an zielgruppengerechtem Wohnraum hoch. Dieses Kernthemenziel rückt daher investive und nicht-investive Maßnahmen zur Verbesserung des bedarfsgerechten Wohnraumangebotes in den Fokus. Besonders die Nachnutzung von ehemals landwirtschaftlichen Bestandsgebäuden als Wohnraum wäre hier wünschenswert und trägt gleichzeitig zur Innenentwicklung und Reduzierung der Inanspruchnahme neuer Flächen bei.

Zielindikatoren

Daseinsvorsorge und Lebensqualität: KT 3 Soziale Infrastruktur – Holsteins Herz hat eine starke Gemeinschaft.			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 3.1	Verbesserung und/ oder neue Angebote der Grundversorgung	– Anzahl der verbesserten Angebote – Anzahl neuer Angebote	3 3
Z 3.2	Schaffung und (Weiter-)Entwicklung von (bedarfsgerechten) Treffpunkten	– Anzahl der weiterentwickelten Treffpunkte – Anzahl neuer Treffpunkte	2 2
Z 3.3	Ausbau der Angebote/ Maßnahmen im Bereich bedarfsgerechtes Wohnen	– Anzahl der Maßnahmen	2

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 3
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur - Holsteins Herz ist gebildet und vielseitig.

Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur Holsteins Herz ist gebildet und vielseitig.		
Beschreibung des Kernthemas	Bestandteil des Kernthemas 4 sind wichtige Angebote der Daseinsvorsorge in den Kommunen. (Weiter-) Bildungsangebote im Sinne lebenslangen Lernens, Gesundheitsvorsorge und der Ausbau der Region zu einem Gesundheitsstandort, aber auch Kultur- und Freizeitangebote zählen dazu. Entscheidende Ziele der AktivRegion sind die gleichberechtige Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen am gesellschaftlichen Leben und die Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Aus diesem Grund sind der Ausbau von Angeboten für bestimmte Zielgruppen, Inklusion und die Unterstützung des Ehrenamtes ebenfalls Bereiche, die in diesem Kernthema betrachtet werden.	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: - Attraktivierung der Orte und Stabilisierung der Einwohner:innenzahlen durch Schaffung von bedarfsgerechten Angeboten - Fordern und Fördern der Beteiligung der Bevölkerung sowie des gezielten Einbezuges der Jüngeren - Förderung der Digitalisierung - Ausbau der Aus- und Weiterbildungs-möglichkeiten zur Vorbeugung von Fachkräftemangel - Verbesserung der vorhandenen Kultur-, Sport- und Freizeitinfrastruktur	Bedarfe: – Überalterung der Bevölkerung und Wegzug der jungen Menschen entgegenwirken – Nah- und Gesundheitsversorgung ausbauen – Verschlechterung der hausärztlichen/ Gesundheits-Versorgung in den Dörfern gegenwirken, Zusammenarbeit stärken – Vernetzung vorhandener Bildungs-, Kultur- und Tourismuseinrichtungen, insbesondere der außerschulischen Lernorte, erhöhen – Soziale Angebote für verschiedene Zielgruppen schaffen/stärken – Bildungs- und Betreuungseinrichtungen attraktivieren
Akteursstruktur	– Kreis Stormarn, Kreis Segeberg – Kommunen, Vereine und Verbände – Gesundheits- und Bildungsträger:innen – Privatwirtschaftliche Betreiber von Kultur- und Freizeitangeboten – Kulturknotenpunkt Südost – Arbeitskreis der Kulturbeauftragten in Stormarn	

Kernthemen

Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur - Holsteins Herz ist gebildet und vielseitig.

Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur Holsteins Herz ist gebildet und vielseitig.	
Wirkungen	– Schaffung neuer und Aufwertung vorhandener Bildungsangebote, Qualitätssteigerung – Kultur und kulturelles Erbe fördern und sichtbar machen – Positive Effekte für Bevölkerung und Gäste erzielen – Stärkung des Ehrenamtes/der Vereinslandschaft, mehr Wertschätzung und mehr aktive Ehrenamtler – Gesundheitsvorsorge sichern und ausbauen – Erhöhung der Teilhabemöglichkeiten
Mögliche Maßnahmen	– Leihoma/ Leihopa-Netzwerk in Kommunen mit wenigen Ganztagsbetreuungsangeboten – Bereitstellung einer digitalen Austauschplattform für die Region – Netzwerkkoordination zum Thema Einsamkeit – Verbesserung der Teilhabe von Jugendlichen – Veranstaltungsbus (Shuttle) zwischen den Gemeinden und Städten – Digitalisierung der Bildungsangebote (Augmented/ Virtual Reality) – Schulungen zur Nutzung von digitalen Angeboten und Endgeräten – Einführung/ Ausbau der Dorffunk-App – Aktionen in Schulen/Vereinen/Kirche etc. zur Stärkung/Nachwuchsgenerierung im Ehrenamt – Bereitstellung eines Öko-Kultur-Infomobils – Installation von „Kommunikationsbänken“ – Angebote für Frauen, insbesondere zwischen Einheimischen/ Neubürger:innen, Personen mit Migrationshintergrund (Projektträger ggf. Bella Donna – Frauen e. V.)
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– ILE: Lokale Basisdienstleistungen - Vorhaben zur Sicherung der Bildung: z.B. Häuser des Lebens und Lernens, multifunktionale Bildungshäuser, Familienzentren und vergleichbare Bildungsprojekte – ESF, ELER-Fördermaßnahme „Erhaltung des kulturellen Erbes“ – Denkmalschutzsonderprogramme des Bundes – Investitionsprogramm Kulturelles Erbe (IKE) des Landes – Förderrichtlinie Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements (Schleswig-Holstein)

Abb.: Kernthema 4 Bildung, Soziales, Kultur
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 4

Z 4.1: Unterstützung von Bildungsangeboten und Angeboten für lebenslanges Lernen
Die AktivRegion möchte hochwertige und zukunftsfähige Angebote für lebenslanges Lernen unterstützen. Das Kernthemenziel soll sowohl frühkindliche, schulische als auch außerschulische Bildungsangebote umfassen. Die Schaffung neuer Angebote wie auch eine Vernetzung vorhandener Angebote sind mögliche Projekte.

Z 4.2: Steigerung der Qualität vorhandener Bildungseinrichtungen/-angebote (Digitalisierung, Modernisierung, Anpassung an demografischen Wandel)
Maßnahmen, die die Qualität bereits bestehender Bildungseinrichtungen (frühkindliche, schulische, außerschulische, Erwachsenen-Bildung etc.). verbessern, sollen in dieses Kernthemenziel eingeordnet werden. Dabei ist eine große Bandbreite an Projekten vorstellbar: z.B. von der Digitalisierung über eine Verbesserung der Zugänglichkeit bis hin zu einer besseren Ausstattung und Vermarktung.

Z 4.3: Stärkung, Entwicklung, Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote sowie des kulturellen Erbes
Um die kulturelle Identität der AktivRegion zu stärken und das Potential der vorhandenen vielfältigen Kultur-, Kunst- und Freizeitangebote besser auszuschöpfen, hat die Region ein gesondertes Kernthemenziel dafür festgelegt. Die Schaffung neuer, der Erhalt bzw. die Attraktivierung und Vernetzung vorhandener Kultur- und Freizeitangebote sowie ihre Vermarktung können über investive und nicht-investive Maßnahmen unterstützt werden.

Z 4.4: Förderung des Engagements und Stärkung des Ehrenamtes
Engagement-, Ehrenamts- und Beteiligungsstrukturen über gezielte Aktionen z.B. zur Wertschätzungssteigerung oder Neugewinnung zu stärken, ist Anliegen dieses Kernthemenziels.

Z 4.5: Förderung von Maßnahmen im Bereich Gesundheit
Holsteins Herz möchte sich verstärkt als Gesundheitsstandort profilieren. Über dieses Kernthemenziel können investive und nicht-investive Maßnahmen, die regionale Gesundheits- und Pflegeangebote sowie die ärztliche Versorgung betreffen, gefördert werden.

Z 4.6: Förderung von Maßnahmen im Bereich Inklusion
Die gleichberechtigte Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens ist übergeordnetes Ziel der AktivRegion und wird hier über die Unterstützung inklusiver und integrativer Maßnahmen konkretisiert. Dabei wird keine Eingrenzung oder Schwerpunktsetzung auf bestimmte Zielgruppen oder Unterstützungsangebote vorgenommen.

Zielindikatoren

Daseinsvorsorge und Lebensqualität: KT 4 Bildung, Soziales, Kultur – Holsteins Herz ist gebildet und vielseitig.			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 4.1	Unterstützung von Bildungsangeboten und Angeboten für lebenslanges Lernen	– Anzahl der Bildungsangebote – Anzahl Teilnehmer:innen an Maßnahmen	2 10
Z 4.2	Steigerung der Qualität vorhandener Bildungseinrichtungen/ -angebote (Digitalisierung, Modernisierung, Anpassung an demografischen Wandel)	– Anzahl der Bildungseinrichtungen, deren Qualität gesteigert wurde – Anzahl der Bildungsangebote, deren Qualität gesteigert wurde	2 2
Z 4.3	Stärkung, Entwicklung, Ausbau der Kultur- und Freizeit-Angebote sowie des kulturellen Erbes	– Anzahl Maßnahmen	2
Z 4.4	Förderung des Engagements und Stärkung des Ehrenamtes	– Anzahl der Aktionen/ Veranstaltungen – Anzahl der Teilnehmer:innen pro Aktion	2 10
Z 4.5	Förderung von Maßnahmen im Bereich Gesundheit	– Anzahl der Maßnahmen – Anzahl der Teilnehmer:innen pro Aktion	2 10
Z 4.6	Förderung von Maßnahmen im Bereich Inklusion	– Anzahl der Maßnahmen – Anzahl der Teilnehmer:innen pro Aktion	2 10

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 4
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 5 Mobilität - Holsteins Herz ist (klimafreundlich) mobil.

Kernthema 5 Mobilität Holsteins Herz ist (klimafreundlich) mobil.		
Beschreibung des Kernthemas	In ländlich geprägten Räumen wie Holsteins Herz hat ein bedarfsgerechtes Mobilitätsangebot entscheidenden Einfluss auf die Lebensqualität der Einwohner:innen. Nur wer auf dem Land ausreichend mobil ist, kann teilhaben. Das Kernthema beschäftigt sich über die Sicherung und Verbesserung der Mobilitätsangebote und-infrastrukturen hinaus aber auch mit ihrer möglichst klimafreundliche Gestaltung. So sollen insbesondere alternative und umweltfreundliche Mobilitätsformen durch die AktivRegion unterstützt werden können. Da der Verkehrssektor wesentlich zu den CO2-Emissionen beiträgt, kann eine nachhaltige und klimafreundliche Mobilität auch entscheidend zur Ausrichtung als klimafreundliche Region unterstützen. In dem Kernthema sind verschiedenste Projekte denkbar – von der Stärkung des ÖPNV und der Radinfrastrukturen, der Vernetzung verschiedener Verkehrsträger:innen über Kampagnen zur Reduzierung von motorisiertem Individualverkehr bis hin zur Förderung von alternativen Antrieben (E-Mobilität, Wasserstoff) und alternativen Mobilitätslösungen (Car-Sharing, on-demand-Systeme o.ä.).	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: – Gute Lage und Verkehrsanbindung, Bahnanbindung – Vorhandener ÖPNV, teilweise Teil des HVV – Qualifizierung der vorhandenen Radwegeinfrastruktur	Bedarfe: – Anbindung durch den ÖPNV verbessern – alternative und klimafreundliche Mobilitätsformen ausbauen – Vernetzung der Verkehrsträger vorantreiben – Verkehrsbelastung durch motorisierten Individualverkehr senken – E-Mobilität ausbauen
Akteursstruktur	– Land, Kreis Stormarn, Kreis Segeberg: abgestimmte Nahverkehrsplanung, Fachdienst Planung und Verkehr der Kreise – Verkehrsbetriebe – Akademie für ländliche Räume (Manager Dörpsmobil) – Kommunen – Vereine/Verbände	

Kernthemen

Kernthema 5 Mobilität - Holsteins Herz ist (klimafreundlich) mobil.

Kernthema 5 Mobilität Holsteins Herz ist (klimafreundlich) mobil.	
Wirkungen	– Verbesserung der bedarfsgerechten Mobilität, Qualitätsverbesserung und Ausweitung, wo nötig – Verringerung verkehrsbedingter CO2-Emissionen durch mehr umwelt- und klimafreundliche Mobilität – Steigerung Freizeitmobilität mit umweltfreundlichen Verkehrsmitteln – Ganzheitliche, vernetzte Mobilitätslösunen
Mögliche Maßnahmen	– Etablierung von Dörpsmobilen – Flexible und klimaschonende e-Nahverkehrsangebote: Carsharing, Anrufsammeltaxi (Anknüpfung an bestehende Modelle, z. B. IOKI Stormarn/hvv hop im Kreis Stormarn – On-Demand-Projekt) – Einführung eines regionsweiten Mitfahrerportals – Verbesserung Radinfrastrukturen – Anreizkampagnen für klimafreundliche Mobilität
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– Kommunalrichtlinie - Mobilitätsstationen, Verbesserung des Radverkehrs, u. a. Neubau von Radwegen, Intelligente Verkehrssteuerung – Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden – GAK – Dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen – BMDV (Bundesministerium für Digitales und Verkehr) – Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge – Impuls 2030, InfrastrukturModernisierungsProgramm für Schleswig-Holstein – Elektromobilität und neue Mobilitätsformen, Radwegenetz – Förderung des Radverkehrs aus dem Sonderprogramm des Bundes „Stadt und Land“

Abb.: Kernthema 5 Mobilität
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 5 und Zielindikatoren

Gemeinsam definierte Kernthemenziele:

Z 5.1: Förderung und Sensibilisierung im Bereich alternative Mobilitätsangebote
Um die Mobilität insbesondere der ländlichen Bevölkerung zu verbessern, sollen alternative Mobilitätsangebote zum motorisierten Individualverkehr neu geschaffen oder in ihrer Qualität verbessert werden. Investive Projekte wie Carsharing, Bürgerbusse etc. zählen ebenso in dieses Kernthemenziel wie z.B. (Informations-)Kampagnen, die für den Umstieg vom Auto auf alternative Angebote sensibilisieren. Dabei ist die vernetzte Denkweise bei den Ansätzen für alternative Mobilität ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Z 5.2 Förderung einer klimafreundlichen Mobilität
Der Ausbau der E-Mobilität, die Verbesserung des ÖPNV (Flexibilität, Service, Taktung, Streckenerweiterung/Lückenschlüsse etc.) und der Radinfrastrukturen tragen insgesamt dazu bei, dass sich die Klimafreundlichkeit der Mobilität in der AktivRegion verbessert und der Verkehrssektor weniger CO2-Emissionen verursacht. Auch Mobilitätskonzepte o.ä. sollen förderfähig sein.

Daseinsvorsorge und Lebensqualität: KT 5 Mobilität – Holsteins Herz ist (klimafreundlich) mobil.			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 5.1	Förderung und Sensibilisierung im Bereich alternative Mobilitätsangebote	– Anzahl Maßnahmen	2
Z 5.2	Förderung einer klimafreundlichen Mobilität	– Anzahl Aktionen/ Veranstaltungen – Anzahl der unterstützten klimafreundlichen Fortbewegungsmittel	2 2

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 5
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 6 Wirtschaft/ ländlicher Raum - Holsteins Herz ist wirtschaftlich stark.

Kernthema 6 Wirtschaft/ländlicher Raum Holsteins Herz ist wirtschaftlich stark.		
Beschreibung des Kernthemas	Die zunehmende Beliebtheit authentischer ländlicher Erlebnisse und regionaler Produkte ist ein starker und voraussichtlich auch stabiler Trend, von dem Holsteins Herz mit seinen (land-)wirtschaftlichen Strukturen profitieren kann. Dieses Kernthema berücksichtigt die Schaffung und Vermarktung ländlicher Erlebnisse und regionaler Produkte, zieht den Kreis aber auch weit darüber hinaus: Unterstützt werden sollen die vorhandene regionale Wirtschaft oder die Neugründung von passenden Unternehmen/Start-ups auf breiter Basis, damit Arbeitsplätze vor Ort gesichert und geschaffen werden. Die Lage an Landesentwicklungsachsen und die Entwicklung hin zu Coworking-Spaces auf dem Land können sich positiv auf die AktivRegion auswirken.	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: – Verkehrsgünstige Lage an Landesentwicklungs-achsen – Viele regionale Produzenten und Branchenmix der Gewerbeunternehmen – (Direkt-)Vermarktung regionaler Produkte – Inwertsetzung und Vermarktung ländlicher Erlebnisse – Wertschöpfungs- und Vermarktungsketten stärken	Bedarfe: – Arbeitsplatzsicherung und -ausbau im ländlichen Raum – Fachkräftemangel vorbeugen – Verlust regionaler Produzenten vorbeugen – Transparenz hinsichtlich der Wertschöpfungskette bei regionalen Produkten schaffen – Bewusstseinssteigerung für die Vorteile regionaler Produkte – Strukturellem Wandel der Landwirtschaft begegnen
Akteursstruktur	– Unternehmen – Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Kreise (Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn, Wirtschaftsentwicklungsgesellschaft des Kreises Segeberg mbH) – Gewerbe- und Handelsvereine – Naturpark Holsteinische Schweiz – Arbeitsagenturen, Beratung Frau und Beruf mit Zweigstellen in der AktivRegion – Metropolregion Hamburg	

Kernthemen

Kernthema 6 Wirtschaft/ ländlicher Raum - Holsteins Herz ist wirtschaftlich stark.

Kernthema 6 Wirtschaft/ländlicher Raum Holsteins Herz ist wirtschaftlich stark.	
Wirkungen	– Wertschöpfungssteigerung im ländlichen Raum – Regionale Produkte und Erlebnisse sichtbar machen und verbessern – Sicherung und Ausbau Arbeitsplätze/berufliche Weiterbildung – Neuansiedlung von Unternehmen, Innovationen fördern – Fachkräftemangel verringern – Image als Wirtschaftsraum schaffen/stärken
Mögliche Maßnahmen	– Bestandsaufnahme/ Übersicht der regionalen Produzenten – Regionaler Markt/ Messe zur Präsentation der regionalen Produzenten (inkl. Verkostung), ggf. Verbindung mit Ausbildungs- und Berufsmessen – Plattform mit Shop-Option und direkter Kontaktaufnahme zu regionalen Produzenten: vgl. bestehendes Projekt „Feinheimisch“ – Jobmesse für Einheimische – Schaffung von Co-Working Spaces/ Areas im ländlichen Raum – Strategie/ Konzept zur Gewinnung von Fachkräften - Standortmarketing – Aufstellen von Verkaufsautomaten mit regionalen Produkten (z. B. Regiomat) – Machbarkeitsstudie zum Leerstandsmanagement in den Städten
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– ILE Förderbereich: Lokale Basisdienstleistungen – EFRE Innovationsorientierte Netzwerke, Kooperationsnetzwerke und Clustermanagements, wirtschaftsnahe Infrastrukturmaßnahmen – GRW - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur – Förderfonds der Metropolregion Hamburg – ESF: Fachkräftesicherung und Aus-/Weiterbildung

Abb.: Kernthema 6 Wirtschaft/ländlicher Raum
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 6

Gemeinsam definierte Kernthemenziele:

Z 6.1: Schaffung neuer und Verbesserung der Vermarktung von ländlichen Erlebnissen und regionalen Produkten
Eine bessere und nach außen sichtbare Vermarktung von ländlichen Erlebnissen und regionalen Produkten steht im Fokus dieses Kernthemenziels. Damit können auch regionale Wertschöpfungsketten gestärkt werden. Die Förderung von Konzepten und Machbarkeitsstudien ist hier ebenso möglich wie konkrete Investitionen.

Z 6.2 Stärkung der regionalen Wirtschaft: Arbeitsplätze vor Ort erhalten/ stärken/ schaffen, Bleibeperspektiven eröffnen
Vielfältige Maßnahmen, die dazu beitragen, die regionale Wirtschaft von Holsteins Herz zu stärken, können hier einsortiert werden. Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen, steht im Vordergrund. Kooperationen und Vernetzungen regional tätiger Unternehmen und Initiativen wären möglich förderfähige Projekte in diesem Kernthemenziel. Unter Bleibeperspektiven werden in diesem Kontext Maßnahmen verstanden, die dabei helfen, dass junge Menschen nicht für Ausbildung oder Beruf ihre Heimatregion verlassen müssen und Maßnahmen, die die bessere Integration von ausländischen Arbeitskräften in den regionalen Arbeitsmarkt unterstützen.

Z 6.3 Förderung von Geschäftsideen und Start-Ups mit Wirkung in der Region
Um die Bedeutung der großen Strahlkraft und des Innovationscharakters neuer Geschäftsideen und Start-Ups für die AktivRegion Holsteins Herz zu verdeutlichen, wurde für diese Unternehmensneugründungen und die Ideenunterstützungen ein eigenes Kernthemenziel geschaffen. Bei einer regionalen Wirkung/Reichweite sind nicht nur Konzeptionen von Ideen förderfähig sondern auch ihre Umsetzung.

Zielindikatoren

Regionale Wertschöpfung: KT 6 Wirtschaft/ ländlicher Raum – Holsteins Herz ist wirtschaftlich stark.			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 6.1	Schaffung neuer und Verbesserung der Vermarktung von ländlichen Erlebnissen und regionalen Produkten	– Anzahl der Vermarktungsaktivitäten	2
Z 6.2	Stärkung der regionalen Wirtschaft: Arbeitsplätze vor Ort erhalten/ stärken/ schaffen, Bleibeperspektiven eröffnen	– Anzahl der Maßnahmen	4
Z 6.3	Förderung von Geschäftsideen und Start-Ups mit Wirkung in der Region	– Anzahl der unterstützten Geschäftsideen/ Start-Ups	2

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 6
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kernthemen

Kernthema 7 Tourismus und Naherholung – Holsteins Herz ist attraktiv für Einwohner:innen und Gäste

Kernthema 7 Tourismus und Naherholung Holsteins Herz ist attraktiv für Einwohner:innen und Gäste.		
Beschreibung des Kernthemas	Die vielfältige Landschaft, die reiche historische Kulturlandschaft und zahlreiche Naherholungsmöglichkeiten (Karl-May-Festspiele, Kalkberghöhle, Naturpark Holsteinische Schweiz, Naturraum, Segeberger Forst etc.) bieten Potentiale, die bisher in der AktivRegion noch nicht vollständig ausgeschöpft wurden. Um das touristische Potential besser auszuschöpfen, das Tourismusbewusstsein zu steigern und über neue oder verbesserte Tourismus- und Naherholungsangebote auch die Lebensqualität von Einwohner:innen zu steigern, wurde ein separates Kernthema zu Tourismus und Naherholung festgelegt. Die Vernetzung der bestehenden Angebote, auch mit dem Gesundheitsbereich, eine stärkere nachhaltige Ausrichtung der Tourismus- und Naherholungsangebote/-anbieter und die Steigerung des Bekanntheitsgrades der Region u.a. durch eine bessere Vermarktung der Angebote sind inhaltliche Schwerpunkte im Kernthema.	
Bezug zur SWOT (Auswahl)	Potentiale: – Abwechslungsreiches Naherholungsgebiet – Inwertsetzung, Vernetzung und Vermarktung von Kultur-, Natur-, Tourismus- und Erholungsangeboten – Attraktivierung der Innenstädte – Ausbau der touristischen Infrastruktur, Stärkung Tourismus als Wirtschaftsfaktor	Bedarfe: – Ausbau und Verbesserung Radwegenetz – Ständige Qualitätsverbesserung und Anpassung der Ausflugsziele an gestiegene Bedürfnisse – Bekanntheitsgrad der Region steigern
Akteursstruktur	– Touristische Unternehmen und privatwirtschaftliche Betriebe im Bereich Tourismus und Naherholung – Tourismusmanagement Stormarn und Segeberg – TASH, Binnenlandtourismus e.V. – Tourismusvereine auf Ortsebene – Tourist-Informationen – Anbieter:innen von Tourismus- und Naherholungsdienstleistungen und -angeboten – Kommunen	

Kernthemen

Kernthema 7 Tourismus und Naherholung – Holsteins Herz ist attraktiv für Einwohner:innen und Gäste

Kernthema 7 Tourismus und Naherholung Holsteins Herz ist attraktiv für Einwohner:innen und Gäste.	
Wirkungen	– Schaffung neuer, Attraktivierung und Sicherung bestehender Angebote im Bereich Naherholung und Tourismus – Vernetzung von Unternehmen, engere Kooperation/Abstimmung – Qualifizierung von Leistungsträger:innen – Attraktivitätssteigerung der Region für Einwohner:innen und Gäste – Tourismus als Treiber für die Daseinsvorsorge
Mögliche Maßnahmen	– Ausbau Wanderweg an der Trave südlich von Bad Segeberg – Erweiterung und Beschilderung des Radwegenetzes (regionsweit) – Lückenschluss Radwege – Ausbau der Barrierefreiheit am Großen Segeberger See (Badestelle) – Gemeindeübergreifende Wegebeschilderung (Rad- und Wanderwege) – Touristische Inwertsetzung des Segeberger Forstes (Waldbad) – Konzept zur Vernetzung der Region zur Attraktivitätssteigerung für Touristen und Einheimische – Von Ehrenamt zu Hauptamt – Personalstelle in der Wollspinnerei Blunck und Erstausstattung des Museums – Verbesserung der Radinfrastruktur (Abstellanlagen, Verleih, Schutzhütten, Ruhebänke, Aussichtspunkte an den Wegen)
Kofinanzierungs-möglichkeiten	– ILE – Förderbereiche: Lokale Basisdienstleistungen und Ländlicher Tourismus – EU-Strukturfördermittel für touristische Inwertsetzungen oder energetische Sanierungen aus dem EFRE-Programm – EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – GAK Förderbereich: Dorferneuerung/Dorfentwicklung und dem ländlichen Charakter angepasste Infrastrukturmaßnahmen

Abb.: Kernthema 7 Tourismus und Naherholung
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Beschreibung der Ziele Kernthema 7

Gemeinsam definierte Kernthemenziele:

Z 7.1: Schaffung, Verbesserung und Ausbau der Tourismus-, freizeittouristischen und Naherholungsangebote
Tourismus- und Naherholungsangebote, Aktivitäts- und Sportinfrastrukturen, Freizeiteinrichtungen - ihr Erhalt und ihre Attraktivierung sind ein wesentliches Ziel der AktivRegion. Aber auch die Schaffung neuer Angebote, um das vorhandene Spektrum sinnvoll zu ergänzen oder abzurunden, soll über dieses Kernthemenziel möglich sein. Die Anpassung der Einrichtungen an die (künftigen) Bedürfnisse der Einwohner:innen und Gäste sind die Voraussetzung dafür, dass sie auch langfristig marktfähig sind.

Z 7.2 Förderung von Marketingaktivitäten in den Bereichen Tourismus, Gesundheit, Natur
Die Vermarktung der Region als Tourismus- und Naherholungsziel steht im Mittelpunkt dieses Kernthemenziels. Dabei spielt die Verknüpfung mit verschiedenen Themen, z.B. Gesundheit, eine herausragende Rolle.

Z 7.3 Vernetzung von Tourismus- und Naherholungsangeboten in der Region
Es kann als eine regionale Schwäche konstatiert werden, dass die vorhandenen Tourismus- und Naherholungsangebote in der AktivRegion nicht oder nur unzureichend vernetzt sind. Um hier Abhilfe zu schaffen und gleichzeitigen einen Handlungsanreiz für die relevanten Akteur:innen zu setzen, hat die AktivRegion dieses Kernthemenziel festgesetzt. Die gemeinde- und nach Möglichkeit auch regionsübergreifende Abstimmung z.B. von Wegenetzen und Leitsystemen o.ä. erhöhen die Attraktivität der Region für die Gäste.

Zielindikatoren

Regionale Wertschöpfung: KT 7 Tourismus und Naherholung – Holsteins Herz ist attraktiv für Einwohner:innen und Gäste.			
Konkrete Ziele, SMART-Ziele inkl. Indikatoren			
Nr.	Ziel	Indikator	Zielgröße bis Ende 2027
Z 7.1	Schaffung, Verbesserung und Ausbau der Tourismus-, freizeittouristischen und Naherholungsangebote	– Anzahl verbesserter bestehender Angebote – Anzahl neuer Angebote	2 2
Z 7.2	Förderung von Marketingaktivitäten in den Bereichen Tourismus, Gesundheit, Natur	– Anzahl der Marketingaktivitäten	4
Z 7.3	Vernetzung von Tourismus- und Naherholungsangeboten in der Region	– Anzahl Maßnahmen – Anzahl beteiligter Akteur:innen/Partner:innen	2 2 10

Abb.: Ziele und Zielindikatoren Kernthema 7
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Zielanpassung

Sollte eine Anpassung der Ziele und der Zielindikatoren notwendig sein, so darf dies erstmals im Rahmen der Halbzeitevaluation erfolgen.

Diese Entscheidung wird auf Basis dokumentierter Änderungsbedarfe (Zielmonitoring) in den Gremien der LAG diskutiert . Zielabweichungen, Hintergründe und mögliche Probleme sollten dabei einbezogen und dokumentiert werden. Über eine Änderung der Strategie wird dann durch eine Diskussion und Abstimmung in der LAG entschieden.

Innovation

Die AktivRegion möchte vorrangig innovative Projekte unterstützen, denn sie tragen zu einer zukunftsfähigen Entwicklung der Region bei und bieten die Aussicht auf eine deutliche Profilierung der Region. Über ein entsprechendes Projektauswahlkriterium werden innovative Projekte auch höher bewertet. Innerhalb der Region sind bereits innovative Ansätze vorhanden, wie z. B. klimafreundliche Mobilitätsprojekte. Auch der geplante verstärkte Austausch mit anderen Regionen sowie die Beteiligung an überregionalen oder landesweiten Kooperationsprojekten lassen die Umsetzung innovativer Entwicklungen in der AktivRegion erwarten. Jedoch auch nicht-innovative Maßnahmen sind weiterhin wertvoll und haben ihren Stellenwert bei der Sicherung der Lebensgrundlagen und der Verbesserung von Lebensqualität. Aus diesem Grund sieht die IES wie auch in der Förderperiode 2014-2020 ebenso die Förderung nicht-innovativer Projekte (z. B. Import von Ideen aus anderen Regionen) vor.

Innovationen sind jedoch nicht nur auf Projektebene denkbar, sondern auch im Bereich neuartiger Methoden, Strukturen und Prozesse auf lokaler und regionaler Ebene. Dabei können auch Erfahrungswerte aus anderen Regionen übernommen und in der AktivRegion Holsteins Herz integriert werden. Die IES-Erstellung bot die Gelegenheit, alle internen Strukturen und Prozesse zu überprüfen und bei Eignung innovative Ansätze in die neue Strategie zu übernehmen. Innovative Elemente der Strategie:

- Stärkung privater Projekte durch eine Anhebung der Fördersummen
- Querschnittsthemen als übergeordnet wichtige Themen fließen nun stärker in die Bewertung von Projekten ein und geben damit Auskunft über einen besonderen Mehrwert des Projektes für die AktivRegion.
- Nutzung von instagram als ein neuartiges Mittel der Öffentlichkeitsarbeit, ebenso Entwurf einer interaktiven Broschüre über die AktivRegion. Der erstellte Regionsfilm ist ebenso eine Neuerung, um die Region ansprechend zu präsentieren.

Die AktivRegion fördert und begrüßt Innovationen und alle Akteur:innen zeigten und zeigen sich dem offen gegenüber. Dies betrifft auch die Zukunftsfähigkeit der Aktivitäten und Prozesse. Neue Ansätze der Zusammenarbeit oder der Beteiligung und weitere neue Möglichkeiten, um die Zielerreichung der LAG zu steigern, werden kontinuierlich geprüft und ggf. übernommen.

Die AktivRegion Holsteins Herz möchte Innovationen aus diesem Grund sowohl in den internen Strukturen und Prozessen als auch in den unterstützten Projekten in erhöhtem Maße fördern.

Konsistenz zu anderen Programmen

Die IES ist mit den Programmen aller anderen in Schleswig-Holstein relevanten europäischen Struktur- und Investitionsfonds vereinbar und berücksichtigt somit den gemeinsamen strategischen Rahmen.
Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) hat als Schwerpunkt Umwelt- und Klimaschutz und Erhalt der Artenvielfalt auf der Agenda, was mit den beiden Kernthemen „Energie, Natur, Umwelt“ und „Klima und Grüne Infrastruktur“ korrespondiert.
Auch im touristischen Bereich bietet der EFRE Ergänzungsmöglichkeiten. Durch EFRE lassen sich Projekte überregionaler touristischer Bedeutung, u. a. in den Bereichen energetische Optimierung touristischer Infrastrukturen bzw. ressourcenschonende wirtschaftliche Erschließung und Entwicklung des Natur- und Kulturerbes fördern. Ergänzend dazu können kleinere Projekte über die AktivRegion in dem Kernthema „Tourismus und Naherholung“ gefördert werden.
Das zentrale Thema im Europäischen Sozialfonds (ESF) ist die Fachkräftesicherung und -gewinnung, aber auch die Steigerung der betrieblichen Wettbewerbsfähigkeit. Der ESF bietet Qualifizierungsmodule für Wissen und Kompetenzen rund um die Unternehmensgründung sowie die Ausarbeitung von Konzepten und Businessplänen für Gründungswillige in der Vorgründungsphase an. Dieses ergänzt sich mit den Kernthemen „Wirtschaft/ ländlicher Raum“ und „Bildung, Soziales, Kultur“.
Das Regionalmanagement informiert die LAG persönlich, per Mail sowie bei Veranstaltungen und Gremiensitzungen über Förderprogramme und Wettbewerbe außerhalb der AktivRegions- und ELER-Förderung.

Kooperation und Vernetzung

Auf Bundes- und Landesebene ist die AktivRegion Holsteins Herz in das Regionen-Netzwerk Schleswig-Holstein eingebunden. Die landesweiten Termine, regelmäßige Regionalmanager:innentreffen oder Beiratstreffen finden in diesem Netzwerk ebenso statt wie regelmäßige Informations- und Vernetzungstreffen. Auch auf europäischer Ebene verpflichten sich die LAG und ihre Projektträger:innen zur Teilnahme an bestehenden Netzwerken. Neben dem Erfahrungsaustausch in thematischen Arbeitsgruppen und Publizitätsmaßnahmen auf Landes-, Bundes- und ggf. Europaebene (z. B. Messen, Ausstellungen) hat die Zusammenarbeit insbesondere zur Entwicklung landesweiter Kooperationsprojekte einen wichtigen Stellenwert.

Der Austausch an Informationen und Ergebnissen mit anderen AktivRegionen erfolgt nicht nur über das schleswig-holsteinische Regionen-Netzwerk, sondern zusätzlich auch über eine enge Kooperation mit den benachbarten AktivRegionen. Im folgenden Kapitel 7 sind bereits 7 für die Förderperiode 2023-2027 angedachte Kooperationsprojekte von mehreren Akteur:innen (Kreisebene, mehrere AktivRegionen) inkludiert.

Die (über-)regionale Vernetzung erfolgt auch mit den verschiedensten Akteursgruppen durch regelmäßige Treffen sowie Teilnahme an Veranstaltungen bzw. Mitgliedschaft in Organisationen. Dies sind derzeit z.B.:

- Mitgliedschaft im Tourismusbeirat Stormarn,
- Mitgliedschaft im Netzwerk Inklusion Bad Segeberg 3.0
- Einbindung in Veranstaltungen zum Mönchsweg e.V.
- Veranstaltungen und Weiterbildungsangebote der Deutschen Vernetzungsstelle Ländliche Räume (DVS) (Bund)
- Forum ländlicher Raum (Bund)
- Akademie für ländliche Räume

„Kooperation und Vernetzung“ ist ein eigenes Querschnittsthema in der neuen Strategie der AktivRegion Holsteins Herz, dies verdeutlicht den Stellenwert. Kooperative Projekte werden über die Projektauswahlkriterien besonders hoch bewertet. Mit der Netzwerkarbeit sind auch Wissensaustausch und -transfer verknüpft, die der AktivRegion ebenso zugute kommen, wie allen regionalen Akteur:innen.

In den vergangenen Förderperioden wurden Besichtigungen in Umsetzung befindlicher oder abgeschlossener Projekte durchgeführt, auch gemeinsam mit anderen LAGs (aus Schleswig-Holstein und auch anderen Bundesländern) und in Kooperation mit der Europa-Union Segeberg-Neumünster. Eine kurze Erläuterung der Projektträger:innen führte in der Regel zu einem regen Austausch der LAG-Mitglieder und gab überdies Anregungen für zukünftige Projekte. Diese Vor-Ort-Besichtigungen waren interessante Anlässe zur Berichterstattung durch die regionale Presse. Diese Arbeitsweise soll daher auch zukünftig fortgesetzt werden.

Aktivitäten der LAG zur Umsetzung der IES

Im folgenden Aktionsplan sind die Aktivitäten der LAG zur Umsetzung der IES und damit zum Erreichen der Ziele der AktivRegion Holsteins Herz für den Zeitraum 2023 bis 2027 dargestellt. Verschiebungen oder Veränderungen der Aktivitäten können sich im Prozess sowie im Rahmen der Evaluierung ergeben. Die Kosten werden, insoweit sie anfallen, durch die Sensibilisierungskosten des Regionalmanagement gedeckt. Es wird davon ausgegangen, dass die Aktivitäten in den Übergangsjahren 2028 und 2029 in ähnlicher Weise fortgeführt werden.

	2023	2024	2025	2026	2027	Wer	Ziel	Bemerkung
Prozessmanagement								
Mitglieder-versammlung	1	1	1	1	1	LAG	Information, Beschlüsse	
Vorstand	4	4	4	4	4	Vorstand, RM	Information, Beschlüsse	
Zentraler Arbeitskreis	1	1	1	1	1	Offen für Interessierte	Ideen-/ Informations-austausch	Bedarfsorientiert
Regionalkonferenz	1		1		1	LAG, RM, Akteur:innen Offen für Interessierte	Information, Austausch	Wichtigste öffentliche Veranstaltungen zum Auftakt der Förderperiode, nach der Zwischenevaluierung, zum Ende der Förderperiode, mind. jedoch 1 x
Austausch auf Landesebene mit dem zuständigen Ministerium	3	3	3	3	3	RM, Vorsitzender	Information, Austausch	Bedarfsorientiert
Netzwerktreffen / RM-Treffen/ Kooperation	4	4	4	4	4	RM	Information, Austausch	Kooperationstreffen mit weiteren LEADER-Regionen, DVS, BAG LAG…
Arbeitsgruppen	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	Offen für Interes-sierte, RM	Ideen, Projekte, Austausch	Bedarfsorientiert - themenspezifisch, Projektentwicklung

Abb.: Aktionsplan der LAG Holsteins Herz (1/3)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Aktivitäten der LAG zur Umsetzung der IES

	2023	2024	2025	2026	2027	Wer	Ziel	Bemerkung
Prozessmanagement								
Newsletter	4	4	4	4	4	RM	Information, Transparenz	Für LAG-Mitglieder und Akteur:innen
Entwicklung und Antragstellung Starterprojekte	1. HJ.					RM, Träger:innen	Umsetzung IES	
Website Aktualisierung						RM	Information, Transparenz	Fortlaufend
Öffentlichkeits-arbeit						RM	Information, Transparenz	Fortlaufend
Fördermittel-management und -akquise						RM	Umsetzung IES	Fortlaufend
Qualifizierung LAG, Projektträger: innen, Projektberatung						RM	Umsetzung IES, Sensibilisierung	Fortlaufend
Weiterbildung Regional-management						RM	Kontinuierlicher Kompetenzaufbau	Fortlaufend

Abb.: Aktionsplan der LAG Holsteins Herz (2/3)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Aktivitäten der LAG zur Umsetzung der IES

	2023	2024	2025	2026	2027	Wer	Ziel	Bemerkung
Dokumentation, Evaluation, Erfolgskontrolle, Bewertung, Anpassung								
Monitoring						RM	Bewertung	Fortlaufende Datenerfassung
Jahresbericht erstellen	x	x	x	x	x	RM	Auswertung/ Dokumentation	Einmal pro Jahr, 4. Quartal; für 2024 als Halbzeitbewertung mit aktualisiertem Aktionsplan (vorlegen bis 2. Quartal 2025)
Jahres-vorausschau	x	x	x	x	x	RM, LAG	Planung	Festlegung der Jahresziele, 1. Quartal
Zwischenbilanz-Workshop			(x)			RM, LAG	Bewertung, Erfolgskontrolle	Einbindung LAG: Bedarfsorientiert, einmalig zur Mitte der Förderperiode, 2024/2025
Zwischen-evaluation			x			RM	Auswertung und Bewertung	**Wichtiger Meilenstein**: Halbzeit - ggf. Anpassung der IES, z. B. Befragung, 2024/2025
IES Fortschreibung			(x)			RM	Anpassung	Bedarfsorientiert - je nach Ergebnissen des Jahresberichts oder der Evaluation, alle 2 Jahre
Abschluss-evaluation					x	RM	Auswertung	Einmalig zum Ende der Förderperiode, Endbericht bis zum 2. Quartal 2028
Projektmanagement								
Beratung und Qualifizierung Projekte						RM	Umsetzung IES, Projektentwicklung	Fortlaufend Beratung von Projektantragstellern, Qualifizierung von Vorhaben, Vor-Ort-Termine, ggf. Vernetzung von Projektantragsstellern und Initiativen
Akquise neuer Projektideen						RM	Projektentwicklung	Qualifizierung / Beratung fortlaufend

Abb.: Aktionsplan der LAG AktivRegion Holsteins Herz (3/3)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Mögliche Starterprojekte

Die folgende Übersicht listet Projektideen auf, die bereits etwas weiter ausgearbeitet und konkreter sind. Die Detailplanung ist noch nicht erfolgt, Rahmendaten können sich noch ändern. Eine Erfolgskontrolle der umgesetzten Projekte erfolgt mit der Zwischenevaluierung und über den Jahresbericht über das Regionalmanagement.

Projekt: Dansk-Tysk-Kulturcenter Traventhal	
Projektantragsteller*	Landgestüt Traventhal
Projektinhalt/Zielsetzungen	- Aufbau und Unterstützungen eines Deutsch-Dänischen Kulturzentrums - Schaffung eines Treffpunktes - Ermöglichen eines lebendigen Austauschs in Bezug auf Kunst, Kultur, Literatur u.v.m.
Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	N.N.
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2025
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 4 Bildung, Soziales, Kultur - Z 4.3 Stärkung, Entwicklung, Ausbau der Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie des kulturellen Erbes
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 3 Soziale Infrastruktur, KT 7 Tourismus und Naherholung
Beteiligte/ Partner	
Messung Zielerreichung	Anzahl Maßnahmen

Abb.: Mögliche Starterprojekte (1)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Mögliche Starterprojekte

Projekt: Rahmenkonzept zur modellhaften Erprobung präventiver Hausbesuche und seniorenbezogener Sozialraumarbeit auf Amtsebene im Kreis Segeberg	
Projektantragsteller*	Kreis Segeberg
Projektinhalt/Zielsetzungen	- Durchführung präventiver Hausbesuche bei über 70-Jährigen im Kreisgebiet, die nicht pflegebedürftig sind und in der eigenen Häuslichkeit leben - Erfassung der Gesundheits- und Lebenssituation auf der Grundlage eines Fragebogens / Assessments - Identifizierung und Aktivierung von Ressourcen; Identifizierung von Risiken selbstständiger Lebensführung - Beratung und Information über Möglichkeiten der Gesundheitsförderung und Prävention im Alter sowie über Hilfe- und Unterstützungsmöglichkeiten (z.B. Hausnotruf, Haushaltshilfen, Essens- und Fahrdiensten, Möglichkeiten für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen, Beratung zum Sozialleistungsrecht, zur Mobilität u.v.m.), ggf. Organisation der Hilfe. Je nach individuellem Kontext kann auch eine vorübergehende psycho-soziale Begleitung zu allgemeinen Fragen des Alltags oder in Form von Entlastungsgesprächen erforderlich sein. - Lotsenfunktion bei Krankheit - Netzwerke für die Beratenen aktivieren bzw. aufbauen
Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	200.000 EUR
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2026
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 4 Bildung, Soziales, Kultur – Ziel 4.5 Förderung von Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Z 3.1 Verbesserung und/ oder neue Angebote der Grundversorgung
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 3 Soziale Infrastruktur, KT 6 Wirtschaft/ländlicher Raum
Beteiligte/ Partner	Kreis Segeberg, Amt Bornhöved
Messung Zielerreichung	Anzahl Maßnahmen und Teilnehmer:innen

Abb.: Mögliche Starterprojekte (2)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Mögliche Starterprojekte

Projekt: Virtual Reality-Modell „Segeberg 1644“ Geschichtsvermittlungsmedium	
Projektantragsteller*	Förderverein Kreis- und Stadtmuseum Segeberg e. V./ Stadt Bad Segeberg
Projektinhalt/Zielsetzungen	- Entwicklung einer Software und Handhabungstechniken zur Nutzung des VR-Stadtmodells „SEGEBERG 1644“ - Inklusions-Projekt: Berücksichtigung spezieller Bedarfe zur Erlebbarmachung des VR-Modells
Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	N.N.
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2024
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT4 Bildung, Soziales, Kultur – Z 4.3 Stärkung, Entwicklung, Ausbau der Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie des kulturellen Erbes und weitere Kernthemenziele
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 7 Tourismus und Naherholung
Beteiligte/ Partner	
Messung Zielerreichung	Anzahl Maßnahmen
Synergien	Ggf. Synergien zum Kooperationsprojekt „Natur-Guidelines“

Abb.: Mögliche Starterprojekte (3)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kooperations-Starterprojekte Steckbrief

Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (1)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Projekt: feste Arbeitsstelle im Bereich Umweltbildung	
Projektantragsteller*	Naturpark Holsteinische Schweiz

Projektinhalt/Zielsetzungen	- Bedarfsgerechter Einsatz (Naturraumpotential und Nachfrage durch Gruppen vorhanden) einer umweltpädagogischen Fachkraft (19,5h)
	- Ausbau der umweltpädagogischen Angebote des Naturparkvereins, sinnvolle Ergänzung, damitverbundene Stärkung/Profilierung und bessere Sichtbarkeit des Naturparks und seiner Naturerlebnisangebote
	- Umweltbildung, Naturerleben und Besucherlenkung als inhaltlicher Fokus der Naturparkarbeit erhalten, stärken und durch persönliche Interaktion vermitteln
	- Aufgaben der Fachkraft:
	  - Weiter- und Neuentwicklung von umweltpädagogischen Themen mit BNE-Charakter
	  - Ausweitung der Sondierung und Prüfung von geeigneten Örtlichkeiten in Nähe von Schulen, KiTas etc. (Vorexkursionen) im gesamten Naturparkgebiet, um flexibel auf Anfragen reagieren zu können
	  - Beschaffung und Ergänzung der benötigten Ausrüstung, abgestimmt auf neu entwickelte Themen (Beschaffungskosten sind hier nicht Fördergegenstand)
	  - zielgerichtete persönliche Kontaktaufnahme zu Schulen, KiTas, Campingplätzen etc. zwecks Bekanntmachung der Angebote und Ermittlung des Bedarfes
	  - Durchführung von Umweltbildungsangeboten mit Gruppen
	  - Akquise und Einarbeitung von freien Mitarbeitern zur Ergänzung des Angebotes
	  - Anleitung der FÖJ-Kraft des Naturparks zur Assistenz bei Einsätzen

Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	70.000 EUR
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2025
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur – Ziel 1.3 Stärkung des Bewusstseins und des Wissens im Natur- und Umweltschutz
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 4 Bildung, Soziales, Kultur, KT 6 Wirtschaft/ländlicher Raum, KT 7 Tourismus und Naherholung
Beteiligte/ Partner	Kooperationsprojekt mit AktivRegion Schwentine Holsteinische Schweiz
Messung Zielerreichung	Anzahl Veranstaltungen und Teilnehmer:innen
Synergien	Synergien zu den Kooperationsprojekten „Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten im Naturpark“ und zu „Natur-Guidelines“

Kooperations-Starterprojekte Steckbrief

Projekt: Einführung eines Fahrrad-Leihsystems	
Projektantragsteller*	– Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH – Partner:innen: Kommunen und regionale Wirtschaftsbetriebe
Projektinhalt/Zielsetzungen	- Installation eines regionsübergreifenden Bikesharingsystems - Leih- und Ladestationen für E-Bikes und Lastenräder - In Verknüpfung mit S-Bahnstationen - Attraktivitätssteigerung für Gäste und Einwohner:innen
Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	ca. 200.000 EUR
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2025
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 5 – Ziel 5.2 Förderung einer klimafreundlichen Mobilität und Z 5.1 Förderung und Sensibilisierung im Bereich alternative Mobilitätsangebote
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 2, KT 7
Beteiligte/ Partner	AktivRegionen Sieker Land Sachsenwald, Alsterland, Holsteins Herz, Sachsenwald-Elbe und Herzogtum Lauenburg
Messung Zielerreichung	Anzahl umweltfreundliche Fortbewegungsmittel

Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (2)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kooperations-Starterprojekte Steckbrief

Projekt: Natur-Guidelines	
Projektantragsteller*	Herzogtum Lauenburg Marketing und Service GmbH oder Kreise

Projektinhalt/Zielsetzungen	- Umweltbildung, Sensibilisierung und Inwertsetzung von Naturräumen über verschiedene Kanäle
	- digital und analog z.B. Homepage, Social Media, QR-Codes, Filme, Print
	- Übermittlung von
	  - Verhaltensregeln für den Aufenthalt in den Naturräumen
	  - Informationen über die örtlichen Naturräume und Besonderheiten
	- Erarbeitung eines gemeinsamen Content über externe Fachfirmen
	- Sensibilisierung von Erholung Suchenden für ein umsichtiges Verhalten mit und in der Natur

Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	ca. 50.000 EUR
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2025
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur – Ziel 1.3 Stärkung des Bewusstseins und des Wissens im Natur- und Umweltschutz
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 7 Tourismus und Naherholung
Beteiligte/ Partner	AktivRegionen Sieker Land Sachsenwald, Alsterland, Holsteins Herz, Sachsenwald-Elbe und Herzogtum Lauenburg
Messung Zielerreichung	Anzahl Infomaterialien/Aktionen
Synergien	Synergien zu den Kooperationsprojekten „feste Umweltbildungsstelle im Naturpark“ und „Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten im Naturpark Holsteinische Schweiz“, ggf. auch zum Projekt „Virtual Reality-Modell „Segeberg 1644“ Geschichtsvermittlungsmedium

Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (3)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kooperations-Starterprojekte Steckbrief

Projekt: Wissensvermittlung Bevölkerung/ Schulen zum Thema Klimaschutz	
Projektantragsteller*	Ggf. Kreise Stormarn, Segeberg
Projektinhalt/Zielsetzungen	- Wissensvermittlung und Sensibilisierung in den Themenbereichen Klimaschutz/Ressourceneinsparung, Klimawandel und Klimawandelfolgenanpassung - Auf unterschiedlichen Ebenen und an unterschiedliche Zielgruppen gerichtet
Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	N.N.
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2023 – 2026
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 2 Klima und Energie – Ziel 2.3 Stärkung der Kompetenzen/ des Wissensaustauschs und des Bewusstseins in Bezug auf Energieeinsatz und Klimawandel
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 4 Bildung, Soziales, Kultur
Beteiligte/ Partner	Klimaschutzbeauftragte der Kreise Stormarn, Segeberg
Messung Zielerreichung	Anzahl Aktionen/Veranstaltungen und Teilnehmer:innen
Synergien	Synergien zu den Kooperationsprojekten „feste Umweltbildungsstelle im Naturpark“

Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (4)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Kooperations-Starterprojekte Steckbrief

Projekt: Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten im NP Holsteinische Schweiz	
Projektantragsteller*	Naturpark Holsteinische Schweiz
Projektinhalt/Zielsetzungen	- Inwertsetzung und Schutz des Naturraums, indem vorhandene Seen und Feuchtgebiete wieder in einen möglichst naturnahen Zustand versetzt werden - Steigerung der Biodiversität als Ziel
Geschätzte Bruttokosten/ Finanzierung	
Projektlaufzeit/ Zeitraum	2024-2027
Projektzuordnung zu einem Kernthema	KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur - Z 1.2 Förderung der Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität, Vernetzung von Biotopen und Schutz von Naturräumen und Z 1.4 Ausbau der Grünen Infrastruktur
Wirkung in folgenden weiteren Kernthemen	KT 2, KT 7
Beteiligte/ Partner	AktivRegion Schwentine Holsteinische Schweiz
Messung Zielerreichung	Anzahl Maßnahmen, beteiligter Kommunen/Institutionen und geschützter Naturräume
Synergien	Synergien zu den Kooperationsprojekten „feste Arbeitsstelle im Bereich Umweltbildung“ und „Natur-Guidelines“

Abb.: Mögliche Kooperations-Starterprojekte (5)
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Insbesondere mit den Kooperationsprojekten liegen zahlreiche Projektansätze vor, die mit ihrer baldigen Umsetzung eine schnelle Startfähigkeit der AktivRegion gewährleisten. Im weiteren Prozess wird kontinuierlich an einer Konkretisierung der Projekte gearbeitet. Alle Starterprojekte sind strategiekonform. Sie ergänzen sich und das Angebot in der Region sinnvoll und weisen insbesondere im Synergien auf. Eine Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit nach erneuter Anerkennung als AktivRegion unterstützt die Aktivierung potentieller Projektträger:innen und frühe Erfolge.

Die Ideensammlung nahm in allen Beteiligungsprozessen während der Strategieerstellung einen wichtigen Stellenwert ein. Nachfolgend sind die Ideen sortiert und aufgelistet. Auf sie kann bei Bedarf aktiv und initiativ zurückgegriffen werden.

Auflistung Projektideen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	KT	Herkunft der Projektidee
1	Weiterbildung, Vortragsangebote im Bereich Umweltpsychologie	1	Themenrunde
2	Feste Arbeitsstelle im Bereich Umweltbildung schaffen: i. V. m. dem Umweltmobil des Naturparks Holsteinische Schweiz	1	Themenrunde
3	Erstellung einer Website zum Thema Energie, Klima, Umwelt	1	Themenrunde
4	Verknüpfung von Wissenschaft und Umwelt	1	Themenrunde
5	Ökologisches Gesamtkonzept für Mietbeete/ Blühwiesen/ Streuobstwiesen/ Benjeshecken, Esskastanien	1	Themenrunde
6	Bildungsangebote zur Permakultur	1	Themenrunde
7	Renaturierung von Seen und Feuchtgebieten im Naturpark Holsteinische Schweiz	1	Themenrunde
8	Initiative 1.000 Solardächer	2	Themenrunde
9	Schaffung von Solarthermie-Freiflächenanagen mit saisonalem Großwärmespeicher zur Dekarbonisierung von Fernwärme	2	Online-Befragung
10	Installation eines Pilotnetzes zur Strom- und Wärmegewinnung	2	Themenrunde
11	Errichtung eines Bürger:innenkraftwerkes	2	1. Regionalkonferenz
12	Solaranlagen zur Eigenstromnutzung	2	Themenrunde
13	Verknüpfung Ausstellungshäuser/ Museen mit dem Thema Klimaschutz	2	Themenrunde
14	Informationsveranstaltungen für Bürger:innen zu kommunalen Entsorgungsmöglichkeiten	2	Themenrunde
15	Klimaneutralität für das Jugendgästehaus Lütjensee	2	Online-Befragung
16	Kampagne für emissionsarme Innenstädte in der AktivRegion	2	Expert:innengespräche, Expertise
17	Gemeinsame Klärschlammentsorgung der Gemeinden	2	Expert:innengespräche, Expertise
18	Ökologischer Fußabdruck: Ermittlung des Ressourcenverbrauchs der Bevölkerung	2	Themenrunde
19	Ausbau Mehrgenerationenhäuser	3	Themenrunde
20	Schaffung von Markttreffs	3	Themenrunde

Abb.: Projektideen (1/3)
Quelle: Themenrunde, Beteiligungsworkshop, Befragung und Emailkontakt; Eigene Darstellung (inspektour 2022), *Sortierung nach Kernthemen

Auflistung Projektideen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	KT	Herkunft der Projektidee
21	Bereitstellung einer digitalen Austauschplattform für die Region	3	Themenrunde
22	Attraktivierung und Modernisierung von Spielplätzen	3	Online-Befragung
23	Installation von Spielerlebniswelten (gemeindeübergreifendes Projekt)	3	Themenrunde
24	Anpassung der Sportanlagen und des Sportangebotes an den demografischen Wandel	3	Themenrunde
25	Schaffung bezahlbaren Wohnraums	3	Themenrunde
26	Ausbau des Glasfasernetzes in der Region (öffentliches W-LAN)	3	Themenrunde
27	Schaffung/ Ausbau von Treffpunkten	3	Themenrunde
28	Nachwuchscampus (Netzwerk für junge Menschen, Auszubildende, Saisonkräfte, Wohnungssuchende)	4	Themenrunde
29	Netzwerkkoordination zum Thema Einsamkeit/Netzwerkinitiative: „Wege aus der Einsamkeit“	4	Themenrunde
30	Leihoma/ Leihopa-Netzwerk in Kommunen mit wenigen Ganztagsbetreuungsangeboten	4	Themenrunde
31	Verbesserung der Teilhabe von Jugendlichen	4	Themenrunde
32	Veranstaltungsbus (Shuttle) zwischen den Gemeinden und Städten	4	Themenrunde
33	Digitalisierung der Bildungsangebote (Augmented/ Virtual Reality)	4	Themenrunde
34	Schulungen zur Nutzung von digitalen Angeboten und Endgeräten	4	Themenrunde
35	Einführung/ Ausbau der Dorffunk-App	4	Online-Befragung
36	Aktionen in Schulen/ Vereinen, Kirche, weiteren Organisationen zur Stärkung/ Nachwuchsgenerierung im Ehrenamt	4	Themenrunde
37	Bereitstellung eines Öko-Kultur-Infomobils	4	Themenrunde
38	Installation von „Kommunikationsbänken“	4	Themenrunde
39	Angebote für Frauen, insbesondere zwischen Einheimischen/ Neubürger:innen, Personen mit Migrationshintergrund (Projektträger ggf. Bella Donna – Frauen e. V.)	4	Themenrunde
40	Digitale Verortung von Spielplätzen in der Region	4	Themenrunde
41	Etablierung von Dörpsmobilen	5	Themenrunde
42	Flexible und klimaschonende e-Nahverkehrsangebote: Carsharing, Anrufsammeltaxi (Anknüpfung an bestehende Modelle, z. B. IOKI Stormarn – On-Demand-Projekt)	5	Themenrunde

Abb.: Projektideen (2/3)
Quelle: Themenrunde, Beteiligungsworkshop, Befragung und Emailkontakt; Eigene Darstellung (inspektour 2022), *Sortierung nach Kernthemen

Auflistung Projektideen

Lfd. Nr.	Bezeichnung	KT	Herkunft der Projektidee
43	Einführung eines regionsweiten Mitfahrerportals	5	Themenrunde
44	Bestandsaufnahme/ Übersicht der regionalen Produzenten	6	Themenrunde
45	Regionaler Markt/ Messe zur Präsentation der regionalen Produzenten (inkl. Verkostung), ggf. Verbindung mit Ausbildungs- und Berufsmessen	6	Themenrunde
46	Plattform mit Shop-Option und direkter Kontaktaufnahme zu regionalen Produzenten: vgl. bestehendes Projekt „Feinheimisch“	6	Themenrunde
47	Jobmesse für Einheimische	6	1. Regionalkonferenz
48	Schaffung von Co-Working Spaces/ Areas im ländlichen Raum	6	1. Regionalkonferenz
49	Strategie/ Konzept zur Gewinnung von Fachkräften - Standortmarketing	6	Themenrunde
50	Aufstellen von Verkaufsautomaten mit regionalen Produkten (z. B. Regiomat)	6	Themenrunde
51	Machbarkeitsstudie zum Leerstandsmanagement in den Städten	6	Themenrunde
52	Ausbau Wanderweg an der Trave südlich von Bad Segeberg	7	Online-Befragung
53	Erweiterung und Beschilderung des Radwegenetzes (regionsweit) – Lückenschluss Radwege	7	Themenrunde
54	Ausbau der Barrierefreiheit am Großen Segeberger See (Badestelle)	7	Themenrunde
55	Gemeindeübergreifende Wegebeschilderung (Rad- und Wanderwege)	7	Themenrunde
56	Touristische Inwertsetzung des Segeberger Forstes (Waldbad)	7	Themenrunde
57	Konzept zur Vernetzung der Region zur Attraktivitätssteigerung für Touristen und Einheimische	7	Themenrunde
58	Von Ehrenamt zu Hauptamt – Personalstelle in der Wollspinnerei Blunck und Erstausstattung des Museums	7	Themenrunde
59	Verbesserung der Radinfrastruktur (Abstellanlagen, Verleih, Schutzhütten, Ruhebänke, Aussichtspunkte an den Wegen)	7	Expert:innengespräche

Abb.: Projektideen (3/3)
Quelle: Themenrunde, Beteiligungsworkshop, Befragung und Emailkontakt; Eigene Darstellung (inspektour 2022), *Sortierung nach Kernthemen

Umgang mit möglichen Hemmnissen

Mögliches Hindernis	Reaktion der LAG
Fehlende Eigenmittel bei privaten Träger:innen	- Beratung hinsichtlich weiterer Fördermöglichkeiten/Drittmittel und möglicher Kooperationspartner:innen - Prüfung der Antragstellung über die zugehörige Gemeinde (z.B. bei Vereinen)
Zu wenig Interesse der Akteur:innen/Fördermöglichkeiten über die AktivRegion zu wenig in der Region bekannt	- Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit: Öffentliche Projektaufrufe und Hinweise in den sozialen Medien - Ideenaustausch mit anderen LAGn - Mögliche Projektträger:innen (z.B. aufgrund der Auflistung der Projektideen auf den vorherigen Seiten) aktiv ansprechen
Zielsetzungen und Budgetverteilung passen nicht zum tatsächlichen Bedarf	- Monitoring/Evaluierung und Erfassung der Problembereiche; bei Bedarf Änderung der Strategie im Zuge der Halbzeitevaluierung - Ggf. themen- und zielorientierte Beratung insbesondere der kommunalen Partner:innen verstärken
Zielindikatoren können nicht erreicht werden	- Monitoring/Evaluierung - Bei Bedarf gezielte Ansprache möglicher Projektträger:innen - Intensivierung und zielgenaue Streuung der Öffentlichkeitsarbeitsmaßnahmen - Ggf. Anpassung der Strategie im Zuge der Halbzeitevaluierung
Projektauswahlverfahren zu kompliziert	- Einheitliche Auslegung der Kriterien als Entwicklungsprozess; deutliche Kommunikation im Auswahlgremium - Bei Bedarf Anpassung im Zuge der Zwischenevaluierung

Abb.: Umgang mit möglichen Hemmnissen
Quelle: eigene Darstellung, inspektour GmbH, 2022

Projektantragsverfahren

Das Antragsverfahren läuft wie folgt ab: Das Entscheidungsgremium ist der Vorstand der AktivRegion. Über Projekte wird in den Vorstandssitzungen (3 - 4 Mal pro Jahr) beschlossen. Außerdem kann über ein schriftliches Umlaufverfahren über ein Projekt entschieden werden, wenn kein Vorstandsmitglied widerspricht. Auch telefon- und Videokonferenzen sind möglich. Jede satzungsmäßig berufene Versammlung ist beschlussfähig. Das Verfahren gewährleistet, dass mindestens 50 % der an der Beschlussfassung Mitwirkenden Wirtschafts- und Sozialpartner sind. Entscheidungen werden mit einfacher Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder getroffen, bei Stimmengleichheit ist ein Projektantrag abgelehnt.

Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind von den Beratungen und Entscheidungen zur Projektauswahl im Entscheidungsgremium auszuschließen, wenn sie persönlich beteiligt sind. In keinem Fall darf durch die Auswahlentscheidung dem Entscheider selbst, seinen Angehörigen oder einer von ihnen vertretenen natürlichen Person oder juristischen Person des privaten Rechtes oder juristischen Person des öffentlichen Rechts (z. B. Gemeinde, Kreise) ein unmittelbarer Vorteil oder Nachteil verschafft werden. Angehörige sind alle, zu deren Gunsten dem Mitglied des Entscheidungsgremiums in einem Strafverfahren das Zeugnisverweigerungsrecht aus persönlichen Gründen zustehen würde. Eine persönliche Beteiligung liegt auch vor, wenn ein Mitglied des Entscheidungsgremiums wesentlich an der Entwicklung des Projektes beteiligt ist. Wenn einer der kommunalen oder anderen öffentlichen Vertreter:innen im Auswahlgremium Antragsteller:in für ein Projekt der von ihm vertretenen Gebietskörperschaft oder öffentlichen Stelle ist, dann ist die Stimmberechtigung zu untersagen. Das gleiche gilt, wenn die von ihm/ ihr vertretene Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle Eigentum an der beantragten Maßnahme besitzt. Bei kommunalen Vertreter:innen (z. B. Bürgermeister, Landrat) oder einem anderen öffentlichen Vertreter:in liegt aber kein Interessenkonflikt vor, wenn das Projekt nicht mit einem unmittelbaren persönlichen Vor- oder Nachteil für ihn selbst oder seine Angehörigen verbunden ist, sondern sich nur positiv für die Gebietskörperschaft oder öffentliche Stelle auswirkt, die er vertritt. In diesem Fall darf er an Beratung und Abstimmung im Entscheidungsgremium über das Projekt teilnehmen. Die Mitglieder des Entscheidungsgremiums sind verpflichtet bei anstehenden Entscheidungen selbstständig das Vorliegen eines Interessenskonfliktes anzuzeigen.

Die Sitzungen finden öffentlich statt. Der Termin wird mit der Einladung auf der Homepage der AktivRegion bekannt gegeben. Es wird ein Protokoll erstellt, das die beteiligten Vorstandmitglieder, die Beschlüsse und das jeweilige Stimmenverhältnis beinhaltet. Das Protokoll und die Bewertungsergebnisse werden auf der Homepage der AktivRegion veröffentlicht. Das Auswahlergebnis wird dem/ der Projektträger:in schriftlich mitgeteilt.

Die LAG behandelt das Thema in § 13 der Satzung. (siehe Anlage zur IES). Diese, die genannten Grundsätze und Verfahrensschritte sowie die Projektauswahlkriterien sind die Grundlage für eine objektive, nachvollziehbare und transparente Auswahl.

Die bewilligungsreifen Antragsunterlagen müssen spätestens bis zur jeweiligen Bewerbungsfrist bei der Geschäftsstelle der AktivRegion vorliegen, um in die Projektauswahl zu kommen. Nachzureichende Unterlagen müssen spätestens innerhalb von 6 Monaten nach Beschlussfassung durch den Vorstand von der/ dem Projektträger:in zur Bewilligung eingereicht werden, andernfalls wird der Beschluss der LAG unwirksam.

Schritte des Projektantragsverfahrens

1. Projektberatung der Projektträger:innen durch das Regionalmanagement
2. Antragstellung bei der LAG
3. Antragsprüfung auf Vollständigkeit, Förderfähigkeit, Kompatibilität mit der IES durch das Regionalmanagement, bei negativem Prüfergebnis Rückgabe an Antragsteller:in mit der Möglichkeit zur Nachbesserung und erneuten Einreichung
4. Bei positivem Prüfergebnis Projektvorbewertung nach den Auswahlkriterien der LAG durch das Regionalmanagement
5. Vorbereitung des LEADER-Antrags durch die/ den Antragsteller:in und das Regionalmanagement
6. Vorbereitung einer Beschlussempfehlung für den Vorstand
7. Vorstellung des Projekts durch Antragsteller:in oder Regionalmanagement in der öffentlichen Sitzung des Vorstands mit anschließender Fragerunde, Beratung durch den Vorstand, öffentlich nachvollziehbare Bewertung anhand der Projektauswahlkriterien, Beschlussfassung mit Stimmenmehrheit. Die ausgewählten Projekte werden in einem Ranking dargestellt. Bei nicht ausreichenden Budgets in den Schwerpunkten/ Kernthemen wird nach Rankingreihenfolge ausgewählt. Der Vorstand entscheidet, ob themenungebundenes Budget eingesetzt wird.
8. Schriftliche Mitteilung des Auswahlergebnisses an die/ den Projektträger:in. Belehrung über Rechtsmittel bei negativem Ergebnis. (Die/ der Antragsteller:in kann das Bewertungsverfahren beim zuständigen Landesamt formal überprüfen lassen und/ oder Klage einreichen.
9. Einreichung der erforderlichen Unterlagen zur formalen Prüfung beim zuständigen Landesamt
10. Auszahlung der Fördermittel erfolgt im Wege der Erstattung über einen Verwendungsnachweis durch das zuständige Landesamt.

Abb.: Antragsverfahren; Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Projektauswahlkriterien

Um die Projektauswahl praktikabel und transparent zu gestalten, wurden Kriterien definiert. Die Projekte werden anhand eines Prüf- und Bewertungsbogens (siehe Auswahlkriterien auf den folgenden Seiten) bewertet. Bei der Aufstellung der Kriterien und der Bewertungsoptionen für Projekte wurden Erfahrungen aus der vergangenen Förderperiode berücksichtigt und Anpassungen vorgenommen.

Die Kriterien unterteilen sich in

A Kernthemenspezifische Kriterien

B Kernthemenübergreifende Kriterien (LEADER-Ansatz, EU-Querschnittsziele)

C Querschnittsthemenbezogene Kriterien.

Hinzu kommen Grundvoraussetzungen, die ein Projekt grundsätzlich erfüllen muss, um gefördert werden zu können:

- Das Projekt ist gemäß der EU-, Bundes- und Landesvorgaben grundsätzlich förderfähig.
- Die Finanzierung des Projektes (inkl. Folgekosten) ist gesichert.
- Das Projekt ist langfristig tragfähig.
- Das Projekt ist keine Pflichtaufgabe des Projektträgers.
- Die Projektunterlagen sind vollständig.
- Bei der Projektumsetzung ist die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen gewährleistet.
- Eine EU-Doppelförderung ist ausgeschlossen.
- Das Projekt unterstützt die integrierte Entwicklungsstrategie und lässt sich in mindestens einem Kernthema und im Kernthema mindestens einem Ziel vollständig zuordnen.

Die aufgelisteten Projektauswahlkriterien gelten für alle Projekte, die im Rahmen der LEADER-Förderung umgesetzt werden sollen. Es wird nicht zwischen Kooperationsprojekten und Projekten ohne Kooperation unterschieden, jedoch gibt es zusätzliche Auswahlkriterien für Kooperationsprojekte. Projekte werden grundsätzlich auf ihre Übereinstimmung mit den kernthemenspezifischen Kriterien (A), kernthemenübergreifenden Kriterien (B) und den drei Querschnittsthemen (C) geprüft.

Ein förderfähiges Projekt muss im zugehörigen Kernthema jeweils eine Mindestpunktzahl erreichen. Darüber hinaus muss es mindestens 10 Punkte in den Bereichen A-C erreichen. Werden im Bereich B (kernthemenübergreifende Kriterien) 8 Punkte oder mehr erzielt, so wird eine Erhöhung der Förderquote um 5 %-Punkte gewährt. Unabhängig davon erhöht sich ab Erreichen von 18 Punkten über die gesamte Projektbewertung (A-C) die Förderquote um 5 %-Punkte.

A Kernthemenspezifische Kriterien

Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Kernthema 1: Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 5 im Kernthema)	Pkt.
1. Förderung von Maßnahmen zum Natur- und Umweltschutz	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen	
2. Förderung von Maßnahmen zur Stärkung der Biodiversität, Vernetzung von Biotopen und zum Schutz von Naturräumen		
3. Stärkung des Bewusstseins und des Wissens im Natur- und Umweltschutz		
4. Ausbau der Grünen Infrastruktur		

Zukunftsthema Klimaschutz und Klimawandelanpassung Kernthema 2: Klima und Energie	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 5 im Kernthema)	Pkt.
1. Unterstützung von Maßnahmen zur Energieeinsparung und zur Anpassung von Infrastrukturen an den Klimawandel	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Steigerung der Resilienz der Gemeinde - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen	
2. Steigerung der Klimafreundlichkeit der Region		
3. Förderung des Ausbaus und/ oder der Nutzung regenerativer Energien		
4. Stärkung der Kompetenzen, des Wissensaustauschs und des Bewusstseins in Bezug auf Energieeinsatz und Klimawandel		

A Kernthemenspezifische Kriterien

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität Kernthema 3: Soziale Infrastruktur	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 4 im Kernthema)	Pkt.
1. Verbesserung der vorhandenen und/ oder Schaffung neuer Angebote der Grundversorgung	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen	
2. Schaffung und Weiterentwicklung von (bedarfsgerechten) Treffpunkten		
3. Ausbau der Angebote/ Maßnahmen im Bereich bedarfsgerechtes Wohnen		

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität Kernthema 4: Bildung, Soziales, Kultur	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 6 im Kernthema)	Pkt.
1. Unterstützung von Bildungsangeboten und Angeboten für lebenslanges Lernen	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen - Anzahl neuer Ehrenamtler/Engagierter	
2. Steigerung der Qualität vorhandener Bildungseinrichtungen (Digitalisierung, Modernisierung/ Anpassung an demograf. Wandel etc.)		
3. Stärkung, Entwicklung und Ausbau der Kultur- und Freizeitangebote sowie des kulturellen Erbes		
4. Förderung des Engagements und Stärkung des Ehrenamtes		
5. Förderung von Maßnahmen im Bereich Gesundheit		
6. Förderung von Maßnahmen im Bereich Inklusion		

A Kernthemenspezifische Kriterien

Zukunftsthema Daseinsvorsorge und Lebensqualität Kernthema 5: Mobilität	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 3 im Kernthema)	Pkt.
1. Förderung und Sensibilisierung im Bereich alternative Mobilitätsangebote	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen - Reichweite der Mobilitätsangebote	
2. Förderung einer klimafreundlichen Mobilität		

Zukunftsthema regionale Wertschöpfung Kernthema 6: Wirtschaft, ländlicher Raum	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 4 im Kernthema)	Pkt.
1. Verbesserung der Vermarktung von ländlichen Erlebnissen und regionalen Produkten	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen - Anzahl eingebundener Unternehmen - Anzahl gesicherter/geschaffener Arbeitsplätze	
2. Stärkung der regionalen Wirtschaft (Erhalt/ Stärkung/ Schaffung Arbeitsplätze vor Ort, Eröffnung von Bleibeperspektiven)		
3. Förderung von Geschäftsideen und Start-Ups mit Wirkung in der Region		

A Kernthemenspezifische Kriterien

Zukunftsthema regionale Wertschöpfung Kernthema 7: Tourismus und Naherholung	Mögliche Punkte 1, 3, 5 je Kriterium (mind. 4 im Kernthema)	
1. Schaffung, Verbesserung und Ausbau der Tourismus-, Freizeit- und Naherholungsangebote	1 = niedriger Beitrag 3 = mittlerer Beitrag 5 = hoher Beitrag	
2. Förderung von Marketingaktivitäten in den Bereichen Tourismus, Gesundheit, Natur	Maß des Beitrags: - Bedeutung für die Gemeinde und die Region - Anzahl der vom Projekt profitierenden Einwohner:innen - Anzahl der vom Projekt profitierenden Tourist:innen - Anzahl eingebundener Angebote bzw. Unternehmen	
3. Vernetzung von Tourismus- und Naherholungsangeboten in der Region		

B Kernthemenübergreifende Kriterien

Kriterien zur intersektoralen Wirkung		Mögliche Punkte
Themenübergreifende Wirkung Projekt erreicht auch Ziele anderer Kernthemen	Kernthema 1: Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur	0 = kein Beitrag 1 = niedriger Beitrag (zu 1 KT-Ziel) 2 = mittlerer Beitrag (zu 2 KT-Zielen) 3 = hoher Beitrag (zu 3 oder mehr KT-Zielen)
	Kernthema 2: Klima und Energie	0 = kein Beitrag 1 = niedriger Beitrag (zu 1 KT-Ziel) 2 = mittlerer Beitrag (zu 2 KT-Zielen) 3 = hoher Beitrag (zu 3 oder mehr KT-Zielen)
	Kernthema 3: Soziale Infrastruktur	0 = kein Beitrag 1 = niedriger Beitrag (zu 1 KT-Ziel) 2 = mittlerer Beitrag (zu 2 KT-Zielen) 3 = hoher Beitrag (zu 3 KT-Zielen)
	Kernthema 4: Bildung, Soziales, Kultur	0 = kein Beitrag 1 = niedriger Beitrag (zu 1-2 KT-Zielen) 2 = mittlerer Beitrag (zu 3-4 KT-Zielen) 3 = hoher Beitrag (zu 5 oder mehr KT-Zielen)
	Kernthema 5: Mobilität	0 = kein Beitrag 2 = mittlerer Beitrag (zu 1 KT-Ziel) 3 = hoher Beitrag (zu 2 KT-Zielen)
	Kernthema 6: Wirtschaft/ländlicher Raum	0 = kein Beitrag 1 = niedriger Beitrag (zu 1 KT-Ziel) 2 = mittlerer Beitrag (zu 2 KT-Zielen) 3 = hoher Beitrag (zu 3 KT-Zielen)
	Kernthema 7: Tourismus und Naherholung	0 = kein Beitrag 1 = niedriger Beitrag (zu 1 KT-Ziel) 2 = mittlerer Beitrag (zu 2 KT-Zielen) 3 = hoher Beitrag (zu 3 KT-Zielen)

B Kernthemenübergreifende Kriterien

Kriterien zum LEADER-Ansatz und zu den EU-Querschnittszielen		Mögliche Punkte
1. Räumliche Wirkung	Teile der AktivRegion (mind. 2 Kommunen)	1
	Regionale Ebene (gesamte AktivRegion)	2
	Überregional	3
2. Kooperationsprojekt	Mind. 2 Akteur:innen innerhalb der AktivRegion	1
	2 oder mehr Akteur:innen AktivRegionsübergreifend	2
3. Innovativer bzw. modellhafter Ansatz	Importierte Idee, modellhaft	1
	Vollständig neuer Lösungsansatz, neuartig und innovativ	3
4. Arbeitsplatzwirkung	Sicherung von Arbeitsplätzen	1
	Schaffung von Minijob/ TZ-Stellen	2
	Schaffung von VZÄs	3
5. Besondere Einbindung von und/ oder Wirkung auf bestimmte Zielgruppen	Nur 1 Zielgruppe (z. B. Kinder, Jugendliche, Senioren)	1
	Generationsübergreifend (2 oder mehr ZG)	2
6. Nachhaltigkeit		
6.1 Ökologische Nachhaltigkeit – bewusster Umgang mit ökologischen Ressourcen	Positive Wirkung	1
	Ökologische Nachhaltigkeit im Fokus	2

B Kernthemenübergreifende Kriterien

Kriterien zum LEADER-Ansatz und zu den EU-Querschnittszielen		Mögliche Punkte
6. Nachhaltigkeit		
6.2 Soziale Nachhaltigkeit – bewusster Umgang mit sozialen Ressourcen	Positive Wirkung	1
	Ökologische Nachhaltigkeit im Fokus	2
6.2 Ökonomische Nachhaltigkeit – bewusster Umgang mit wirtschaftlichen Ressourcen	Positive Wirkung	1
	Ökologische Nachhaltigkeit im Fokus	2

C Querschnittsthemenbezogene Kriterien

Querschnittsthemen	Mögliche Punkte 0, 1, 2 je Kriterium (keine Mindestpunktzahl)	Pkt.
Generation und Gemeinschaft: Verbesserung des Zusammenhalts in der Region, Beitrag zur Gemeinschaft	0 = kein Beitrag 1 = Beitrag 2 = Projekt stellt Querschnittsthema in den Fokus	
Barrierefreiheit: Verbesserung der Barrierefreiheit über die gesetzliche Verpflichtung hinaus		
Kooperation und Vernetzung: Aspekte der Zusammenarbeit mehrerer Akteur:innen, Beitrag zur Vernetzung innerhalb der Region		

Abb.: Projektauswahlkriterien; Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Die Projektauswahlkriterien gelten auch für Kooperationsprojekte. Zusätzlich müssen folgende Mindestkriterien für Kooperationsprojekte erfüllt sein, sonst ist das Projekt nicht förderfähig.

Projektauswahlkriterien für Kooperationsprojekte

Mindestkriterien
1. Das Projekt erfüllt die Mindestkriterien der AktivRegion Holsteins Herz.
2. Die Finanzierung des Gesamtprojekts ist gesichert und das Budget der AktivRegion ist in dem Kernthema noch nicht ausgeschöpft und/ oder für das Projekt kann themenungebundenes Budget verwendet werden (Vorstandsentscheidung.)
3. Das Projektmanagement ist gesichert und eine Mitgestaltung des Projekts ist gewährleistet.
4. Das Projekt muss einen Mehrwert durch Nutzung von Synergien (Kosten- und Ressourcenersparnis, Wissenstransfer etc.) bieten.

Abb.: Projektauswahlkriterien Kooperationsprojekte;
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Die kernthemenspezifischen Kriterien (A) sollen abbilden, welchen Zielbeitrag ein Projekt zu einem Kernthema liefern kann. Ein Projekt kann nur in ein Kernthema eingeordnet werden, erfährt dort über die jeweiligen kernthemenspezifischen Kriterien (A) eine Bewertung und muss im jeweiligen Kernthema auch eine Mindestpunktzahl aufweisen, um förderfähig zu sein. Intersektorale Wirkungen eines Projektes in andere Kernthemen hinein werden im ersten Kriterium der kernthemenübergreifenden Kriterien (B) abgebildet. Darüber hinaus finden der erwünschte LEADER-Mehrwert und die EU-Querschnittsziele Berücksichtigung in den kernthemenübergreifenden Kriterien (C). Im letzten Schritt wird der Beitrag eines Projektes zu den Querschnittsthemen der AktivRegion geprüft (C).

Die Projektbewertungen werden über alle Kriterien aufsummiert und die Projekte danach in ein Ranking gestellt. Bei gleicher Punktzahl wird denjenigen Projekten der Vorrang gegeben, welche in den kernthemenspezifischen Kriterien eine höhere Punktzahl erreichen konnten. Herrscht auch hier Punktegleichstand, so wird die erreichte Punktzahl bei der Bedienung der Querschnittsthemen der AktivRegion in das Ranking einbezogen. Damit erhalten die kernthemenspezifischen Kriterien und die Kriterien zu den Querschnittsthemen eine höhere Gewichtung.

Projektbewertung

Der Vorstand setzt sich inhaltlich aus Fachleuten der verschiedensten Bereiche zusammen. Daher kann dort zu den jeweiligen Kernthemen und unter Berücksichtigung der Messung des Maßes des Beitrags festgestellt werden, ob das Projekt mit den geplanten Aktivitäten einen niedrigen, mittleren oder hohen Beitrag leistet. Eine Abstufung/ein Ranking der Projekte kann so erfolgen. Kontrollierbarkeit ist beispielsweise durch Angabe von quantitativen Merkmalen/Indikatoren im Projekt möglich – je nach Art des Projektes.

Der beabsichtigte Beitrag zur Zielerreichung im Projektantrag fließt in die Zielerreichung ein. Der Antragsteller muss deutlich machen, wie der Beitrag ermittelt wurde. Auf Basis des Schlussverwendungsnachweises und der Evaluation der Projektträger wird der tatsächliche Zielbeitrag geprüft und in der Zielerreichung berücksichtigt.

Methoden

Die vorliegende Integrierte Entwicklungsstrategie hat einen zeitlichen Planungsraum von 2023 bis 2027(n+2). Um die Region nachhaltig weiterzuentwickeln, dem Zeitgeist zu entsprechen sowie sich veränderbaren Rahmenbedingungen anpassen zu können bedarf es einer Überprüfung der selbst gesteckten Ziele und angemessener Steuerungsmechanismen. Entsprechende Steuerungs- und Evaluierungsmechanismen sieht die LAG zudem als wichtigen Faktor für die Sicherstellung der Wertschöpfung und der Akzeptanz des LEADER-Prozesses.

Der methodische Ansatz für den Ablauf der Evaluierung ist angelehnt an den von der Deutschen Vernetzungsstelle erarbeiteten Leitfaden zur Selbstevaluierung. Es werden Befragungen des Vorstands und der Projektträger:innen durchgeführt, deren Ergebnisse in Jahresberichte einfließen, es sei denn, es erfolgt eine externe Bewertung.

Aktion	Aufgaben	Zuständigkeit
Strukturieren	Definieren des Gegenstandes der Selbstevaluierung.	RM
	Definieren und Überprüfen der Bewertungsmaßstäbe.	
	Festlegen des Zeitraumes, der Zuständigen Personen sowie der Methode.	
Beobachten	Erfassen von Informationen der Bewertungsbereiche.	RM
Analysieren	Vergleich der erfassten Informationen mit den Zielen.	RM+LAG
Bewerten	Bewertung von Ergebnissen.	RM+LAG
Verändern	Umsetzung von abgeleiteten notwendigen Veränderungen.	RM+LAG

Tabelle: Ablauf der Evaluierung
Quelle: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Deutsche Vernetzungsstelle ländliche Räume dvs 2021;
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Durchführung Monitoring

Bewertungsinhalte

- Die Effektivität der LAG mit ihrer Organisationsstruktur, ihren Entscheidungsprozessen, ihren Projektantragsverfahren sowie ihrer Öffentlichkeitswirksamkeit.
- Der LEADER-Prozess bezüglich des Prozessmanagements und der Strukturen, der Kommunikation zwischen Akteuren, der Berücksichtigung aller, der Netzwerke, des Engagements lokaler Akteur:innen sowie der Öffentlichkeitsarbeit.
- Die festgelegten Ziele im Vergleich zu der derzeitigen Ausrichtung der Projekte sowie des Gesamtprozesses.

Kontinuierliches, begleitendes Monitoring

Während des gesamten Umsetzungsprozesses sollen relevante Informationen gesammelt werden, um diese später messen zu können. Diese betreffen

- das Monitoring der Zielerreichung (Messung Zielerreichung über Zielindikatoren und Projektmittelbindung, Messung Zielbeitrag EU-Indikatoren),
- das Monitoring der Projekte und des Projektfortschrittes,
- das Monitoring der Tätigkeiten des Regionalmanagements (Stundeneinsatz, Sensibilisierungsmaßnahmen etc.) und der Tätigkeiten der LAG (Erfassung Sitzungen/Veranstaltungen).

Die Daten werden kontinuierlich erfasst und auf unterschiedlichen Ebenen bewertet. Diese Selbstbewertung ist ein kontinuierlicher Prozess im Regionalmanagement und im geschäftsführenden Vorstand. Umfangreichere Evaluierungen unter Einbezug weiterer Akteure finden über die Jahresberichte einmal jährlich und als Zwischen- und Abschlussevaluierung statt.

Jährliche Dokumentation in Form von Jahresberichten

Die LAG legt alle 12 Monate einen Jahresbericht vor, welcher die Umsetzung der IES (Umsetzung Aktionsplan) dokumentiert.

Dargestellt werden

- der aktuelle Umsetzungsstand und Fördermitteleinsatz der Projekte,
- eine Evaluierung der Zielerreichung anhand der festgelegten Indikatoren,
- vorhandene Kooperationen,
- die Öffentlichkeits- und Pressearbeit und
- die Arbeit des Regionalmanagements, der Geschäftsstelle, der LAG und der Arbeitsgruppen.

Der Bericht dient der Überprüfung von Zielen und Ergebnissen und ermöglicht eine Nachsteuerung bei unerwünschten Entwicklungen. Er wird auf der jährlichen Mitgliederversammlung präsentiert und diskutiert. Der Jahresbericht wird einmal jährlich zum 31.01. des Folgejahres erstellt.

Evaluierung

Eine umfangreichere Bewertung anhand der beobachteten und gesammelten Daten und Informationen findet 2025 in Form einer Zwischenevaluierung und 2027 in Form einer Abschlussevaluierung statt.

Zwischenevaluierung

Bis zum Ende des ersten Halbjahres 2025 wird eine Zwischenevaluierung der Jahre 2023 bis 2024 durchgeführt. Die Zwischenevaluierung dient der Entdeckung möglicher Fehlentwicklungen, der Ursachensuche nach Erfolgen/Misserfolgen und ermöglicht Nachsteuerungen. Hier kann auch eine erste Anpassung der IES, eine Überprüfung der Prozesse und eine Mittelverschiebung erfolgen, wenn es notwendig sein sollte.

Die Halbzeitevaluierung erfolgt ggf. unter externer Beteiligung. Es sind auf jeden Fall die LAG-Mitglieder, der Vorstand und das Regionalmanagement z.B. über eine Befragung zu berücksichtigen. Im Aktionsplan ist auch ein (öffentlicher) Zwischenbilanzworkshop vorgesehen.

Abschlussevaluierung

Nach Ablauf der Förderperiode (zum Ende des Jahres 2027) wird eine Abschlussevaluierung der gesamten Förderperiode unter Berücksichtigung der Ergebnisse vorheriger Evaluierungen durchgeführt. Sie dient der weiteren Entwicklung der Region über die Förderperiode hinaus und kann die Basis für weitere Förderperioden bilden. Die Abschlussevaluierung umfasst ebenfalls eine Darstellung der Projektumsetzung und Zielerreichung sowie die Analyse von Erfolgen und Fehlern. Die Integrierte Entwicklungsstrategie wird in allen Bereichen auf ihre Passgenauigkeit überprüft und die Erfordernisse künftiger Anpassungen erfasst. In die Abschlussevaluierung sind neben den LAG-Gremien ggf. auch Projektträger:innen und die Bevölkerung einzubeziehen, um unterschiedliche Sichtweisen auf die LAG einbinden zu können.

Endbericht

Ein Endbericht, der die Arbeit der LAG in der gesamten Förderperiode bewertet und zusammenfasst, wird bis zum zweiten Quartal 2028 vorgelegt.

Die Evaluierungen und Jahresberichte sind zeitlich im Aktionsplan verankert.

Budgetplanung

Der LAG der AktivRegion Holsteins Herz stehen voraussichtlich rund **2.500.000 EUR** an ELER-Fördermitteln für die neue Förderperiode zur Verfügung. Grundsätzlich werden im Budgetansatz der AktivRegion nur die Mittel dargestellt, die im direkten Zugriff der LAG liegen. Die Budgetplanung bezieht sich auf die Jahre 2023-2029, wobei für die Übergangsjahre 2028 und 2029 von einer degressiven Förderung ausgegangen wird. Durch verringerten Arbeitseinsatz wird im Vergleich zu den Jahren 2023-2027 in 2028 mit 80% des Budgetansatzes und in 2029 mit 60% des Budgetansatzes kalkuliert. Je nach tatsächlichem Übergang in die nächste Förderperiode ist zu einem geeigneten Zeitpunkt zu prüfen, ob der degressive Ansatz sinnvoll ist und beibehalten werden soll.

Die Budgetplanung bietet einen ersten Überblick und muss je nach Änderung der Rahmenbedingungen angepasst werden. Für 2023 wird erst ab April mit dem Beginn des Regionalmanagements gerechnet.

Laufende Kosten

Die laufenden Kosten der LAG AktivRegion Holsteins Herz setzen sich aus den förderfähigen Kosten (Personalkosten für das Regionalmanagement, förderfähigen Sachkosten für das Regionalmanagement und Sensibilisierungskosten) sowie den nicht-förderfähigen Kosten zusammen (sonstige nicht-förderfähige Vereinsausgaben, Beitrag AktivRegionen-Netzwerk und die LAG-Kofinanzierung für Private Projekte und den Jugendförderfonds) zusammen.

Für das Regionalmanagement wird von zwei Vollzeitstellen ausgegangen. Von einer jährlichen Personalkostenerhöhung wird ausgegangen. Die Arbeitgeberkosten sind bereits in den Personalkosten einberechnet.
Jährlich 7.000 EUR sind für Sensibilisierungsmaßnahmen der LAG vorgesehen. Kosten für die Erstellung von Werbematerialien, Fortbildungskosten, Kosten für Exkursionen und Messen, für den Relaunch der Homepage und für die Halbzeit-Evaluierung sind darin inbegriffen. Der Einfachheit halber wird von einem gleichverteilten Mitteleinsatz für Sensibilisierung während der gesamten Förderperiode (in Übergangsjahren 80% bzw. 60%) ausgegangen.

Für die Kofinanzierung privater Projekte plant die LAG, jährlich 15.000 EUR einzusetzen. Hinzu kommt ein Jugendfonds in Höhe von jährlich 5.000 EUR.

Kostenaufstellung

Kosten	2023	2024	2025	2026	2027	2028*	2029*	Gesamt
Förderfähige Kosten in €								
1. Regionalmanagement	110.834,50	148.650,00	149.362,50	150.085,69	150.819,72	121.251,82	91.392,59	922.396,82
2. föfä. Sachkosten (Büro, Miete, Telefon, etc.)	8.594,50	11.376,00	11.376,00	11.376,00	11.376,00	9.095,80	7.107,60	70.301,90
3. Sensibilisierung/-maßnahmen	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	7.000,00	5.000,00	3.000,00	43.000,00
Zwischensumme förderfähige Kosten	**126.429,00**	**167.026,00**	**167.738,50**	**168.461,69**	**169.195,72**	**135.347,62**	**101.500,19**	**1.035.698,72**
Nicht-Förderfähige Kosten in €								
4. Vereinsausgaben (Bewirtung, Aufwandsentschädigung etc.)	4.700,00	4.700,00	4.700,00	4.700,00	4.700,00	4.700,00	4.700,00	32.900,00
5. AktivRegionen-Netzwerk	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	2.000,00	14.000,00
6. LAG-Kofinanzierung Private Projekte	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	15.000,00	105.000,00
7. Jugendförderfonds	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	5.000,00	35.000,00
Zwischensumme nicht-förderfähige Kosten	**26.700,00**	**26.700,00**	**26.700,00**	**26.700,00**	**26.700,00**	**26.700,00**	**26.700,00**	**186.900,00**
Gesamtkosten	**153.129,00**	**193.726,00**	**194.438,50**	**195.161,69**	**195.895,72**	**162.047,62**	**128.200,19**	**1.222.598,72**

Abb.: Kostenaufstellung; Eigene Darstellung (inspektour 2022)

*In den Übergangsjahren 2028 und 2029 wird mit degressiver Förderung und verringertem Arbeitseinsatz kalkuliert, und zwar in 2028 mit 80 % und im Jahr 2029 mit 60 %.

Finanzierung

Eine Finanzierung der laufenden Kosten erfolgt über die ELER-Förderung (jeweils 56 % für Regionalmanagement- und Sensibilisierungskosten) und die öffentliche Kofinanzierung (jeweils 44 % für Regionalmanagement und Sensibilisierung). Die Vereinsausgaben und Kosten für das Regionen-Netzwerk sind nicht förderfähig und werden vollständig über die öffentliche Kofinanzierung abgedeckt.

Kofinanzierungserklärungen zur weiteren Zusammenarbeit bis 2027+2 und zur Kofinanzierung von Projekten wurde von allen beteiligten Kommunen/ Kreisen unterzeichnet (siehe Anhang). Diese beinhalten auch die grundsätzliche Bereitschaft der LAG Holsteins Herz zur Umsetzung der IES die erforderliche (öffentliche) Kofinanzierung für Projekte, die Geschäftsstelle und das Regionalmanagement (RM) bereitzustellen. Die Kofinanzierung setzt sich im Wesentlichen aus dem so genannten „Bürgereuro“, den die Kommunen erheben, Zuschüssen der Kreise und den Mitgliedsbeiträgen zusammen. Da die LAG in der kommenden Förderperiode im Gegensatz zur Förderperiode 2014-2020 auch am Regionalbudget partizipieren möchte, werden jährlich zusätzliche Beträge bei den Kommunen und Kreisen beantragt.

Finanzierung	2023	2024	2025	2026	2027	2028*	2029*	Gesamt
ELER-Förderung (56 % RM und Sens.)	70.800,24	93.534,56	93.933,56	94.338,55	94.749,60	75.794,67	56.840,11	579.991,28
Kreis Segeberg	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	140.000,00
Kreis Stormarn	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	18.000,00	126.000,00
öffentliche Kofinanzierung (Bürger-€)	43.895,88	61.437,00	61.643,63	61.853,35	62.066,22	47.296,83	32.734,95	370.927,86
Gesamtfinanzierung	**153.129,00**	**193.726,00**	**194.438,51**	**195.161,69**	**195.895,72**	**162.047,62**	**128.200,19**	**1.222.598,73**

Abb.: Finanzierung; Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Budgetverteilung auf die Kernthemen

Von den zur Verfügung stehenden EU-Mitteln von 2.500.000 EUR dürfen maximal 25 % für die laufenden Kosten der LAG veranschlagt werden. Die AktivRegion nimmt davon 23,2 % in Anspruch. Das verbleibende Budget für die Umsetzung der Maßnahmen der IES wird verbindlich auf Ebene der Zukunftsthemen und innerhalb der Zukunftshemen unverbindlich auf die Kernthemen verteilt. Der Förderschwerpunkt der AktivRegion wird damit deutlich. Für das Zukunftsthema „Klimaschutz und Klimawandelanpassung“ mit 2 Kernthemen sind mindestens 15 % des Gesamtbudgets (EU-Fördermittel) zu reservieren. 30 % des verbleibenden Budgets fließen in das Zukunftsthema „Daseinsvorsorge und Lebensqualität“ mit 3 Kernthemen und 15 % in die „Regionale Wertschöpfung“ mit wiederum 2 Kernthemen. Außerdem sollen 15 % themenungebunden verteilt werden können. Innerhalb der Zukunftsthemen erfolgt die Budgetverteilung gleichmäßig auf die Kernthemen. Die Budgetverteilung leitet sich aus der SWOT ab und entspricht der Relevanz der Themen in der AktivRegion (vgl. Kap. 6).

EU (LEADER)-Fördermittel 2023-2027: 2.500.000 EUR (= 100%)				
Klimaschutz und Klimawandelanpassung KT 1 Natur, Umwelt und Grüne Infrastruktur 193.750 EUR KT 2 Klima und Energie 193.750 EUR	**Daseinsvorsorge und Lebensqualität** KT 3 Soziale Infrastruktur 256.667 EUR KT 4 Bildung, Soziales, Kultur 256.667 EUR KT 5 Mobilität 256.667 EUR	**Regionale Wertschöpfung** KT 6 Wirtschaft/ ländlicher Raum 193.750 EUR KT 7 Tourismus und Naherholung 193.750 EUR	**Themenungebunden (mit Bezug zu den Kernthemen)**	**Laufende Kosten LAG (RM)**
15,5 %	**30,8 %**	**15,5 %**	**15 %**	**23,2 %**
387.500 EUR	**770.000 EUR**	**387.500 EUR**	**375.000 EUR**	**580.000 EUR**

Abb.: Finanzplan – Budgetverteilung auf die Kernthemen; Eigene Darstellung (inspektour 2022)
Werte sind gerundet

Finanzplan

Insgesamt ergibt sich folgender Einsatz der Fördermittel:

								Nettokosten in EUR
LEADER-Gesamtförderung der EU = 100 % Fördermittel								**2.500.000,00**
Förderung der laufenden Kosten der LAG (RM, Geschäftsstelle, etc.) (23,2 % der gesamten EU-Fördermittel)								580.000,00
LEADER-Budget Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der IES (Projekte)								**1.920.000,00**
in EUR	**2023**	**2024**	**2025**	**2026**	**2027**	**2028***	**2029***	**Gesamt**
Fördermittel für die Umsetzung von Maßnahmen	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	300.000,00	240.000,00	180.000,00	**1.920.000,00**
Laufende Kosten der LAG	90.625,00	90.625,00	90.625,00	90.625,00	90.625,00	72.500,00	54.375,00	**580.000,00**

Abb.: Finanzplan; Eigene Darstellung (inspektour 2022)

*In den Übergangsjahren 2028 und 2029 wird mit degressiver Förderung und verringertem Arbeitseinsatz kalkuliert, und zwar in 2028 mit 80 % und im Jahr 2029 mit 60 %.

Fördersätze

Trägerschaft und Basisfördersätze

Private, Vereine… (inkl. öffentliche Kofinanzierung)

Basisförderung: 55 %

Kommunen/ öffentliche/ öffentlich gleichgestellte (z. B. gGmbH) Antragsteller:innen

Basisförderung: 55 %

+

Bonus nach Punktesystem max. + 10 % :
max. Gesamtförderquote 65 %

Gesamtpunktzahl >= 18

8 Punkte bei LEADER-Ansatz (Kernthemenübergreifende Kriterien)

↓ + 5 %-Punkte

↓ + 5 %-Punkte

Abb.: Finanzplan – Fördersätze
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Ab Erreichen von 18 Punkten erhöht sich die Förderquote um 5 %-Punkte. Unabhängig davon erhöht sich die Förderquote um 5 %, wenn 8 Punkte im Bereich B (kernthemenübergreifende Kriterien, u.a. LEADER-Ansatz) erreicht werden. Maximal kann die Basisförderquote um 10 % erhöht werden.

Mindest- und Höchstfördergrenzen Fördersummen

	Mindest-fördersumme	Höchst-fördersumme
Private/ Vereine (inkl. öffentliche Kofinanzierung)	3.000 EUR*	100.000 EUR**
Öffentliche/ öffentlich Gleichgestellte/ Kommunen	7.500 EUR*	150.000 EUR/ 200.000 EUR**

* Die Mindestfördergrenze richtet sich nach der LEADER-Richtlinie. Die Bagatellgrenze für Private wird voraussichtlich auf 5.000 EUR und für Öffentliche auf 10.000 EUR erhöht werden.
** Für Konzepte und Studien wird die Fördersumme auf 20.000 EUR gedeckelt.
***Die Höchstförderung von 200.000 EUR trifft nur auf Projekte von Öffentlichen/ öffentlich Gleichgestellten/ Kommunen zu, die mindestens 18 Punkte erreichen. Für alle anderen Projekte (außer Konzepte und Studien) gilt eine Höchstfördersumme von 150.000 EUR für Öffentliche/ öffentlich Gleichgestellte/ Kommunen und von 100.000 EUR für Private und Vereine.

Abb.: Finanzplan – Mindest- und Höchstfördergrenzen
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

Die Mindestzuschussquote für Projekte beträgt 20 % der förderfähigen Kosten. Beispiel: Bei einer Höchstförderung von 100.000 EUR für Private dürfen die förderfähigen Kosten des Projekts maximal 500.000 EUR betragen, sonst unterschreitet es die Mindestzuschussquote von 20 %. Private Projekte, deren Gesamtkosten sich auf mehr als 500.000 EUR belaufen, können demnach nicht gefördert werden. Bei öffentlichen Projekten dürfen sich die förderfähigen Gesamtkosten auf maximal 1.000.000 EUR belaufen bei einer Höchstförderung von 200.000 EUR.

Weitere Fördermöglichkeiten

Grundsätzlich werden im Rahmen der Projektträger:innenberatung durch das Regionalmanagement und in Abstimmung mit dem zuständigen Landesamt sowie ggf. weiteren zuständigen Stellen (z. B. Investitionsbank Schleswig-Holstein, WTSH) auf das jeweilige Projekt bezogen andere Fördertöpfe mitgedacht und auch andere alternative Finanzierungsquellen in Betracht gezogen. Diese Praxis hat sich in der Förderperiode 2014-2020 bewährt, sodass neben dem LEADER-Budget weitere Fördermittel aus anderen Fördertöpfen in die Region geflossen sind. Alternative Finanzierungsquellen sind z. B. Mittel des Landessportverbandes, Aktion Mensch, BINGO!-Mittel.

Maßnahmen zur Stärkung der nachhaltigen Daseinsvorsorge, wie Basisdienstleistungen mit dem Schwerpunkt Nahversorgung (Fördervolumen mind. 100.000 EUR), werden aus ELER- und GAK-Mitteln, die Breitbandinfrastruktur aus ELER-, GAK- und Landesmitteln sowie Maßnahmen zur Dorfinnenentwicklung aus GAK-Mitteln gefördert. Kleine touristische Infrastrukturmaßnahmen werden außerhalb des Grundbudgets aus ELER-Mitteln gefördert. Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Bildung, insbesondere die Bündelung und Vernetzung von Angeboten sowie multifunktionale Einrichtungen, können (mindestens 100.000 EUR werden erreicht) aus ELER- und GAK-Mitteln gefördert werden. Für innovative Infrastrukturen für erneuerbare Energien und für energieeffiziente öffentliche Infrastrukturen stehen Fördermittel aus dem EFRE-Programm zur Verfügung.

Wenn Projekte der ELER-Maßnahme „Basisdienstleistungen“ oder der „Dorfinnenentwicklung“ (GAK) mit der IES der AktivRegion Holsteins Herz konform sind, können diese mit einer aufgestockten Förderung von in der Regel + 10% rechnen.

Weitere Fördermöglichkeiten

Folgende Übersicht zeigt eine Auswahl möglicher Förderprogramme, die neben LEADER-Förderung in Betracht gezogen werden können.

EU-Mittel	Bundesmittel	Landesmittel
ELER – Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums	**GAK** – Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes	Förderfonds der Metropolregion Hamburg (MRH) / Schleswig-Holstein
→ **LEADER** (AktivRegionen SH)	→ **Dorferneuerung**	**Impuls 2030** – Infrastruktur-Modernisierungs-Programm für SH
→ **ILE** – Leitprojekte Integrierte ländliche Entwicklung	→ **Infrastrukturmaßnahmen**	**Landesinvestitionsprogramm** – Ausbau von Betreuungsplätzen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege
EFRE – Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	→ **Ortskernentwicklungskonzepte, Dorfmoderation, Regionalbudget**	Landesamt für Denkmalpflege SH
EMFF – Europäischer Meeres- und Fischereifonds	**GRW** - Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur	Investitionsförderung des Landessportverbandes S-H
ESF – Europäischer Sozialfond	**Breitbandversorgung ländlicher Räume**	Dörpsmobil - Beratungsstelle
	Kommunalrichtlinie – Richtlinie zur Förderung von Klimaschutzprojekten im kommunalen Umfeld	
	BULE – Bundesprogramm Ländliche Entwicklung	
	GVFG – Finanzhilfen des Bundes zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse der Gemeinden	
	BMVI – Förderrichtlinie Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge	

Abb.: Übersicht Förderprogramme in Schleswig-Holstein
Eigene Darstellung (inspektour 2022)

IMPRESSUM

DISCLAIMER COPYRIGHT – Alle Rechte vorbehalten

Das vorliegende Dokument stellt die Arbeitsergebnisse der Erstellung der Integrierten Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Holsteins Herz dar. Stand der Analysen ist, wenn nicht anders vermerkt, November 2021 bis März 2022.

inspektour übernimmt keine Verantwortung oder Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Daten, sowie für Folgeschäden oder Verluste, die aus diesem Konzept resultieren könnten.

Die Inhalte des Dokuments sind geistiges Eigentum des Auftraggebers und der beteiligten Lenkungsgruppe sowie von inspektour. Die verwendeten Bilder dienen lediglich Illustrationszwecken. Sie stehen nicht zur Publikation frei. Fotos ohne Quellenangabe sind entweder Creative Commons (www.pixabay.de, www.freepik.com) oder gehören der inspektour GmbH.

inspektour GmbH
Tourismus- und Regionalentwicklung
Ralf Trimborn
Osterstraße 124
D-20255 Hamburg

Telefon: 040 414388740
Telefax: 040 414388744
Mail: info@inspektour.de
Internet: www.inspektour.de